Vossische Zeitung

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen / Gegründet 1704

Verlag Ullstein. Fernsprech-Zentrale Ullstein: Amt Dönhoff (A 7) 3600—3667, für den Fernverkehr Amt Dönhoff 3606—3698. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postscheck-Konto: Berlin 660. Wöchentlich 1 Mark. Monatlich 4,30 Mark, bei Zustellung durch die Post dazu 36 Pfennig Bestellgeld

Berlin

Verantwortlich für den Gesamtinhalt (außer dem Handelsteil) Dr. Carl Misch, Berlin. Anzeigen-Preise: mm-Zeile 35 Pfennig. Familien-Anzeigen: mm-Zeile 20 Pfennig. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in eine bestimmte Nummer. Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

10 Pf · Nr 576 · B 285 SONNABEND, 6. DEZEMBER 1930 ABEND-AUSGABE · V

Entscheidung fällt heute

Letzte Debatten im Reichstag

Die Rednertafel im Sitzungssaal des Reichstags ist noch bis zum unteren Rande mit Namen bedeckt. Die kleinsten Gruppen, die nicht Fraktionsstärke haben, wollen auch zu Worte kommen und die Opposition nützt die dreitägige Redezeit bis zum äußersten aus. Aber im Aeltestenrat ist man übereingekommen, unter allen Umständen die politischen Abstimmungen heute noch durchzuführen, also über die Anträge auf die Aufhebung der Notverordnung und über die Mißtrauensanträge, die gegen das Kabinett eingebracht worden sind. Die weniger wichtigen Abstimmungen könnten auf nächste Woche vertagt werden, in der der Reichstag noch versammelt bleiben will.

Ob er diese Sitzungen einer Aussprache über die auswärtige Politik widmen wird, darüber wird man sich im Plenum erst am Dienstag schlüssig werden bei der Feststellung der Tagesordnung. Die Mehrheit ist geneigt, dem Wunsch des Außenministers zu entsprechen und die außenpolitische Debatte zu verschieben, bis nach Abschluß der Genfer Tagung.

Je näher die Entscheidung über Notverordnung und Kabinett rückt, desto lebhafter; man möchte fagen nervöfer wird es im Saal. Die Disziplin lockert sich besonders auf der Rechten. Die Deutschnationalen haben den Abgeordneten Dr Kleiner vorgeschickt, der in den vorigen Reichstag grade am Tage vor der Auflösung gelangt ist und diesem tragikomischen Zufall es verdankt, daß sein Name aufgefallen ist.

Heute hat er breiter als andere Redner vor ihm, die polnischen Terrorakte in Oberschlesien behandelt. Seine klobigen Angriffe gegen die Regierung waren so recht nach dem Herzen der Nationalsozialisten, die ihn mit Beifall und Zurufen unterstützten. Als von der Rechten gegen die sozialdemokratischen Bänke hin „Verbrecher" gerufen wurde, sah es fast so aus, als würde es zu einem Zusammenstoß kommen. Sozialdemokratische Abgeordnete drängten gegen die nationalsozialistischen Bänke vor, aber es ist Vizepräsidenten Stähr gelungen, mit der Glocke Ruhe und mit ein paar Worten Ordnung zu schaffen.

Von der Regierungsbank sprach heute nur Reichsfinanzminister Dietrich; das Interesse an der Aussprache ist um mehrere Striche gesunken. Nicht ohne Ungeduld erwartet man die Abstimmungen, um deren Reihenfolge es wahrscheinlich noch eine heftige Geschäftsordnungsdebatte geben wird.

(Siehe auch zweite Seite)

Barthou beginnt den Reigen

Schwierige Krisen-Verhandlungen in Paris

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

PARIS, 6. DEZEMBER

Während im Elysée von dem Präsidenten der Republik die Besucher in ununterbrochenem Reigen defilieren, um mit dem Staatschef über die Regierungskrise zu beraten, haben die Parteien sich zu ersten Besprechungen zusammengesetzt. Nirgends aber ist bisher ein bindender Beschluß gefaßt worden. Die allgemeine Parole, die überall mit beinahe rührender Folgsamkeit beobachtet wird, fordert größte Zurückhaltung und Vorsicht, damit das schwierige Werk der Konzentration, dessen Verwirklichung so oft schon gescheitert, dieses Mal gelinge.

Nach der allgemeinen Ansicht der heutigen Morgenpresse dürfte der Präsident der Republik zunächst den Senator Louis Barthou mit der Regierungsbildung beauftragen. Barthou hat sich in den letzten Wochen in der „Anales" wiederholt für die Konzentration ausgesprochen. Außerdem erscheint er zur Lösung der Krise insofern geeignet, weil er, durch eine Sitzung in der Akademie der Unsterblichen festgehalten, an der entscheidenden Senatsabstimmung über den Sturm Tardieus nicht teilgenommen hat. Die Blätter glauben ihm nicht unbeträchtliche Erfolgsaussichten zumessen zu können und halten ihn für durchaus fähig, Poincaré zu ersetzen. Allerdings bleibt ein gewisser Zweifel bestehen, denn man nennt auch die Namen Sarraut und Steeg, sowie Lavalle als aussichtsreiche Kandidaten, und verfehlt schließlich nicht zu betonen, daß eventuell nach einigen erfolglosen Versuchen immer noch Poincaré oder — Briand berufen werden könnte.

„Eines vor allen Dingen", erklärt heute der „Matin" in seinem Kommentar zur politischen Lage, „erscheint mit größter Deutlichkeit: daß keine Mehrheitsbildung möglich ist, wenn sie nicht zur Grundlage die Beibehaltung Briands im Auswärtigen Amt haben sollte. Die übergroße Mehrzahl der Kammer läßt über diesen Punkt jedenfalls nicht mit sich reden." Andererseits scheint eine Einigung über die Wahl des Innenministers verhältnismäßig leicht zu sein, da die radikale Partei diesen Posten nicht für sich verlangt, dafür aber die Bedingung stellt, daß der neue Innenminister auf neutralem Boden ausgewählt und ebenso ihnen selbst wie den gemäßigten Parteien annehmbar erscheine. Die Wahl könnte unter diesen Umständen auf den Senator Lavel fallen.

Schlußworte der Moskauer Angeklagten

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

MOSKAU, 6. DEZEMBER

Im Moskauer Industrie-Prozeß erhielten heute die Angeklagten das Schlußwort. Professor Ramlin hielt zwar seine und seiner Mitangeklagten Selbstaufgabe in vollem Umfange aufrecht, aber mit großem Geschick betonte er, daß er durch die wunderbaren Erfolge des sowjetrussischen Aufbaus besiegt und widerlegt worden sei. Der Angeklagte Professor Scharnewski nannte sich selber eine zwar „abgenutzte, aber doch noch brauchbare menschliche Maschine", die der Sowjetstaat vielleicht noch nützlich verwenden könne, zumal er sich innerlich völlig gewandelt habe. Der fünfundfechzigjährige Angeklagte Fedotow bat, sich rehabilitieren zu dürfen. In ähnlicher Weise sprachen auch die übrigen Angeklagten, deren Schlußworte in allen Einzelheiten durch Zensilmaufnahmen festgehalten wurden.

Kellogg auf der Durchreise in Berlin

Der frühere amerikanische Staatssekretär Kellogg, der vor kurzer Zeit den Nobelpreis zugesprochen erhielt, trifft Sonntag früh um 7 Uhr, aus dem Haag kommend, mit seiner Frau in Berlin ein, wird sich hier aber nur ganz kurze Zeit aufhalten. Bereits gegen Mittag tritt er seine Weiterreise nach Oslo an, wo er seinen Nobelpreis in Empfang nehmen wird. Während seiner kurzen Berliner Anwesenheit wird er sich im Hotel Esplanade aufhalten, wo für ihn von der amerikanischen Botschaft ein kleiner Empfang veranstaltet werden wird.

Mosley reorganisiert

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

LONDON, 6. DEZEMBER

Sir Oswald Mosley, der junge oppositionelle Arbeiterparteiführer, wirbt seit einiger Zeit in der Arbeiterfraktion für Unterschriften zu einem Manifest, das weitgehende Reorganisationsvorschläge der englischen Verwaltung enthält.

„Daily Herald" veröffentlicht heute Einzelheiten des stark beachteten Memorandums, das u. a. für Einstellung der Kriegsschuldenzahlungen „bis auf weiteres" eintritt, da die jetzige Generation schon genug bezahlt habe und lieber der Handel mit den Dominions gefördert werden solle. Ferner soll eine Kontrolle sämtlicher Preise durchgeführt werden, Löhne und Arbeitsbedingungen auf dem heutigen Niveau erhalten und für gewisse Industrien Schutzzölle errichtet werden.

Nach dem Heimwehr-Zwischenspiel

Von

KARL LAHM,

Berichterstatter der Vossischen Zeitung

WIEN, 5. DEZEMBER

Der neue Bundeskanzler Dr. Otto Ender wird als „konservativer Liberaler" bezeichnet. Er saß weitab von Wien, in der gesunden Arlberglust, nahe der Schweizer Grenze. Als der ungarische Bolschewismus westwärts fortzuschreiten drohte, liebäugelte das Musterländle, dessen Landeshauptmann Ender 1918 wurde, mit dem Anschluß an die Schweiz. Ender selbst, verheiratet mit einer Schwitzerin, der Landmannstochter Rusch von Appenzell, hielt die Sache hin — das ganze Volk der Vorarlberger müsse es wollen — wollte nicht, ist heute mit den Schwaben in engster Wirtschaftszusammenarbeit und erhofft die deutsche Wirtschaftseinheit, auch schon der Konkurrenz der St. Gallener Spitzenindustrie wegen.

Schon 1929 wollte man ihn in Wien zum Kanzler haben; er blieb lieber bei seinen Landeskindern. Damals hielt er im Landtag, ein neuer Abraham à Santa Clara, die Kapuzinerpredigt über den Fremdenverkehr, die fragwürdigen Großstädter, dies „Gesindel", das zu unbekleidet, ohne Trennung der Geschlechter, in die reinen Gletscherwässer der Alpentäler tauchte — wobei er einen Sonderausfall gegen einen Teil der Berliner Damenwelt machte.

„Fromm, sehr fromm, bigott, sehr bigott", schreibt ein sozialdemokratisches Provinzblatt, „aber immer noch besser ein ultrabigotter Frömmling mit Kleider- und Bade-Erlassen, dem Frömmigkeit eine Herzenssache ist, als ein politischer Römling, der die Frömmigkeit auf den Lippen trägt, wenn nur die Geschäfte des Klerikalismus gefördert werden." Die Sozialdemokraten hatten auch die Wahl des sehr frommen Miklas zum Bundespräsidenten ermöglicht und keine zu schlechten Erfahrungen gemacht, da er jetzt Vaugoin zum Rücktritt brachte und Ender berief.

Dr. Seipel ist krank; sein behandelnder Arzt, Professor Singer, hielt es für seine Pflicht, im Christlichsozialen Klub und auch bei Dr. Ender zu erscheinen, um zu warnen, daß der an Diabetes schwer leidende Staatsmann weiter, beinahe selbstmörderisch, an den Regierungsgeschäften beteiligt werde. Sein zweites Leiden war der für seine Politik niederschmetternde Wahlausgang. Es ist ein seltsam Ding mit Seipels Politik! Hat er die Heimwehren in die Regierung gebracht, mußte er jetzt Ender gewähren lassen, sie wieder hinauszubefördern, allerdings nach letzten Umtrieben, die zur Verlängerung der Krise beitrugen.

Dr. Schober hat mit äußerster Energie jede Beteiligung der Heimwehrführer an einer Regierung, in der er sitze, abgelehnt. Wie hatte man ihm mitgespielt, als ihm, dem so erfolgreichen Bundeskanzler, der Oesterreich von den Reparationen befreite und zu einer neuen Anleihe verhalf, der Stuhl vor die Tür gesetzt wurde! Als ihm Fürst Starhemberg, ein Innenminister der Illegalität, die Beleidigung zufügte, seinen Vertrauensmann im Polizeipräsidium, den Vizepräsidenten Dr. Pamer strafweise zu entlassen, nur weil dieser verdienstvolle Beamte ein steirisches faschistisches Legitimistenkomplott aufdeckte, das zum Ueberfall auf das rote Rathaus führen sollte.

Diese Enthüllungen, die unwidersprochen blieben, bewiesen, wie nahe schon die Gefahr des Bürgerkrieges herangerückt war. Es hieß damals, daß dank dem Vaugoin-Schützling, dem zum Bundesbahn-Generaldirektor erhobenen steirischen Heimwehrmann Strafella, für den Transport der Sturmtrupps gesorgt worden sei. Ebenso wie Dr. Schober für die gegen ihn gerichteten Aenderungen im Polizeipräsidium eine Genugtuung verlangt, die in der Ernennung Pamers zum Sektionschef für Polizeiwesen im Ministerium des Innern bestehen soll, wird auch bei den Bundesbahnen die Politisierung rückgängig gemacht werden, damit eine sachmännische Führung gewährleistet ist.

Da Dr. Ender selbst kein Portefeuille übernahm und die beiden wichtigsten Ministerien, Inneres und Aeußeres, dem Schoberblock überlassen wurden, zeigt sich, daß trotz der christlichsozialen Führung des Kabinetts der von Vaugoin gestürzte Dr. Schober wieder ausschlaggebend wurde.

Ingenieur Franz Winkler, der das Innere übernimmt, ist erst 43 Jahre alt, ein Egerländer, wurde Pflanzeninspektor in Steiermark, ging von der deutsch-radikalen Bewegung, der er als Student angehörte, zum Landbund über. Im steirischen Landtag war er agrarischer Führer und in der Wahlbewegung schloß er sich mit Entschiedenheit Dr. Schober

an, für den er die Gewähr bietet, daß die dem Ministerium des Innern unterstellte Polizei und Gendarmerie unparteiisch bleiben. Baugoin mag im Bundesheer den klerikalen Geist fortzuerhalten suchen – grade bei den Wahlen zeigte es sich, daß die Bauernöhne, aus denen er seine Truppen rekrutierte, in den Städten sehr zahlreich zu Sozialdemokraten wurden. Großdeutsche und Landbündler waren erbittert, daß im Offizierkorps die Nationalen gegenüber den Klerikalen zurückgedrängt wurden, und sie werden jetzt, da sie fest in der Regierung sitzen, dem letzten Vertreter des Rechtskurses, Baugoin, sehr auf die Finger passen.

Der Großdeutsche Dr. Hans Schürff, der wiederholt das Ministerium für Handel und Verkehr leitete, wird jetzt als Justizminister das Werk der Rechtsangleichung fortsehen, und wenn auch die Zeit noch nicht gekommen sein dürfte, endlich im Checrecht Oesterreichs Ordnung zu schaffen, so wird unter Dr. Schürff doch die Vorarbeit hierfür gefördert werden. Auch unter den Christlichsozialen gibt es viele Vernünftige, die den Mirwaran in der Ehegesetzgebung für unmoralisch halten und einer Reform, wie sie in anderen überragend katholischen Staaten schon längst durchgeführt wurde, zustimmen wollen.

Unterrichtsminister Dr. Emmerich Czermak, Handelsminister Eduard Heinl, Landwirtschaftsminister Alois Thaler und Minister für soziale Verwaltung Dr. Josef Resch sind wohl erprobte christlichsoziale Minister aus den früheren Kabinetten Seipels, aber sie gehören sämtlich zum gemäßigten Flügel und hatten bisher politisch keinen Einfluß. Bemerkenswert ist, daß sie ausnahmslos der Anschlußbewegung als überzeugte Anhänger bekannt sind. Sektionschef Dr. Otto Juch, der Finanzminister bleibt, verfügt über gute ausländische Beziehungen und hatte Dr. Schober bei der Anleihegewinnung wichtige Dienste geleistet.

Dr. Ender und Dr. Schober werden zwar erst im Nationalrat mit der Einbringung des Staatshaushalts beschäftigt sein. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß beide Männer die innere Abrüstung als ihre Hauptaufgabe betrachten. Ein kleines Anzeichen hierfür war, daß Dr. Ender, der als Landeshauptmann die Vorarlberger Heimwehr leitete, jetzt zu seinem Nachfolger den Oberlandesgerichtsrat Dr. Schreiber bestellte, und daß dieser sogleich dem Fürsten Starhemberg die Loslösung der Vorarlberger Heimwehr von der Gesamtführung mitteilte. Das deutsche Oesterreich bedarf um seines guten Rufs willen dieser inneren Abrüstung auf beiden Seiten, so wie sie Schober schon als Bundeskanzler beabsichtigte.

„Englische und deutsche Fassung"

Zum Streit um den Remarque-Film

Von den Kreisen, die den Film „Im Westen nichts Neues" so schroff ablehnen, wird immer die Behauptung aufgestellt, die deutsche Fassung sei freilich gemildert, aber die englische Originalfassung habe eine ausgesprochene antideutsche Tendenz. Wir haben uns an den Leiter der Berliner Filmprüfstelle, Regierungsrat Zimmermann, gewandt, und ihn gefragt, ob der Kammer, die die deutsche Fassung begutachtete, auch die englische Fassung vorgelegen habe.

Regierungsrat Zimmermann erklärte uns, die Kammer habe sich auch die englische Fassung angesehen, allerdings einen amtlichen Spruch nicht fällen können, da die englische Fassung ja von vornherein nicht in Deutschland gespielt werden sollte. Hätte sie vorgeführt werden sollen, so hätte die Kammer die Streichung einiger krasser Stellen verlangt, im ganzen aber sei man der Ansicht gewesen, daß der Film „Im Westen nichts Neues" **auch in seiner englischen Fassung dem deutschen Ansehen durchaus gerecht werde.**

(Siehe Hauptblatt 4. Seite.)

Calonder beim polnischen Präsidenten

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

WARSCHAU, 6. Dezember

Die Warschauer Besprechungen des Präsidenten der Gemischten Kommission für Oberschlesien, Calonder, haben sich etwas verzögert. Calonder traf erst Donnerstag in der polnischen Hauptstadt ein, wo er gestern u. a. vom Staatspräsidenten empfangen wurde. Nach ausführlichen Besprechungen mit dem Außenminister Zaleski und anderen Regierungsmitgliedern, deren Inhalt vertraulich behandelt wird, ist er gestern abend nach Kattowitz zurückgefahren.

Arbeitsaufnahme im schottischen Bergbau

Die Delegiertenkonferenz der schottischen Bergarbeiter hat beschlossen, die Arbeit in den schottischen Bergwerken, die am letzten Montag eingestellt worden war, am folgenden Montag wieder aufzunehmen, d. h. daß die schottischen Bergarbeiter die temporären Bedingungen, die eine 90-Stunden-Arbeitszeit in vierzehn Tagen vorsehen, wie die andern Distrikte annehmen und die endgültige Entscheidung des Nationalrates abwarten.

Sachsen plant eine 70-Millionen-Anleihe

Das sächsische Finanzministerium hat einen Entwurf eingebracht, der zur Deckung außerordentlicher Staatsbedürfnisse eine Anleihe bis zum Nennwert von 70 Millionen Mark vorsieht.

Neuer Bombenleger-Prozeß

Am Montag beginnt in Altona der Schwurgerichtsprozeß gegen sechs frühere Angehörige der Organisation „Werwolf" wegen der Bombenanschläge auf das Stadthaus in Oldesloe und gegen das Finanzamt in Neumünster. Ein weiterer Prozeß gegen den Elektrotechniker Kaphengst, der sich der Aburteilung im großen Bombenlegerprozeß durch die Flucht in die Schweiz entzogen hatte, wird folgen.

Staat und Volk müssen eins werden

Geßler spricht vor Hindenburg und Brüning

Der „Deutsche Herren-Club" gab gestern im großen Saal von Kroll sein Jahresessen. Schon die Liste der außer seinen Mitgliedern Geladenen – fast 500 – zeigte, daß diesem Beisammensein eine besondere Idee zugrunde lag. Der Klub, der in den ersten Nachkriegsjahren gegründet wurde, hat, wie sein Vorsitzender Graf von Alvensleben-Neugattersleben auch gestern wieder hervorhob, den Zweck, Männer aus allen politischen Lagern und Berufsständen eine Möglichkeit der Aussprache zu geben. Er will, außerhalb und über den Parteien, die Plattform bilden für eine „konstruktive Opposition", was doch wohl heißen soll, für eine Arbeit am Staat, die zwar in dem Werk von Weimar Konstruktionsfehler sieht und sie verbessern, an der demokratischen Basis des deutschen Staates aber nicht rütteln will.

Auf diesen Ton waren auch die Ausführungen abgestimmt, die der Redner des Abends, der ehemalige Reichswehrminister Dr. Otto Geßler, in dieser Versammlung vortrug.

Diese Versammlung war, wenn man davon absieht, daß weder die Wähler Dr. Goebbels' und Thälmanns, noch die Wähler Hermann Müllers vertreten waren, repräsentativ genug. Am Ehrentisch Reichspräsident von Hindenburg, der österreichische Gesandte Dr. Frank, Reichskanzler Dr. Brüning, von seinem Kabinett die Minister Dietrich, Groener, v. Guerard und Schiele, die Chefs der Heeres- und Marineleitung, General Freiherr von Hammerstein und Admiral Raeder, die Generale von Schleicher, von Stülpnagel und Heye, dann Parlamentarier, die Rektoren der beiden Hochschulen, Vertreter der Wirtschaft, der Industrie, der Bankwelt und der Presse, daneben viel junger Nachwuchs aus diesen Kreisen. Junger Nachwuchs, wohl hauptsächlich Mitglieder des Klubs, die das Alte aus eigenem Erleben nicht mehr kennen und die Verbundenheit mit dem Neuen noch nicht gefunden haben, und nach solch einer Verbundenheit suchen.

Von der Tatsache der mangelnden inneren Verbundenheit weitester Kreise mit dem Staat wie er ist, dem eigentlichen Grund der Staatskrise, wie sie Geßler als gegeben unterstellte, ging der Redner aus. Er zitiert das Wort des Ministers Dietrich vom Interessentenhaufen im Gegensatz zum Staatsvolk, und er sucht den Sinn des Staates in den Gedankengängen, wie sie der Schweizer Demokrat Jacob Burckhardt und der Staatsrechtstheoretiker der 48er Bewegung Konstantin Franz ausgesprochen haben, wie sie die großen Praktiker der Befreiungszeit Stein, Hardenberg, Scharnhorst und Boyen in das Staatsfundament einbauten. Die „Revolutionäre" von damals.

Wie damals müsse das Staatsvolk von unten her am Staat und seinen Aufgaben interessiert werden. Heute sei das Interesse durch die Ueberspannung der parteipolitischen Konstruktion des Staats in eine Gleichgültigkeit, ja in eine Abneigung gegen die Regierungs-Maschinerie, nämlich gegen das Parlament umgeschlagen. Das gemeinsame Interesse des ganzen Volkes verlange, eine Organisationsform zu suchen, die die Freude an der staatlichen Gemeinschaftsarbeit, an ihrem Mechanismus und an seiner Funktion wieder belebt.

Nicht der „liberale Staat", der auf allen nicht eigentlich politischen Gebieten dem individuellen Egoismus freie Zügel läßt, sei das Ideal, aber auch nicht der Staat, der als Mädchen für alles und Einmischer in alles die individuellen Kräfte abschnürt und sich Aufgaben aufbürdet, die es ihm und seinen Leitern unmöglich macht, die politischen Aufgaben des Staats nach innen und nach außen zu erfüllen.

Das Verhältnis von Volk zu Staat sei ein seelisches Problem, und die Aufgabe, an der wir arbeiten, und das Ziel, das wir erreichen müssen, sei, Staat und Volk wieder eins zu machen.

Polen-Sturm im Reichstag

Agitations-Forderungen der Deutschnationalen

Präsident **Löbe** teilt bei Eröffnung der Sitzung das amtliche Schreiben über den Rücktritt des bisherigen Reichsjustizministers Dr. Bredt mit. Dann wird die Aussprache über den Etat 1931, die Notverordnung und die dazu vorliegenden Anträge fortgesetzt.

Abg. **Damsch** (Landv.) bezeichnet die Notverordnung als einen völligen Versager. Nicht annehmbar seien auch die darin enthaltenen Mietrechtsbestimmungen. Die Regierung müsse sich endlich freimachen von dem Einfluß der Sozialdemokraten.

Abg. **Eisenberger** (D. Vp.) erkennt an, daß die Regierung den festen und ernsten Willen habe, die Finanzen zu sanieren. Darum sollte man trotz aller Bedenken im einzelnen die Regierung unterstützen und nicht denen folgen, die durch eine Katastrophenpolitik das Reich in Gefahr bringen.

Abg. **Biener** (Wirtsch.) wendet sich gegen die Methode, mit der Minister Schiele dem Getreidebau helfen will. Es sei ganz verkehrt, nur nach Zöllen zu schreien und die Landwirte gegen die Bäcker auszuspielen. Eine Lösung sei nur möglich, wenn die Landwirte, die Müller und Broterzeuger an einen gemeinsamen Verhandlungstisch gebracht werden.

Abg. Dr. **Kleiner** (Dnat.): Der Reichsaußenminister habe gestern die Kundgebungen gegen Polen gewissermaßen als Agitation bezeichnet. Solche Kundgebungen seien in Wahrheit das einzige, was wir unseren bedrängten Volksgenossen zur Wiedererstarkung ihres Glaubens und Willens geben könnten, die unter der Regierung zu Bruche gegangen seien. Wenn in einem anderen Lande einem Volkstum derartige Bedrücklungen auferlegt worden wären, dann wäre das ganze Volk in Empörung aufgestanden und die Minister hätten sich an die Spitze der Bewegung gestellt (Zustimmung rechts). Unser Auswärtiges Amt sei nicht einmal durch das Blutbad von Hohenbirken aus seinem Schlummer gerüttelt worden. Gegenüber allen Verdächtigungen des deutschen Volkes stellte der Redner fest, daß das Deutschtum längs der künstlichen Grenze nicht einmal den Versuch gemacht habe, Vergeltung für die Drangsalierung seiner Brüder und Schwestern zu üben. Daß wir aber weiter wie bisher den Polen Sonderrechte einräumen und von Amts wegen zu all ihren Greueltaten schweigen, sei eine grobe Verletzung dessen, was das deutsche Volk seiner Ehre und dem Lebensrecht seiner Volksgenossen schuldig sei. Der Redner warf zum Schluß die Frage auf, warum die Regierung nicht sofort den deutschen Gesandten in Warschau abberufen habe, dessen ganzes politisches Gebäude kläglich zusammengebrochen sei.

Während der Schilderung der polnischen Terrorakte rufen die Deutschnationalen und Nationalsozialisten fortwährend: „Wo ist Curtius?" – „Das interessiert ihn nicht!"

Die Kommunisten rufen: „Ihr macht es so mit den deutschen Erwerbslosen!" Während dieser Lärmszenen betritt Reichsaußenminister Dr. Curtius den Saal.

Als Dr. Kleiner einen weiteren Terrorfall in Einzelheiten schildert, ruft ein Sozialdemokrat: „Das sind ja Latrinenparolen!" Mit drohend erhobenen Fäusten stürmen darauf verschiedene Nationalsozialisten, Deutschnationale und Landvolk-Abgeordnete gegen die Mitte mit dem Ruf: „Verbrecher!" – Vizepräsident **Göhr** ersucht die Abgeordneten, die Plätze einzunehmen und fordert den Rufer des Wortes „Verbrecher" auf, sich zu melden. Ein Landvolk-Abgeordneter erhebt die Hand, wird aber in dem allgemeinen Tumult nicht bemerkt.

Als sich der Lärm etwas gelegt hat, fährt Abg. Dr. **Kleiner** (Dnat.) fort: Das preußische Innenministerium hat erst Herrn Abegg, dann Herrn Rathenau nach Oberschlesien geschickt. Ist es bei uns so weit gekommen, daß die Fragen des Deutschtums ausgerechnet von Juden behandelt werden müssen? (Beifall rechts). **Brüning, Curtius und ihre Regierung müssen vom Throne gestürzt werden.** Wir wollen ein Deutsches Reich, das im Sinne Hugenbergs und Hitlers für Deutsche Freiheit kämpft. (Lebh. Beifall bei den Deutschnationalen und den Nationalsozialisten).

Abg. **Schneider**-Breslau (Nat.-Soz.): **Wer heute für den Lohnabbau eintritt, ist ein Verräter an der Arbeiterschaft und am deutschen Volk.** (Beifallsklatschen bei den Nat.-Soz. – Rufe bei den Komm.: „Ihr stellt doch die Streikbrecher!" – Lebh. Widerspruch bei den Nat.-Soz.).

Abg. Graf **Westarp** (Volkskons.): **Als meine Aufgabe betrachte ich es, einen Appell an die Regierung, den Reichskanzler, den Reichsfinanzminister, besonders aber an den Außenminister zu richten, daß sie auf der Grundlage der heute schon Gesetz werdenden Vorlagen die Außenpolitik mit fester Entschlossenheit vorwärtstreiben. Innenpolitik und Außenpolitik gehören zusammen und die von den Sozialisten begangenen Irrtümer der letzten Jahre müssen berichtigt werden. Aber ein noch schwererer Fehler wäre es, wenn die Regierung mit der Revisionspolitik noch warten wollte, bis die jetzigen Wirtschaftsmaßnahmen sich ausgewirkt haben, denn wir sind ja alle im Zweifel, ob sie zu einer Sanierung führen werden. Der Außenminister hat ja im Auswärtigen Ausschuß das Versprechen gegeben, daß die Regierung bei der Annahme des Young-Planes ausdrücklich erklärt habe, daß sie eine Garantie für seine Durchführung niemals übernehme könne. Die Regierung darf sich jetzt unter keinen Umständen dem Verdacht aussetzen, daß diese Worte nur Worte waren.**

Der Redner faßt schließlich seine Forderungen an die Reichsregierung in folgende Sätze zusammen: „Scheuen Sie auch nicht zurück vor dem vielleicht gefährlichen und nicht ganz unschädlichen Schritt der Einstellung der Devisenzahlungen, die uns nach dem Young-Vertrag auferlegt worden sind. Lassen Sie endlich den Völkerbund wissen, rückhaltslos und fest, daß das deutsche Volk nicht gewillt ist, sich durch den vom Völkerbund verbürgten sogenannten Minderheitenschutz an der Nase herumführen zu lassen. Zeigen Sie den Polen den vollen Ernst der Lage und den Willen Deutschlands, sich die Eigenmächtigkeiten Polens nicht mehr gefallen zu lassen. Gehen Sie energisch gegen die Kriegsschuldlüge mit diplomatischen Mitteln vor. Das sind die Aufgaben, zu denen Sie auch am heutigen Tag aufgerufen werden müssen."

Reichsfinanzminister Dr. Dietrich: In der Frage der Tabaksteuer ist hier gesagt worden, daß man durch die neue Erhöhung das ganze Gewerbe vernichten wird. Ich habe schon einmal gesagt, daß bei jeder Aktion, die wir in dieser Beziehung unternommen haben, in den Akten des Ministeriums verzeichnet steht, daß das Gewerbe zugrunde geht. Damit gehe ich nicht leichtfertig über diese Dinge hinweg, aber ich meine, es wird nicht so schlimm werden, wie man es hier darstellt. Dazu hat aber noch kein Redner uns einen anderen Weg gezeigt, wie wir zu den dringend erforderlichen Mitteln kommen.

Zur Frage der Schuldenhöhe bis Ende 1931 erklärte der Minister, daß der Verkauf der 150 Millionen RM Vorzugsaktien überhaupt keinen Einfluß auf die Höhe der schwebenden Schuld habe. Zur Reparationsfrage antwortete er dem Grafen Westarp, daß er schon in seiner letzten Rede erklärt habe, daß erst die Sanierung der Reichsfinanzen dem deutschen Volk die Freiheit des Handelns auch in der Außenpolitik wiedergeben werde.

Abg. **Berndt** (Dnat.) begründet den Antrag der Deutschnationalen, Preußen die Polizeigelder zu sperren, wie es das Reich in Thüringen getan und in Braunschweig versucht habe.

„Von roten Horden meuchlerisch ermordet"

Der Freitod des S.A.-Mannes

Als Hitler am Donnerstag in der Neuen Welt vor den nationalsozialistischen Stundenten sprach, teilte der Versammlungsleiter mit, daß in der Nacht zuvor wieder ein S. A.-Mann „von den roten Horden meuchlerisch ermordet" worden sei. Nachforschungen führten zu dem Ergebnis, daß der Polizei von einem Mord an einem Nationalsozialisten nichts bekannt war.

Der „Angriff" brachte gestern abend Licht in dieses Dunkel, daß der S. A.-Mann Heinz Ordung aus der Oppelner Straße 47 von Kommunisten erschossen worden sei, die Polizei habe heuchlerisch dieses schwere Verbrechen in einen Selbstmord aus Liebeskummer umgefälscht. Der „Angriff" begründete diese Behauptung mit der Tatsache, daß neben der Leiche keine Waffe gefunden worden sei.

Die Angehörigen Ordungs hatten sich gestern abend bereits an unsere Redaktion gewandt und mitgeteilt, daß kein Zweifel darüber bestehen könne, daß der junge Mensch aus unglücklicher Liebe den Tod gesucht habe. Durch eine amtliche Erklärung des Polizeipräsidenten wird diese Mitteilung bestätigt. Der Selbstmord ist durch das Augenzeugnis zweier Polizeibeamter und zweier weiterer Zeugen erwiesen, die den Lebensmüden an der Ausführung seiner Absicht nicht mehr hindern konnten. Die Pistole wurde am Tatort gefunden und sichergestellt.

Es ist nicht das erstemal, daß die Nationalsozialisten den Freitod eines ihrer Angehörigen zu einer wilden Mordhetze gegen ihre Gegner benutzen. Es muß schlecht um ihre Sache bestellt sein, wenn sie vor solchen verantwortungslosen Mitteln nicht zurückschrecken.

Osthilfe auch für Breslau!

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

BRESLAU, 6. DEZEMBER

Die Breslauer Ortsgruppe der demokratischen Partei faßte nach einem Referat des Reichstagsabgeordneten Jaenicke den Beschluß des Uebergangs zur Staatspartei. In einmütiger Entschließung wurde schärfster Protest erhoben gegen die Vergewaltigung der deutschen Minderheit in Polen. Es wurde ferner gefordert, daß die Stadt Breslau, die von der Arbeitslosigkeit besonders schwer betroffen ist, in die Osthilfe einbezogen werden möge.

Nationalistische Theaterskandale in Frankfurt

Im Frankfurter Schauspielhaus kam es bei den Vorstellungen von Leonhard Franks „Hufnägel" zu einem Theaterskandal. Nachdem im ersten Akt eine Reihe von Besuchern der Tribüne durch Pfuirufe gestört hatte, versuchte ein Teil des Publikums während des zweiten Aktes die weitere Aufführung zu verhindern. Die Polizei mußte eingreifen und nahm sechs nationalsozialistische Studenten fest, die die Störungen dirigiert hatten.

MELDUNGEN VON ÜBERALL

Ueber 50 Todesopfer der Gasnebel bei Lüttich

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

BRÜSSEL, 6. DEZEMBER

Die furchtbare Nebelkatastrophe in der Umgebung der Zinkfabrik Vieille Montagne bei Lüttich nimmt immer größere Ausdehnung an. Die Angaben über die Zahl der Todesfälle schwanken, jedoch scheinen innerhalb der letzten 48 Stunden über 50 Menschen umgekommen zu sein, und man spricht von weit mehr als 100 Personen, die in allen Orten der Gegend die Krankenhäuser aufsuchen mußten.

Die Gründe, die diesen seltsamen Erstickungstod verursacht haben, sind bisher noch nicht aufgeklärt. Obwohl gestern dementiert worden ist, daß es sich um Zinkgase handeln könne, weil die dortigen Zinkfabriken die Arbeit eingestellt hätten, wird doch allgemein angenommen, daß irgendwelche industriellen Ausdünstungen die Vergiftungen hervorrufen. Man ist zwar um diese Jahreszeit immer gewohnt, Nebel zu haben. Der jetzige tödliche Dunst soll aber eine ganz andere Form haben als sonst. Ueber den Tälern der Meuse soll eine ganz dichte schwarze Wolke lagern, die an manchen Stellen einer vollkommen kompakten, festen Masse ähnelt. Die Giftgase konnten anscheinend nicht in die Luft entweichen, und die ungewöhnliche Feuchtigkeit der Atmosphäre hat so ihre Festsetzung in der Tiefe erlaubt. Man hat festgestellt, daß in höher gelegenen Orten der gleichen Gegend die Dünste viel weniger Gefahr zu bergen scheinen. Personen, die mit dem Ersticken kämpften und die auf die Hügel ringsum geführt wurden, erholten sich sehr bald.

Aerzte und Mitglieder der Commission hygiénique sind an die Unglücksstätte abgereist. Man will heute einige Sezierungen vornehmen, um der Ursache der zahlreichen Todesfälle auf den Grund zu kommen. Heute früh wird eine Zusammenkunft aller Aerzte der Umgegend einberufen werden. Die meisten von ihnen stehen auf dem Standpunkt, daß es sich um industrielle Abgase handeln müsse; denn obwohl kalter Nebel solchen Menschen, die an überempfindlichen Atmungsorganen leiden, immer gefährlich sei, könne er doch auf keinen Fall diese rätselhaften Todesfälle herbeigeführt haben.

In Engis zählt man 14, in Flamelle-Haute 8, in Flamelle-Grande 4, in Jemoppe-sur-Meuse 8, in Yvoz-Ramet 2 Todesfälle. In Ougrée sind zehn Personen in ärztlicher Behandlung. In Hermalle-sous-Huy spricht man sogar von über hundert von Erstickungsnöten betroffenen Personen. Auch viele Rinder sind infolge der Giftschwaden umgekommen, und die Bauern versuchen ängstlich, ihr Vieh im Stall zu halten.

LEIPZIG. Der 53jährige Schriftsetzer und Korrektor Franz Ferdinand Niemann, der seit einiger Zeit erkrankt war und seine Arbeitsstätte seit Montag nicht mehr aufgesucht hatte, hat heute seine 44jährige geschiedene Frau durch drei Revolverschüsse schwer verletzt, drang dann in das Schlafzimmer seiner beiden Töchter ein, verletzte die 15jährige Gertraud durch einen Bauchschuß, die 19jährige Elisabeth durch einen Streifschuß am Oberschenkel und tötete sich darauf selbst durch einen Schuß in den Mund. Gertraud Niemann ist schon auf dem Transport zum Krankenhaus ihrer Wunde erlegen.

Neues Erdbeben in Japan

OSAKA, 6. DEZEMBER

In den frühen Morgenstunden wurde heute ein leichtes Erdbeben in Osaka, Kyoto und Kobe verspürt. Das Epizentrum des Erdbebens lag in der Nähe von Osaka. Bisher sind keine Meldungen über Schäden eingelaufen.

CANNSTATT. Der Hausinspektor der Cannstätter Oberrealschule, Jakob Stumpp, überraschte heute nacht Angehörige der Arbeiterwehr der Kommunistischen Partei beim Ankleben von Propagandazetteln. Auf seinen Protest versetzte ihm der Gruppenführer, der Gärtner Karl Förstner, einen so wuchtigen Schlag mit der Faust, daß er hinstürzte und mit dem Kopf auf das Pflaster aufschlug. Schon auf dem Transport zu seiner Wohnung erlag Stumpp seinen Verletzungen. Förstner flüchtete, konnte aber noch in der Nacht festgenommen werden.

OBERHAUSEN. Auf der Zeche Concordia brach in einem Rutschenbetrieb das Hangende ein. Dabei wurden drei Bergleute verschüttet. Ein Hauer fand den Tod. Die beiden anderen Verschütteten wurden mit schweren inneren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Im Laufe des Tages wurden dann noch zwei Bergleute dem Krankenhause zugeführt, die durch herabstürzende Gesteinsmassen schwere Quetschungen erlitten hatten.

HAMBURG. Der holländische Dampfer „Ysselhaven" und das deutsche Motorschiff „Oakland" der Hamburg-Amerika Linie stießen heute nachmittag infolge des Nebels in der Nähe von Nordenham zusammen. Der holländische Dampfer wurde dabei an der Backbordseite in Höhe der Luken so schwer getroffen, daß er gegenüber von Nordenham auf Grund gesetzt werden mußte. Das Motorschiff „Oakland" wurde oberhalb der Wasserlinie nur leichter beschädigt.

WIEN. Der Staatsanwalt hat das Verfahren gegen den Ozeanflieger Levine, dem Münzfälschungen vorgeworfen wurden, aus Mangel an Beweisen eingestellt.

PARIS. Vier Autounfälle verschuldete gestern der Handelsreisende Sauvan aus Paris. Vor dem Bahnhof von Epernay überfuhr er zunächst einen Eisenbahnbeamten und verletzte ihn schwer. Wenige hundert Meter weiter fiel dem rasenden Autler ein polnischer Arbeiter zum Opfer, der auf der Stelle getötet wurde. Schließlich fuhr der mörderische Schofför mitten in eine Gruppe von Arbeitern hinein, tötete einen Mechaniker und verletzte zwei andere schwer. Endlich raste das Auto gegen einen Baum und blieb stehen. Der Führer, der leicht verletzt wurde, aber einen vollkommen irren Eindruck machte, wurde festgenommen.

Pariser Gastspiel

„L'Aventurière" in der Komischen Oper

Unsere französischen Gäste haben den späten Beginn ihrer Vorstellungen mit ihren Pariser Gewohnheiten erklärt. Nun, auch die Berliner Kritik hat ihre Angewohnheit, nämlich, die Wahrheit zu sagen. Respektieren wir also gegenseitig unsere Sitten!

So muß, in aller Höflichkeit, gesagt werden: grade wir, die wir eine Annäherung des deutschen und des französischen Geistes mit allen unseren Wünschen fördern, müssen einen Abend, wie das gestrige Gastspiel der Pariser Truppe, als eine Schädigung der guten Sache ansehen. Er brachte das mehr als 80 Jahre alte Versdrama Augiers „L'Aventurière", das Drama vom Sohn, der unter falschem Namen ins Elternhaus heimkehrt. Dort räuchert er die Abenteurerin aus, die seinen Vater umgarnt hat. Ein so verrostetes Schauspiel könnte nur von der gewaltigsten Darstellungskunst blank geputzt werden. Cécile Sorel, Societärin der Comédie francaise, aber war nie eine gewaltige, sondern immer nur eine berühmte, eine seit Jahrzehnten berühmte Schauspielerin.

Wir haben der Sarah Bernard, wir haben der Réjane gehuldigt, trotzdem sie uns erst spät ihre Kunst gezeigt haben, trotzdem die Geste dieser Kunst uns fremd war. Frau Sorel aber und ihre Partner zeigten gestern nur die Geste. Sie schwenken den Arm, sie runden den Ellbogen, sie werfen das Kinn hoch, sie blicken gen Himmel, sie schreiten und stelzen, auf ihrem Tisch liegt eine schön gefaltete, rote Samtdecke, sie rollen das Wort, sie deklamieren den Vers. Wenn ein Gefühl sie packt, so blicken sie mit aufgerissenen Augen in den großen Wandspiegel, den für sie das Publikum bedeutet.

Niemand verkennt die Tatsache, daß hier eine Schauspielgesellschaft der heimatlichen Bühnentradition treu bleibt, einer seit Jahrhunderten heiligen Tradition. Nur, daß auch unser Theater diese Tradition gekannt und — abgeschafft hat. Ihre letzten Ausläufer haben die Hoftheater etwa vor vierzig Jahren zu Grabe getragen. Seitdem existiert sie nur noch — ein gefährliches Fortleben — in der Parodie. Es ist also nicht unsere Schuld, wenn wir im Getümmel der dramatischen Leidenschaft der Madame Sorel und ihrer Leute den Namen des Hauses murmeln, in dem ihr Gastspiel stattfindet.

Herr Louis Ravet hütet die Tradition des père noble mit großer Würde.. Herr Gerval ist ein sympathischer Sohn von guter Haltung, und der Komiker René de Sax sorgt in seiner Schwipsszene für eine gedämpfte Heiterkeit. Ihnen allen aber müssen Dramen von Augier, solange die Tradition sie fesselt, jede lebendige Wirkung versagen. Sie können also den Respekt vor fremder Kunst nicht fördern, der grade jetzt, da das Brüllen des Nationalismus hüben und drüben unser Ohr betäubt, gepflegt werden muß.

Französische Gastspiele sind in Berlin willkommen, wenn die Stücke, etwa Gesellschaftsdramen und Lustspiele, wenn die Darsteller für diesen Zweck gesiebt werden. Zur Fortsetzung irgendeiner Tournee, die in Belgrad beginnt, eignet sich unsere Stadt indessen nicht.

Ein Unternehmen dieser Art kann deshalb nur Nutzen stiften, wenn die Gäste an spielfreien Abenden in den Berliner Theatern lernen. welche Fortschritte die Bühnenkunst im Jahre 1930 gemacht hat.

Monty Jacobs.

Geiger

Zwei Anfänger — Walter Edelstein, Anjer Ignatius (beide im Bechsteinsaal) — und zwei Angelangte, längst Berühmte: Hubermann und Thibaud . . . Von dem Amerikaner Edelstein hörten wir Bach, mit nicht sehr gepflegtem Ton, doch zureichend im Technischen, unverbogen im Musikalischen gespielt, dann den ersten Satz des Saint-Saëns-Konzerts, den man sich verbindlicher, charmanter, weniger sachlich, gewünscht hätte. (Diese, der spanischen Sinfonie Lalos, der konzertanten Romantik Godards verwandte Musik muß als Leckerbissen, als süße Speise oder Vorkost, zubereitet werden, nicht als Fleischgang, „grande pièce"!) — Eine Verheißung ist die Geigerin. Wer das Sibelius-Konzert technisch so mühelos bewältigt, wer einen so warmen, angenehmen Ton erzeugt, wer so logisch gliedert (ein untrügliches Kennzeichen der Flesch-Schule, die das Triebhafte läuternd dem Kunstverstand unterordnet), der wird einst ernsthaft mitzählen.

Thibaud spielte im Hotel Bristol, Hubermann in der Scala, begleitet von den Philharmonikern unter ihrem so bewährten Alltagsdirigenten Prüwer. Der große Franzose, Gast des Dr. v. Schlippenbach, musizierte diesmal für die Kleinen. Mozart und Schubert, die beiden gnadenreichsten Melodiker der Tonkunst, fanden jauchzenden Widerhall, und als die Kinder sich schließlich aufs Podium zu Füßen des Solisten niedersetzten, fühlte man sich an das Kopenhagener Andersen-Denkmal erinnert. Ein unvergeßlich reizendes, ein „herziges" Bild! — Hubermann spielte, nein, er zelebrierte Bach, Mozart, Beethoven. Immer wieder streut man über diesen Eminenten, der jenseits aller dialektischen Kunst der Musik groß und feierlich vom Seelischen her gestaltet. Das Technische versteht sich bei Hubermann (wie in der bürgerlichen Atmosphäre das Moralische) von selbst. Fast hieße es das Maß dieser unvergleichlichen Erscheinung verkörpern, wollte man die manuelle Makellosigkeit der Leistung ausdrücklich feststellen. Sie ist hier materielle Voraussetzung nachschöpferischer Geistestaten, die sie in ihre Zwecke (mit Ausnahme der Kredenzen natürlich) nicht einbeziehen.

E. N.

Vorträge. Im Reichsverband bildender Künstler Deutschlands spricht Mittwoch, 10. Dezember (8 Uhr, Schöneberger Rathaus), Kurt Wehlte über: „Erhaltung von Kunstwerken."

Rachmaninoff

Klavier-Abend

Rachmaninoff pflegt eine Art des Klavierspiels, die eigentlich nicht in die Philhormonie gehört. Ein kleiner intimer Saal würde die Vorzüge seiner Kunst in höherem Maße hervortreten lassen.

Gefühl und Verstand sind in Rachmaninoffs Spiel gleichermaßen nachzuweisen. Der Hörer stellt Betrachtungen an und versucht darüber ins Klare zu kommen, ob das Gefühl prävaliere oder der Verstand. Daß er aber Betrachtungen anstellt ist ein Beweis dafür, daß er nicht „in heißer Lieb" für den Meister entflammt ist, daß er ihn vielmehr nur kühl bewundert.

Zu bewundern gibt es allerdings genug. Welcher andere Meister des Klavierspiels überträfe ihn an Kultiviertheit. Wenn es nicht allzu absurd klänge, könnte man sagen: er faßt das Klavier mit Glacéhandschuhen an. Man muß es erleben, wie dieser Russe „Die Davidsbündler" spielt, ausdrucksvoll spielt, fast möchte ich sagen: mit der Eleganz eines Franzosen. Wie ungern aber verzichten wir auf eine hier angebrachte leise Sentimentalität. Rachmaninoff ist nichts weniger als sentimentalisch; und doch war es großartig, wie er „Die Davidsbündler" dem Klavier abgewann, wie er sie verstandesgemäß zerlegte, wie er keine Vortragsnuance verfehlte; und wie sein Esprit bei aller Absichtlichkeit des Gestaltens ein Ganzes vollbrachte, das fesselte, das anregte, das nachdenklich machte, das haftete. Nur blieb die Sehnsucht nach der Intimität des kleineren Raumes.

Rachmaninoff ist als Komponist und als Pianist eine von international Ruhm umwitterte Persönlichkeit. Wir begrüßen ihn stets gern und mit hohem Respekt.

M. M.

Premierenspiegel. Am Montag bringt das französische Gastspiel in der Komischen Oper Daudets und Belots „Sapho" mit Cécile Sorel in der Hauptrolle. — „Der Sprung in die Ehe" ist die Dienstag-Premiere des Steglitzer Schloßparktheaters. — Mittwoch findet in der Staatsoper Unter den Linden die Aufführung von Karol Rathaus' „Fremde Erde" statt. Dirigent: Kleiber. Inszenierung: Hörch. Hauptrollen: Rosa Pauly, Janssen, Majory Booth, Henke, Witting, Soot und Helgers. Gleichfalls am Mittwoch spielt Curt Goetz' Lustspielhaus „Vom Lieben und Leben". — Freitag beschäftigt die Staatsoper am Platz der Republik fast ihr gesamtes Personal in der Neuinszenierung von Charpentins „Louise". Dirigent: Zemlinsky. Inszenierung: Hoffmann-Harnisch. Hauptrollen: Fidesser, Käthe Heidersbach, Marie Schultz-Dornburg, Ahlersmeyer, Abendroth, Elsa Ruzicka, Cecilie Reich, Irene Eisinger, Anna Lipin, Wunderlich, Sophie Devrevik. Die zweite große Premiere des Freitags ist Polgars „Defraudanten" in der Volksbühne unter Martins Regie mit Pallenberg, Therese Giehse, Speelmanns, Steckel und Ginsberg.

Der Remarque-Film wird weitergespielt

Umfangreiche Schutzmaßnahmen für das Publikum

Die gestrigen nationalsozialistischen Krawalle bei der Aufführung des Remarque-Films im Mozart-Saal haben den Anlaß gegeben zu einer Besprechung zwischen dem Innenminister, dem Polizeipräsidenten und dem Leiter der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums. Es wurde die Frage erörtert, ob nach diesen Vorfällen der Film weiter vorgeführt werden könne. Die Frage wurde einstimmig mit Ja entschieden, und dem Leiter des Mozartsaals davon Mitteilung gemacht. Der Polizeipräsident ist gewillt, die weiteren Vorführungen mit allen Mitteln sicherzustellen und das Publikum vor allen Provokationen und Tätlichkeiten radaulustiger Elemente in weitestgehender Form zu schützen. Die Polizei wird bei allen Vorstellungen in großer Anzahl sowohl im Innern des Kinos wie vor dem Haus am Nollendorfplatz anwesend sein und rücksichtslos gegen jeden böswilligen Ruhestörer einschreiten.

Der Polizei ist gestern nicht gelungen, die Haupttäter und Rädelsführer unter den Nationalsozialisten festzunehmen. Es wurden lediglich drei an den Lärmszenen Beteiligte sistiert, die nach Feststellung ihrer Personalien im Lauf der Nacht wieder entlassen wurden. Die Abteilung IA des Berliner Polizeipräsidiums hat jedoch bereits heute früh ein umfangreiches Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Bisher konnte einwandfrei festgestellt werden, daß es sich keineswegs um eine spontane Kundgebung, sondern um eine wohlvorbereitete Störung handelte. Das geht schon daraus hervor, daß die Nationalsozialisten zu der 7-Uhr-Vorstellung Karten in Massen kauften und daß der Skandal schon nach den ersten Szenen einsetzte.

Die „Universal" erwägt, ob und in welcher Form sie gegen die Ruhestörer Schadenersatzansprüche geltend machen kann.

Es wird wärmer!

Die strenge winterliche Witterung, die sich in den letzten Tagen in Deutschland bemerkbar machte, wird voraussichtlich am Sonntag einem milderen Wetter weichen. Allerdings wird es weiterhin sehr trübe und neblig bleiben. Die paar Schneeflocken, die am Sonnabend vormittag vom Himmel rieselten, sind keineswegs der Anfang einer Schneeperiode; im Gegenteil: vor Niederschlägen jeglicher Art werden wir wohl vorläufig verschont bleiben.

Das Hochdruckgebiet, unter dessen Einfluß Deutschland bis jetzt stand, beginnt langsam sich zu verflachen. Von Südwesten strömen wieder warme Luftmassen zu uns herüber, die bereits in Süd- und Mitteldeutschland die Temperaturen zum Steigen gebracht haben. Auch in Berlin, das noch in der letzten Nacht von Frost heimgesucht wurde, steht die Quecksilbersäule bereits wieder über Null. Die Prognose für den Sonntag, vielleicht auch darüber hinaus, lautet: wärmer, trübe, aber verhältnismäßig trocken.

Brigittentag. Ueber dem letzten Brigittentag 1930 lag schon etwas wie Weihnachtsstimmung. Wie gut paßten da Charells prachtvolle Wald- und Gebirgsdekorationen und die Weihnachtsbäume vor der Tür des „Weißen Rößl" auf der Bühne. Ein kleines Gastspiel aus dem „Weißen Rößl" geben die fröhlichen Damhofer-Jodlerinnen und das Schwarz-Trio, die Tiroler Zither-Spieler. Auch Gustl, die „Weihnachtsüberraschung" ließ sich sehen. Zwar ging er nur stumm in Vertretung von Fräulein Nummer (der niedlichen Ilse Gramholz) vorüber. Dem deutschen Volkslied war ein Teil des Nachmittags gewidmet. Charlotte Teichmann, Charlotte an der Heiden und Peter Elken sangen ein aus Volksweisen zusammengesetztes Singspiel von Helene Fischer „Auf der Gartenbank", von Dr. Friedrich Fischer am Flügel begleitet. Auch der Männergesangverein Berlin-Steglitz 1878 brachte unter seinem Chormeister Willy Wandelt eine Auswahl von Volksliedern zu Gehör. Die zwei jungen Tänzerinnen, Annemarie Korff und Ilse Vigdor, tanzten zu Leharsche Weisen und Kinderlieder. Und für den lustigen Teil sorgten die drei Riegels, ulkige Akrobaten, der Schnelldichter Richard Schwarz, der mit seinen Versen aus zugerufenen Zitaten die Brigitten bis zum letzten Rang zum Lachen brachte und Paule Graetz mit zwei Gedichten. Aber auch mäuschenstill können die Brigitten sein. Das bewiesen sie, als Marcell Wittrisch ihnen ein paar Lieder sang. Mit einem festlichen „Stille Nacht, heilige Nacht" klang der Weihnachtsbrigittentag aus.

Die Tumulte am Alexanderplatz. Die Krawalle, durch die gestern abend die Umgebung des Alexanderplatzes beunruhigt wurde, setzten sich bis nach Mitternacht fort. Die Polizei mußte noch mehrfach von der Waffe Gebrauch machen, ehe die Ruhe wiederhergestellt werden konnte. Insgesamt sind drei Beamte und sechs Demonstranten verletzt worden, davon einer, der Lehrling Zander, durch einen Schuß in den Oberarm. Bei der Rückkehr der Beamten in die Polizeiunterkunft Alexander trug sich ein bedauerlicher Unglücksfall zu. Der Polizeioberwachtmeister Meißner wurde, als er seine Dienstpistole auf den Tisch legte, von einer Kugel, die sich aus ungeklärter Ursache gelöst hatte, in den Oberschenkel getroffen und schwer verletzt.

V. D. A.-Ball. 3000, 4000, 5000 junge Leute und junge Mädchen. Die Festsäle des Zoo wimmeln von einer lustigen, unbeschwerten Jugend, die gekommen ist, um sich ein paar Stunden im Zeichen des blau-weißen V. D. A.-Wimpels zu amüsieren. Schlicht und niedlich sind die Kleider der Mädelchen. Manch einer der jungen Leute ist noch im blauen Konfirmationsanzug erschienen. Nur ganz langsam vermag man sich vorwärtszuschieben, so flott wird nach den Klängen der Kapelle Krolop getanzt. Es werden keine modernen Schlager gespielt, sondern halbvergessene, wieder auferstandene Weisen. Die „Holzauktion" und „Deswegen hab' ich harter Mann die Liebe doch gespürt". In der Ehrenloge sitzen der Vorsitzende des Landesverbandes Brandenburg (Veranstalter des Festes), Studiendirektor Professor Dr. Gumlich, Admiral Seebohm, Oberstudiendirektorin Dr. Matz, Frau Hedwig Daniels usw., und sehen zu. Um ½12 Uhr gibt es im Marmorsaal einen bunten Abend. Tombola, Schießbude, Karussell sind selbstverständlich vorhanden. Wann die Jungen und die Mädel nach Hause gekommen sind, werden sie weder Eltern noch Lehrer verraten haben.

Ab Montag kein Weizengebäck mehr in Gastbetrieben. Der Zweckverband der Bäckermeister Groß-Berlins beschäftigte sich gestern abend in einer Sitzung, an der auch Vertreter des Hotel- und Gastwirtsgewerbes, des Mehlhandels und des Mühlenbetriebs teilnahmen, mit dem durch die Notverordnung neu geschaffenen Brotgesetz, nach dem u. a. vom 8. Dezember 1930 ab die Abgabe und das Feilhalten von Weizengebäck in Hotels und Restaurationsbetrieben verboten sind. Es wurde auf die große Arbeitslosigkeit im Bäckereigewerbe hingewiesen. Von 6800 Gesellen in Berliner Betrieben sind allein 4708, das sind rund 80 Prozent, arbeitslos. Die neue Verordnung würde wiederum 300 bis 350 Leute auf die Straße bringen. Daß die ganze Verordnung Unzuträglichkeiten mit sich bringe, liege klar auf der Hand. Außerdem sei sie ein Schlag ins Wasser, da jeder Gast sich durch den Hausdiener oder den Kellner Weißbrot besorgen lassen könnte. Der einzige Erfolg sei also neue Arbeitslosigkeit und wirtschaftliche Schädigung des mit Steuern schon überlasteten Bäckerei- und gastronomischen Gewerbes. Die Berliner Bäckermeister wollen in letzter Stunde die maßgebenden Instanzen anrufen, um eine Aenderung der Ausführungsbestimmungen dieser Verordnung zu erwirken und das Inkrafttreten der Verordnung aufzuhalten. Der Zweckverband der Bäckermeister Groß-Berlins wird am Montag nachmittag um ¼4 Uhr unter dem Motto „Bringt die Notverordnung neue Not?" eine Protestversammlung abhalten.

1000 Worte Deutsch

Universum

Zum ersten Male sprechen Pat und Patachon, die beiden dänischen Komiker, von der Leinwand. Erst nur wenig Worte. Denn auch Pat und Patachon des Films sind Dänen und zwar solche, die kein Deutsch verstehen. Sie sollen es aber lernen, damit sie den ehrenvollen Auftrag des ersten Internationalen Kongresses der vereinigten Landstreicher Europas e. V. ausführen und sich beim Reichstag über die Gendarmenplage auf den Landstraßen beschweren können. Wassermann und Schlees Manuskript bietet dem langen Dünnen und dem kurzen Dicken nicht genug Gelegenheit, ihren Humor zu entfalten. Georg Jacobys Regie tut, was sie kann, um komische Wirkungen zu erreichen. Und so gibt es denn auch ein par wirklich drollige Momente. So etwa, wenn Patachon in seinen „1000 Worten Deutsch" versehentlich auf die falsche Seite gerät und statt Liebeserklärungen Fragen an den Arzt vorliest. Was ein Hauptspaß zu werden versprach, nämlich Pat und Patachon beim Fußballmatch, ist eigentlich nicht recht ausgenützt. Pat (Carl Schenstroem) und Patachon (Harald Madsen) finden in ihrem Bemühen, das Publikum lachen zu machen, ein paar ausgezeichnete Gefährten. Nämlich Hans Waßmann, den Präsidenten des Tippelbruder-Kongresses, und Paul Westermeier, der den Nunne spielt. Unwiderstehlich komisch ist wieder Adele Sandrock, Adele als Sprachlehrerin, Adele als Berichterstatterin beim Fußballkampf im Gespräch mit Alfred Braun. Sehr drastisch Hedwig Wangels Harfenjule.

— ap —

Straßenbahnwinker unbrauchbar

Die Berliner Oeffentlichkeit, vor allem aber das autofahrende Publikum, hat seit Jahr und Tag die berechtigte Forderung erhoben, daß für die Straßenbahn Richtungswinker eingeführt werden, wie sie die Omnibusse schon seit langer Zeit haben. Dieses Projekt muß jetzt leider als endgültig erledigt angesehen werden, nachdem das preußische Ministerium des Innern diese Winker als vollkommen unbrauchbar abgelehnt hat. Ebenso denkt auch die B. V. G. nicht daran, in den Hauptverkehrsstraßen feststehende Signalmaste, wie man sie seit einigen Monaten in Nürnberg hat, einzuführen.

Abgesehen von der ablehnenden Haltung des Innenministeriums, wäre das Winker-Projekt für die Straßenbahn auch an der Kostenfrage gescheitert. Allein der Umbau der Straßenbahnwagen und der Einbau der Winker wird von der B. V. G. mit 700 000 bis 800 00 Mark veranschlagt. Hinzu kommen dann noch die Ausgaben für die Winker selbst, so daß die Verwirklichung des ganzen Projekts über eine Million Mark kosten würde — eine Summe, die die B. V. G. bei ihrer jetzigen angespannten Kassenlage bestimmt nicht übrig hat.

Aufhebung der Nachttaxe für Autobusse? Der Stadtverordnetenausschuß, der sich unter dem Vorsitz des Vorstehers Haß mit der Tarifpolitik der B. V. G. beschäftigt hatte, will den Magistrat ersuchen, folgende Anträge von der Leitung und dem Aufsichtsrat der B. V. G. auf ihre Durchführbarkeit nachprüfen zu lassen: Aufhebung der Nachttaxe beim Autobus, Ausgabe von Arbeiterwochenkarten zu 9 Pf. je Karte, einheitliche Festsetzung des Fahrpreises für einen Schülerfahrschein auf 10 Pf.

Selbstmord eines Angeklagten. Eine Gerichtsverhandlnug, die heute morgen vor dem Potsdamer Schwurgericht angesetzt war, fand einen überraschenden Abschluß. Der Angeklagte, der Schuhmacher Hagen aus Nowawes, der sich wegen Mordversuchs an seine Ehefrau verantworten sollte, hatte sich in seiner Zelle erhängt.

Weihnachtsmesse des Vaterländischen Frauenvereins. In den intimen Räumen des Hauses Friedmann u. Weber, Friedrich-Ebert-Straße 8, hat der Vaterländische Frauenverein (Berlin-Mitte) in diesem Jahr seine Weihnachtsmesse aufgebaut. Herz und Auge erfreuende Dinge sind mit Sorgfalt und Geschmack zusammengestellt und mit Verständnis und psychologischer Einfühlung aufgebaut. Nichts erinnert mehr an die Bazare früherer Zeiten mit ihren „Haushaltshütern". Neben echt Weihnachtlichem wie Pfefferkuchen, Schokolade, Kinderspielzeug gibt es Toiletten-Artikel, Briefpapier, Bridgegegenstände usw. Die Damen des Vereins, unter ihnen die Vorsitzende, Frau Anni Gallus, Frau von der Heydt, Frau Kirchhoff, Frau Nathan, Frau Dr. Zarden, Frl. von Kluck leiten den Verkauf. Eine Bar ladet zum Verweilen ein. Der Tee-Empfang am ersten Nachmittag sah viele Besucherinnen, unter ihnen Frau von Hindenburg. Die Messe ist heute und Sonntag, den 7. Dezember von 11 bis 19 Uhr geöffnet. — Auch im Friedrich-Fröbel-Haus in Niederschönhausen, Lindenstraße 14, ist eine Weihnachtsausstellung aufgebaut. Sie nennt sich „Wie sag' ichs meinen Eltern?" und will Vätern und Müttern zeigen, wie sie ihre Kinder ausstatten sollen, wie die Umwelt der Kleinen einzurichten ist, welche Geschenke für sie am passendsten sind. So wird der erzieherische Zweck mit dem praktischen verbunden. In der Mütterschule sind Arbeiten angefertigt worden, die den Frauen Anleitungen zum Schenken geben sollen. Die Ausstellung ist bis zum 8. Dezember täglich von 11 bis 15 Uhr geöffnet.

Berliner Diplomaten

Am Freitag hatten der Schweizerische Gesandte Dr. Hermann Rüfenacht und seine Gattin zu ihrem ersten Empfang in dieser Saison gebeten. In den Salons in der Fürst-Bismarck-Straße traf man den französischen Botschafter Pierre de Margerie, den spanischen Botschafter Dr. Fernando Espinosa de los Monteros, die Gattinnen der Botschafter von Italien und Amerika, Frau Orsini Baroni und Frau Sackett, die Gesandten von Lettland, Litauen, Dänemark, Oesterreich, Ungarn, Jugoslawien, China, Portugal, Rumänien und Bayern, soweit sie verheiratet, mit ihren Damen. Die Tochter des Hauses, seit zwei Jahren Frau Karl v. Below, half den Eltern, die Honneurs machen.

Besonders viele deutsche Gäste scharten sich um das beliebte Gesandtenpaar. Man sah die Mutter vom Chef des Protokolls im Auswärtigen Amt, Gräfin Tattenbach und ihre Schwester Gräfin Schlippenbach, die Witwe des ehemaligen Botschafters in Madrid. Auch Nadine Hauschild, die früher im deutschen Gesandtschaftspalais in Helsingfors residierte, Frau Ebert, die wieder genesene Frau Stresemann, Minister Aurelian, den Geschäftsträger von Rumänien, Herrn und Frau Legationsrat Dr. Fuehr, Frau von Ow-Wachendorff, die aparte Frau Dr. Thomsen, der deutsche Gesandtschaftsrat in Bern, Dr. Ullrich und Frau, und Curt von Richthofen mit Gattin waren erschienen.

*

Der zweiten Tee-Einladung in der italienischen Botschaft waren wieder viele Mitglieder der Berliner Diplomatie und Gesellschaft gefolgt. Die Missionschefs waren in einem starken Aufgebot mit ihren Botschafts- und Gesandtschaftsräten und ihren Damen erschienen. Man entdeckte lange nicht gesehene Gesichter, so den Botschafter Rosen und Gemahlin, Frau von Falkenhausen, den früheren Abgeordneten von Rheinbaben und Gattin, Staatssekretär von Kühlmann, Frau von Seeckt, Herrn und Frau von Hindenburg, Herrn und Frau Geheimrat Waetzold, Rudolf und Albert v. Goldschmidt-Rothschild mit ihren Damen, die Staatssekretäre Dr. Meißner und Dr. Weismann und ihre Gattinnen Ellen von Siemens, Professor Heinrich Grünfeld und Mafalda Salvatini.

b. f r.

Fiasko der Schankverzehrsteuer?

Aufhebung im Stadtparlament beantragt

Der Stadtverordneten-Versammlung ist ein Dringlichkeitsantrag zugegangen, der sich mit der Schankverzehrsteuer beschäftigt. Der Magistrat soll durch diesen Antrag ersucht werden, bei den zuständigen Stellen für die umgehende Aufhebung dieser verheerenden Steuer einzutreten, um eine völlige Vernichtung des Gastwirtsgewerbes zu verhindern.

Die Einbringung dieses Antrages ist auf verschiedene Mißstände zurückzuführen, die seit Einführung der Schankverzehrsteuer aufgetreten sind. In erster Linie hat sich gezeigt, daß neben den verschiedensten Zwistigkeiten mit den Gästen sofort ein starker Rückgang des Konsums derjenigen Getränke eingesetzt hat, die der Steuer unterworfen sind. Besonders empfindlich ist dieser Rückgang aber bei Wein und Spirituosen. Ferner hat es sich gezeigt, daß viele Gäste den Verzehr einschränkten, bzw. billigere Getränke wählten.

Auf Grund dieser Tatsachen muß schon jetzt damit gerechnet werden, daß die Stadt Berlin nicht die Einnahmen haben wird, mit denen sie bei der Einführung der Steuer gerechnet hatte.

Geheimer Sanitätsrat Hesselbarth gestorben. Im 70. Lebensjahr ist heute vormittag Geheimer Sanitätsrat Hesselbarth, Kurfürstendamm 61, gestorben. Hesselbarth hat unter der Berliner Aerzteschaft eine führende Rolle gespielt. Viele Jahre hindurch war er der Vorsitzende der Berliner Ortsgruppe des Lipziger Verbandes. Bis zum Jahre 1927 war er Mitglied der Aerztekamemr und widmete sich dort besonders auch dem ärztlichen Unterstützungswesen. Noch bis in die letzten Jahre war er ein vielbesuchter Arzt, an dem seine Patienten mit großer Liebe hingen. Er war eine überaus freisinnige, künstlerische Natur. Ein bleibendes Denkmal seiner dichterischen Fähigkeiten sind die Verse auf dem Denkmal der angeschwemmten Namenlosen auf der Düne von Helgoland.

Wieder Polizei auf Mensur. Wieder mußte die Polizei heute zur Verhinderung von Mensuren einschreiten, nicht aus eigenem Antrieb, sondern weil sie von der Tatsache, daß Mensuren ausgefochten wurden, von dritter Seite benachrichtigt worden war. Diese Mitteilung besagte, daß im Restaurant Waldpark in der Hubertusbaderstraße 2—6 im Grunewald seit heute morgen studentische Mensuren ausgetragen wurden. Mittags um 12 Uhr erschienen mehrere Beamte des zuständigen Polizeireviers auf dem Paukboden und trafen etwa 100 Studenten an. 40 von ihnen, die sich sofort ausweisen konnten, wurden unbehelligt gelassen, die übrigen wurden auf Lastkraftwagen zur Feststellung ihrer Personalien zum nächsten Polizeirevier gebracht. Das Paukgerät wurde sichergestellt. Zu irgendwelchen Zwischenfällen kam es nicht, der Polizei wurde kein Widerstand geleistet.

Hierzu eine Beilage

Verantwortlich für die Anzeigen: Willy Sauer, Neukölln

Die Vossische Zeitung erscheint als Morgen- und Abendblatt zwölfmal wöchentlich. Für Post-Abonnenten sind beide Ausgaben vereint. Bei Ausfall der Lieferung wegen höherer Gewalt oder Streik kein Anspruch auf Rückzahlung des Bezugsgeldes. Täglich: „Unterhaltungsblatt", „Finanz- und Handelsblatt" — Sonntag: Die illustrierte Beilage „Zeitbilder" und „Literarische Umschau" — Mittwoch: „Reise und Wanderung" — Donnerstag: „Recht und Leben" — Für Rücksendung unverlangter Manuskripte Porto beifügen

VERLAG UND DRUCK: ULLSTEIN A.G., BERLIN

FINANZ- UND HANDELSBLATT DER VOSSISCHEN ZEITUNG

BEILAGE ZU NR. 575 · MORGEN · CHEFREDAKTEUR: DR. RICHARD LEWINSOHN · VERANTWORTLICH: DR. HANS BUSCHMANN, BERLIN · SONNABEND, DEN 6. DEZEMBER 1930

Selbsthilfe der Schiffahrt

Von

Paul Rud. Singer,

Berichterstatter der Vossischen Zeitung

HAMBURG, IM DEZEMBER

Die Ausführungen des Bremer Finanzsenators Bömers über die Subventionspläne der Werftindustrie beschäftigen verständlicherweise die interessierten Kreise lebhaft weiter. Grundlage der Darlegungen bildete eine von Generaldirektor Glässel (Nordd. Lloyd) verfaßte Denkschrift, in welcher der Plan der Abwrackung von 600 000 Br.-Reg.-To. überalterten bzw. unrentablen Schiffsraums der Hapag-Lloyd-Union unter gleichzeitiger Ergänzung und Modernisierung des Schiffsparks um 500 000 Br.-Reg.-To. theoretisch als möglich und wünschenswert bezeichnet wurde.

Wenn man heute führende Männer der Schiffahrt über ihre Meinung hört, so findet man bei ihnen nach wie vor die Einstellung, daß Subventionen von der deutschen Schiffahrt abgelehnt werden müssen, obwohl die ausländische Konkurrenz, namentlich Amerika, mit immer stärkeren staatlichen Unterstützungen arbeitet. Die Sachlage in Amerika ist gänzlich unübersichtlich, weil nicht nur die großen Reedereien, wie die United-States-Lines, Staatsunterstützungen erhalten, sondern auch kleinere Frachtreedereien, die unter dem Schutz solcher Subventionen es nunmehr sogar wagen können, in europäischen Häfen als scharfe Konkurrenten mit Frachtunterbietungen aufzutreten. Um so mehr wäre es notwendig, eine Abwehrgemeinschaft der europäischen Schiffahrt herbeizuführen. Genau so wenig wie sich die vielfach aufgeworfenen Sanierungsvorschläge für die schlechte Weltschiffahrtslage durch gemeinsame internationale Abwrackvereinbarungen haben verwirklichen lassen und auch in absehbarer Zeit wohl kaum durchzuführen sein werden, hat sich bisher ein solcher europäischer Gemeinschaftswille in der Frage der Schiffahrtssubventionen ermöglichen lassen. Ueberall zeigt sich vielmehr aus falschverstandenem Vaterlandsgefühl eine übersteigerte nationale Einstellung, die einer Gesundung der Konkurrenzverhältnisse in der Seeschiffahrt entgegensteht. Es scheint leider, daß die Not der Schiffahrt erst noch größer werden muß, ehe die von uns schon seit Jahren für dringend erforderlich bezeichnete Organisation und ernsteste Rationalisierung sich als unumgänglich durchsetzen wird.

Wie die Dinge aber heute liegen, wird die deutsche Schiffahrt nicht anders können, als versuchen, aus eigener Kraft die internationale Verkehrskrise zu überwinden. Die Ablehnung der Subventionen durch die Schiffahrt geschieht schon aus der Erkenntnis heraus, daß sie bei Annahme derselben ihre Selbständigkeit einbüßen und der Idee der Privatwirtschaft Abbruch tun würde. Es wäre auch nicht erfreulich zu sehen, wenn sich bei solcher prinzipiellen Einstellung die Seeschiffahrt ein Hintertürchen offen halten würde, indem sie die Wertfindustrie als Subventionsnehmer vorschieben und dann die gegebenenfalls erreichte Zinsverbilligung dazu benützen würde, um sich neuen Schiffsraum unter günstigen finanziellen Erleichterungen zu beschaffen. Vielleicht gehen aber hierin doch die Meinungen zwischen Hamburg und Bremen auseinander. Man könnte sich wenigstens vorstellen, daß die Hapag kein so brennendes Interesse daran hat, ihren Schiffspark umfassend zu erneuern, weil von ihrer modernen Gesamttonnage schätzungsweise nur etwa 150 000 Br.-Reg.-To. erneuert werden müßten, während der Norddeutsche Lloyd eine dreimal so große Tonnage zu modernisieren hätte, da er etwa in diesem Verhältnis ältere Tonnage, zum größten Teil durch Rückkäufe nach dem Kriege, als die Hapag besitzt. Diese Ziffern dürften auch den Gedankengängen der erwähnten Denkschrift entsprechen, wenn sie für die Hapag-Lloyd-Union 600 000 Br.-Reg.-To. abwracken und dagegen 500 000 Br.-Reg.-To. in einem Zeitraum von rund fünf Jahren ergänzen will. Denn auch die deutsche Seeschiffahrt ist, wenn auch bei weitem nicht in dem Maße wie die überwiegend mit älterem Schiffsmaterial arbeitende ausländische Konkurrenz, doch übersetzt— wie sich herausstellte, als sie einen großen Teil ihrer Tonnage bei dem rapiden Frachtrückgang auflegen mußte.

Wenn sich auch in den letzten Wochen die Frachtraten vom La Plata gebessert haben und auch für die ersten Monate des neuen Jahres sich ein günstigeres Prognostikon in diesem Gebiete stellen läßt, so ist die Aussicht für die Seeschiffahrt doch nicht erfreulich. Vielmehr dürfte sich unter dem Druck der gewaltigen Uebertonnage und anderseits dem verringerten Weltgüterverkehr der Weltfrachtenmarkt im nächsten Jahre kaum wesentlich bessern. Noch weniger erfreulich kann die Voraussage für das Passagegeschäft lauten: die weitere Beschränkung des schon stark gedrosselten Einwanderungsverkehrs nach Nordamerika und damit ein verstärkter Ausfall in der dritten Klasse dürfte Tatsache werden. Die Abwanderung aus den höheren Fahrgastklassen in billigere wird sich voraussichtlich weiter fortsetzen und damit die Einnahmen wieder verringern. Schon jetzt läßt sich übersehen, daß namentlich der Vergnügungsreiseverkehr von Nordamerika, hauptsächlich wegen Befürchtungen politischer Unruhen in Europa, nachläßt. Auch die in den letzten Jahren stärker in Anspruch genommene Kajütsklasse scheint dadurch Einbuße erleiden zu sollen. Wenn die Hapag-Lloyd-Union das Jahr 1930 hauptsächlich dank der Mehreinnahmen durch die beiden Riesenschnelldampfer des Norddeutschen Lloyd, noch einigermaßen günstig abschneidet, so wird doch eine sehr vorsichtige, zurückhaltende Dividendenpolitik mit Rücksicht auf die düstere Zukunft getrieben werden müssen Die Freigabegelder sind zur Abdeckung kurzfristiger Kredite verwendet worden, und auch die nächsten Zahlungen dürften in der Hauptsache diesem Zwecke dienen. Die Lage der großen deutschen Linienreedereien, die ja den größten Teil der deutschen Seeschiffahrt beherrschen, ist also keineswegs beneidenswert. Trotzdem muß sie bei ihrem traditionsmäßigen Standpunkt der Ablehnung jeder Staatsunterstützung beharren. Eine allmähliche Erleichterung des Steuerdrucks für die gesamte Wirtschaft wird auch der Schiffahrt zugutekommen. Die deutschen Reedereien empfinden bei ihren Betriebsergebnissen grade jetzt die enge Verbundenheit mit den Sorgen der innerdeutschen Wirtschaft als Vorbelastung gegenüber der ausländischen Konkurrenz.

Vielleicht kann im Rahmen eines allgemeinen Nothilfeprogramms für die Wirtschaft auch ein Aktionsplan für die Ankurbelung der Werftindustrie (soweit sie lebensfähig ist) durchgeführt werden. Dabei wäre allerdings vorauszusetzen, daß die Werften auf übermäßige Gewinne verzichten und möglichst zum Selbstkostenpreis Neubauaufträge übernehmen, da die meisten von ihnen die Möglichkeit haben, aus dem Reparaturgeschäft genügend Verdienst zu erzielen, um einigermaßen rationell weiterarbeiten zu können. Die Idee, daß die Werften bei der Abwrackung und Verschrottung der überflüssigen Tonnage verdienen könnten, ist aber abwegig. Die Abwrackpreise sind international derartig gesunken, daß die Spanne zwischen Abwrack- und Verkaufswert nur einen Verlust läßt. Jedenfalls sollten Schiffahrt und Werftindustrie die Abwrackfrage nicht mit dem Subventionsproblem vermengen.

Zuversicht in der Wollindustrie

Stöhr erwartet Absatzbelebung

Die zeitweilige Rekordbaisse am Wollmarkt hat ihre Schuldigkeit getan und den Bedarf wieder angeregt. Diese zuversichtliche Feststellung ist die Quintessenz des Geschäftsberichts, mit dem die zum Stöhr-Konzern gehörige Leipziger Wollkämmerei die Wiederaufnahme der Dividendenzahlung (5 pCt. gegen 0 pCt. i. V.) begründet. Ueberproduktion und Wirtschaftskrise hatten die Preise zeitweilig bis auf 20 pCt. unter den Durchschnittsstand der letzten fünf Vorkriegsjahre gedrückt. Im Frühjahr aber machte sich eine Belebung geltend, die zu voller Ausnutzung der Betriebe und zu einer 10prozentigen Preisbesserung führten. Die Verwaltung glaubt, daß der gesteigerte Bedarf auf der niedrigeren Preisbasis anhalten wird. Deshalb erscheinen ihr die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr nicht ungünstig, zumal wiederum größere Wollschuren von Uebersee zu erwarten seien und die Verteilung der Wollauktionen auf eine längere Zeit eine gleichmäßigere Ausnutzung der Betriebe gestattet.

Die Gesellschaft ist freilich auch von Verlusten nicht verschont geblieben. In Zeiten der allgemeinen Zurückhaltung mußte sie zur Aufrechterhaltung des Betriebes Käufe für eigene Rechnung vornehmen, wobei sich Konjunkturverluste nicht vermeiden ließen. Auch bei insolventen Schuldnern traten Ausfälle ein, die freilich im Verhältnis zum Umsatz gering waren. Diese Hemmungen wurden jedoch laut Geschäftsbericht ausgeglichen durch sparsamste Wirtschaftsführung und die Erfolge der Rationalisierung, für die, wie schon in früheren Jahren, erhebliche Mittel aufgewandt wurden. Die Anlagekonten sind infolgedessen über die Abschreibungen von 0,37 (0,34) Mill. M hinaus um mehr als 250 000 Mark gestiegen. Schon jetzt sind ferner 950 000 (i. V. 550 000) Mark für weitere Maschinenanschaffungen angezahlt und unter Debitoren verbucht worden. Trotz dieser Neuinvestitionen sind die Verbindlichkeiten der Gesellschaft um 2,1 auf 3,09 Mill. M gesunken. Das Eigenkapital beträgt 5,5 Mill. M.

Zum guten Teil dürfte diese finanzielle Entlastung auf den Rückgang der Vorräte beruhen, die in der Bilanz per 30. September mit 1,29 (3,21) Mill. M bewertet werden und inzwischen zum größten Teil abgestoßen worden sind. Debitoren sind von 2,98 auf 3,08 Mill M gestiegen, dagegen Wechsel von 0,39 auf 0,19 und Effekten von 0,46 auf 0,37 Mill. Mark gesunken. Aus dem von 6,01 auf 6,35 Mill. M gestiegenen Bruttoertrag verbleibt ein Reingewinn von 0,29 (0,14) Mill. M, der nach Ausschüttung der 5proz. Dividende auf das Aktienkapital von 5 Mill. M die Aufrechterhaltung des Vortrages von 44 000 Mark gestattet. Die im Vorjahr vorgenommene Dotierung des Reservefonds mit 90 000 Mark ist diesmal unterblieben.

Höhere Ehape-Schulden

Die Ehape, Einheitspreis-Gesellschaft des Warenhauskonzerns Leonhard Tietz, deren Dividendenvorschlag von wieder 8 pCt. wir schon mitteilten, hat die Ausdehnung ihres Geschäfts überwiegend mit fremden Mitteln finanziert. Das Ausmaß der Expansion ergibt sich aus der Steigerung der Anlagekonten von 13,2 auf 15,8 und der Zunahme der Vorräte von 5,1 auf 6,8 Mill. M. Demgegenüber sind die Hypothekendarleben von 3,7 auf 5,7 und sonstige Schulden von 9,0 auf 11,5 Mill. M gestiegen. Immerhin gestatte die Zunahme des Bruttogewinns von 9,2 auf 14 Mill. M der Gesellschaft auch, aus laufenden Einnahmen erhebliche Mittel zur inneren Stärkung zu verwenden, nämlich 1,38 (0,91) Mill. M in Form von Abschreibungen und 0,3 (0,15) Mill. M durch Zuführung an den Reservefonds, der damit eine Höhe von 700 000 RM bei 6 Mill. M Aktienkapital erreicht. Die finanzielle Entwicklung der Ehape beansprucht um so größeres Interesse, als das in starkem Wachstum begriffene Einheitspreisunternehmen des Karstadt-Konzerns, die „Epa", kürzlich eine Verstärkung des Eigenkapitals angekündigt hat.

Hemmnisse der Auto-Fusion

Wenn auch die Bestrebungen, einen großzügigen Zusammenschluß verschiedener deutscher Automobilfabriken zustande zu bringen, fortbestehen, so sind doch bedauerlicherweise die Hemmungen noch immer groß. Wie wir mitteilen konnten, hat sich die Sächsische Staatsbank für die finanzielle Sicherstellung der Horchwerke besonders eingesetzt und die Uebernahme eines großen Postens Vorzugsaktien zugesagt. An diese Zusage ist aber die Bindung geknüpft worden, daß das Zwickauer Werk von Horch im Interesse der dortigen Arbeiterschaft unverändert fortgeführt wird. Wenn man auch diese Forderung aus sozialpolitischen Gründen durchaus verstehen kann — es finden bei den Horch-Werken in Zwickau noch immer mehr als 1000 Arbeiter ihr Brot —, so erschwert sie andererseits die Möglichkeit eines Zusammengehens mit der N. A. G., die aus begreiflichen Gründen ihr mustergültiges Werk in Oberschöneweide nicht preisgeben will. Danach scheint der Zusammenschlußplan Horch-N.A.G., im Augenblick jedenfalls, wieder in größere Ferne gerückt zu sein. Auch die Fühlungnahme zwischen Horch- und Daimler-Benz kommt nur schwer vorwärts, obwohl sich beide Verwaltungen von einer Gemeinschaftsarbeit Ersparnisse an Läden, am Vertriebsapparat und dergleichen von annähernd 2 Mill. M jährlich versprechen. Soweit man hört, sind interessierte Bankkreise noch immer lebhaft bemüht, die Schwierigkeiten und Gegensätze zu überbrücken, um durch einen großzügigen Zusammenschluß die Wirtschaftlichkeit der deutschen Automobilindustrie zu heben.

Subvention für Villeroy & Boch

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

DRESDEN, 5. DEZEMBER

Die Villeroy u. Boch, Keramische Werke, AG., hatten am 22. Oktober ihren gesamten Dresdener Betrieb, in dem Steingut, Wandplatten und sanitäre Anlagen hergestellt wurden, wegen Unrentabilität geschlossen und 1400 Arbeiter und Angestellte entlassen müssen. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, schweben jetzt Verhandlungen über die Wiederaufnahme des Betriebes. Um das Werk rentabel zu machen, ist eine Rationalisierung mit Hilfe des Baues von zwei Tunnelöfen notwendig. Die Kosten hierfür belaufen sich auf etwa 1 Million RM. Die Sächsische Staatsbank und die Dresdener Stadtbank sind bereit, der Gesellschaft ein Darlehen von rd. 1 Million zu gewähren.

Der sächsische Staat und die Stadt Dresden wollen gemeinsam den Zinsendienst auf die Dauer von fünf Jahren übernehmen, wenn das Werk wieder eröffnet wird.

Oberkoks klagt

In der Aufsichtsratssitzung der Kokswerke & Chemische Fabriken AG., Berlin, wurde über den bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres berichtet. Die allgemein schlechte Wirtschaftslage wirkte sich in einem Rückgang des Absatzes aus, der ein erhebliches Anwachsen der Koksbestände zur Folge hatte, während die Verringerung der Umsätze auf dem Nebenproduktengebiet sich in engeren Grenzen hielt. Erfreulicherweise haben sich die Hauptbeteiligungen und besonders die bei chemischen Unternehmungen der absinkenden Konjunktur gegenüber widerstandsfähiger gezeigt und befriedigende Ergebnisse aufgewiesen

Schering zufrieden

Bei der Schering-Kahlbaum AG. konte für die ungünstige Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse im In- und Auslande durch günstige Entwicklung der weniger konjunkturempfindlichen Geschäftszweige, insbesondere auch des pharmazeutischen Geschäfts, und durch Abbau von Unkosten soweit ein Ausgleich geschaffen werden, daß das Gesamtergebnis befriedigend ist.

●

Ruhrkohle-Absatz weiter rückläufig

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

ESSEN, 5. DEZEMBER

Die rückläufige Bewegung des Ruhrkohlenabsatzes hat im November angehalten Der Versand für Rechnung des Syndikats stellt sich im November nach den vorläufigen Ergebnissen auf arbeitstäglich 206 000 To. gegenüber 211 000 To. im Oktober Auf das unbestrittene Gebiet entfielen hiervon 102 000 To. (104 000), auf das bestrittene Gebiet 104 000 To. (107 000).

Die Haldenbestände auf den Zechen sind weiter gestiegen. Sie belaufen sich Ende November auf 8,5 Mill. To. (einschl Koks und Briketts in Kohle umgerechnet) gegen 7,9 Mill. Ende Oktober. Die Zunahme entfällt in der Hauptsache auf Koks.

Rückfluß des Goldes

Zwischen den letzten deutschen Goldexporten nach Paris und den ersten Goldimporten aus London liegt nur eine kurze Spanne Zeit. Mit dem Betrage von 250 000 Pfund, den die Berliner Goldarbitrageure am Donnerstag von der Bank von England abgezogen haben, dürfte das Gleichgewicht der Devisenkurse auch noch nicht wiederhergestellt sein; alle Anzeichen sprechen vielmehr dafür, daß es zu weiteren Verschiffungen kommen wird, es sei denn, daß tatsächlich von New York aus eine großzügige Aktion zur Hebung des Pfundkurses in die Wege geleitet wird.

Im allgemeinen ist aber der Weg von der ersten Konzeption des Gedankens bis zur tatsächlichen Durchführung eines Beschlusses recht lang, und wenn man sich diesmal nicht besonders beeilt, so fällt in die Zwischenzeit der Jahresultimo. Bis zu diesem Termin aber ist ein Abgleiten des relativ hohen Reichsmarkkurses kaum zu erwarten. Eine Konkurrenz für Frankreich bedeuten die deutschen Golderwerbungen keineswegs; denn das Kapgold mit hohem Feingehalt ist für Deutschland dank des durch die Pariser Arbitrage weit über den Normalstand in die Höhe getriebenen Preises ohnehin unerreichbar, und die täglichen Käufe der Pariser Großbanken bei der Bank von England direkt finden einzig und allein ihre Begrenzung in der beschränkten Leistungsfähigkeit der Londoner Goldraffinier-Anstalten. Könnten diese ein größeres Tagesquantum bewältigen als dem für französische Rechnung entnommenen Betrag von täglich 6 bis 7 Mill. RM entspricht, so könnte die englische Notenbank bald in eine prekäre Lage geraten.

Trotz des an sich erfreulichen Goldzuganges wäre es verfehlt, die deutschen Geldmarktverhältnisse als besonders konsolidiert zu betrachten. Die Goldverschiffungen aus London beweisen eher das Gegenteil. Ist doch der feste Markkurs letzten Endes nichts anderes als das sichtbare Zeichen dafür, daß man zur Vorbereitung des Jahresultimos frühzeitig damit anfängt, kurzfristige Leihdevisenkredite im Auslande aufzunehmen und in Reichsmark zu konvertieren. Glücklicherweise zeigen sich die großen internationalen Geldzentren bereit, den deutschen Markt in befriedigendem Um-

0059

fange zu versorgen. Die Sätze haben allerdings durchweg etwas angezogen, und zwar zahlt man für Dollar und Pfunde nunmehr einheitlich 4⅝ bis 4½, für Schweizer Franken 3½ bis 3⅝ und für Gulden 3¾ pCt. Für die meisten in Anspruch genommenen Valuten bedeutet dies im Vergleich zum Vormonat etwa eine Verteuerung um ⅛ pCt., aber diese Steigerung entspricht durchaus der Anspannung, die auch am heimischen Geldmarkt zu beobachten ist, so daß man hoffen darf, daß der Geldbedarf zum Monatsende zu erträglichen Bedingungen gedeckt wird.

Die Technik der Goldarbitrage zwischen England und Deutschland spielt sich allerdings anders ab als zwischen Paris und Berlin. Das Flugzeug hat wohl die Eisenbahn, nicht aber den Dampfer als Transportmittel für Edelmetalle zu verdrängen vermocht. Die Versicherungsspesen sind zwar auf dem Luftwege nicht teurer als auf dem Seewege, in den Frachtraten aber halten die Dampfer noch immer den Billigkeitsrekord. Diese Differenz wird auch durch die größere Schnelligkeit keineswegs ausgeglichen, da die Zinsverluste ohnehin in der Kalkulation eine relativ geringe Rolle spielen, seitdem das Weltzinsniveau eine so kräftige Ermäßigung erfahren hat. Bei einem Posten von 100 000 Pfund brauchen die deutschen Banken bei zweitägiger Transportdauer nur 11 Pfund Zinsen zu berücksichtigen, da sie den Pfundbetrag aus den Guthaben bei ihren Londoner Korrespondenten, auf die sie ca. 2 pCt. vergütet bekommen, vorlegen können. Auf dieser Basis bedeutet die Goldverschiffung bei einem Kurse von 20.36¼ RM pro Pfund einen Verdienst von etwa ⅛ Pf. pro Pfund für die goldimportierende Bank. Diesen Kurs hat das Pfund seit einigen Tagen unterschritten.

Allerdings ist zu bedenken, daß die Dampfer auf dem Seewege nach Bremen in der gegenwärtigen Jahreszeit häufig eine Verzögerung erleiden. Die Banken gehen also das Risiko ein, noch einen dritten Tag für das Geld in Vorlage treten zu müssen, und zwar in diesem Fall in Reichsmark, für welche sie einen höheren Zinssatz in Anrechnung bringen müssen. Es ist daher verständlich, daß man einen etwas niedrigeren als den oben errechneten Kurs abgewartet hat, ehe man tatsächlich zu Goldkäufen in London schritt. Da die Reichsbank sich mit Standardgold begnügt, bleiben dem deutschen Arbitrageur im Gegensatz zum französischen Goldhändler jegliche Raffinadespesen erspart.

Deutschland kauft wieder 335 000 Pfd.

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

LONDON, 5. DEZEMBER

Die Bank von England verkaufte heute aus eigenen Beständen 671 026 Pfd. Gold in Barren zu dem unverändert hohen Preis von 85 sh 1¾ d per Unze. Von diesem Betrag ist die Hälfte für Frankreich, die Hälfte für Deutschland bestimmt. Die in der nächsten Woche verfügbare südafrikanische Konsignation in Höhe von 950 000 Pfd. Gold in Barren ist erneut für französische Rechnung „vorbestellt" worden.

Die Bank von England hat also gestern und heute zusammen fast 1¼ Millionen Pfd. Gold verloren, womit sich die Geschwindigkeit der Goldabgaben verdoppelt hat. Der Effekt war ein Anziehen der Raten für Dreimonatsakzept von 2⅛ auf 2¼ pCt. Die heutige Schatzwechselemission in Höhe von 45 Mill. Pfd. wurde mit nahe an 2¼ pCt. erheblich höher zugeteilt als in der Vorwoche. Tägliches Geld wird jedoch im Zeichen des Wochenendes zu 1¼ pCt. angeboten.

Frankfurter Abendbörse

Geschäftslos

Bei Eröffnung der Abendbörse waren sowohl die amtlichen Märkte als auch die Kulisse äußerst still. Umsätze kamen so gut wie nicht zustande. Die Kurse zeigten nur geringe Veränderungen.

In der Kulisse nannte man Kali Aschersleben 150 (150½), Westeregeln 152½ (154), Metallgesellschaft 83 (83¼), Rheinstahl 72½ (73¾), Siemens 167 (167½), Tietz 114 (115), Daimler 24¾ (25⅛), Buderus 51½ (51), Aku 63¾ (63⅜), Hapag 70½ (70½).

Die Börse blieb im Verlauf stark zurückhaltend in Erwartung der Abstimmungen im Reichstag. Farben 132½ (132⅝), Barmer Bankverein 101¼ (101,25), Darmstädter 153½ (153,25), Dresdner 111 (110,75), Verkehrswesen 58 (58,25), Hapag 70½ (70,5), Aku 63 (63⅜), Bemberg 64 (64,25), Buderus 51½ (51), Licht u. Kraft 119 (120,5), Goldschmidt 43 (43,25), Holzmann 73 (72), Aschersleben 150 (150,5), Westeregeln 152 (154), Salzdetfurth 232½ (233,5), Klöckner-Werke 69 (69,5), Stahlverein 65 (64,75), Continental Linoleum 111.

Von Anleihen Altbesitz 51 (51⅝), Neubesitz 6 (6).

Berliner Nachbörse

Kaum Umsätze

Nach dem stillen Schluß fanden auch an der Nachbörse erkennbare Umsätze nicht mehr statt. Die Kurse zeigten infolgedessen keinerlei nennenswerte Veränderungen, lediglich Farben lagen mit 132½ (erster Kurs 132¼) ⅛ pCt. unter dem Schluß. Siemens mit 167½ (166½) und AEG. mit 105⅜ (105¼) unverändert, ebenso Salzdetfurth mit 233½ (232½). Hamburg Süd schwach bei 161 (165¼), Reichsbank 226⅜ (227), Danatbank 153¼ (153¼).

Ausländische Fondsbörsen

AMSTERDAM, 5. DEZEMBER. (Effekten-Schlußkurse.)

	5. 12	4. 12
Koloniale Bank	162.00	164 00
Nederl. Ind. Hand. Bk.	—	128 25
Duitsche Riyksbank	—	—
Alg. Kunstzijde	63 25	[illegible]4 75
van Berkel	60 25	61.00
Calvé certif.	96.00	97 00
Hollandsche Kunstzijde	70 00	71.00
Intern. Viscose	15 00	15.00
Küchenmeister Acc.	69.75	70.88
Küchenmeister Ultraph	73 00	73.00
Margarine Unie	205 63	206 75
Philips gem. Bez.	222.25	225 50
Nordd. Wollkaemmerei	—	—
Wintershall	—	—
Boeton	76 00	76 25
Redjang	67 00	67.50
Kon. Ned. Petrol.	312 75	313.50
Holl. Amerik. Lijn	—	—
Ned. Scheepvaart Unie	137.00	137 88
Cult. Mij. Vorstenland	111 50	12 13
Hand. Ver. Amsterdam	388 75	89 75
Dellbatavia Tabak	265 25	272 50
Delim'j	258 63	260 00
Senembah	286 00	290 50
Kreuger & Toll	438 00	36 0
Amsterdam Rubber	110.63	113 50
Delibat via Rub.	62 00	62 00
Hessa Rubber	92 00	95.00
6% Nederland	103 5/16	103 7/8
4½ % Nederland	101 15/16	101 15/16
7% Duitsche Rijksl	98.50	98 5/16
7% Bremer Staatsanl.	92 50	—
7% Dresden	—	—
6½% Keulen Certif.	—	—
Duitsche Rentenbank	—	—
Arbed	105 00	105.25
7% Blei Bergbau	—	—
8% Caoutchouc	93 25	90.50
Mitteldtsch. Stahlwerke	76.38	—

	5. 12	4. 12
7% Rhein Elbe Union	88.00	88 00
Siemens & Halske Obl.	—	—
Verein. Stahlwerke	—	78 13
Rheinisch-Westf.	96 00	96,75
Kreuger & TollPrt.Deb.	446 00	447 00
5% H. Y. S. M. Obl.	101 1/16	—
6% Preußen	—	—
6% Siemens & Halske Debent 2930	150 25	152.50
Amsterdam Bank	169.75	171 88
Ned. Handel. My	—	—
Rotterdamsche Bank	100.00	—
Nederl. Kabel	—	405 00
6% Eschweiler Bergw.	91 00	[illegible]1 00
van Gelder	135.75	135 00
Amer. Bemberg A. cert.	—	—
Amer. Bemberg B. cert.	—	4.00
Amer. Bemberg Pref.	—	—
Amer. Enka	12 13	12,88
Amer. Glanzstoff Vorz.	50.00	50 00
Amer. Common	—	—
Ougree Marihaya	231 00	230.50
Polyphoon	—	150 00
Separator	105.50	—
Int. Ges. Chemie. Basel	—	171 50
Chade	—	—
Mueller & Co. Wnst.	60 50	60.63
Montecatini	185,00	—
A. E. G. cert.	—	—
Ass. Rayon	—	—
Cert. Duitsche Bank	—	—
Snia Viscose	—	—
6% Gelsenk Goldnt. 34	90 15/16	90.50
5½% Dtsch. Reichsanl. 1965 (Young)	71,13	71.00
Neue Int. Bundesanl. d. Republ. Oesterr. 1930	—	—
7% Conti Caoutchouc	90.00	90.50
7% Sächs. Bodencredit-Pfandbriefe (1963)	86,75	86,75

Tendenz: Lustlos.

PARIS, 5. DEZEMBER. (Effekten-Schlußkurse.)

	5. 12.	4. 12.
3% frz. Rente	86 65	87 2[illegible]
4% 1917	102 15	102 40
5% 20 Amort.	134 80	134 75
6% 1920	101 55	101 60
6% 27 Amort.	105 00	104 80
B. de France	206 55	206 85
B. Nat. Crédit	1331	1341
B. Paris Pays Bas	2280	2390
Comp. Algér.	1910	1905
Compt. Nat. d'Esc. Paris	1698	1695
Crédit Fonc.	5220	5225
Créd. Lyonn.	2706	[illegible]71
Créd. Mobil. Français	670	696
Soc. Générale	1625	1640
Suez	17185	1718[illegible]
Est	1096	1092
Lyon	1580	1580
Midi	1219	1224
Nord	2240	2230
Orléans	1420	1405
Métropolit	1217	1216
Electricité (Cie. Gén.)	2715	2740

	5. 12.	4. 12.
Energ. d. Nrd	560	565
Thomson	622	630
Courrières	1310	1324
Lens	1020	1061
Kuhlmann	737	748
Gafsa	650	647
Prod. Chim. Alais	2265	2280
Charg. Réun	505	511
Transatlant.	562	561
Air Liquide	1246	1255
Union Europ et Finance	1230	1225
Russen Cons	4.75	82
Serben 4 % 1895	109 4.	107.75
Türken Unif	8 50	8 50
Banq. Ottom	617	735
Wagons Lits	561	560
Tramways	515	[illegible]
Eaux (Cie. Gén.)	1684	1674
Electr. Paris	1315	1325
Energie Electric	1140	1160

	5. 12.	4. 12.
Energie Ind	442 00	442 00
Est Lumière	825	840
Industrie El.	1100	1090
Union d'Electric	1109	1112
Aciéries Longwy	1455	1451
Schneider (Creuzot)	1855	1865
Saint Gobain	4020	4010
Soie Artif	630	4625
Messageries Maritimes	157.00	157.00
Deutsch Anl 7% 1924	122.50	122.45
5½ % Young-Anleihe	80 10	80.5[illegible]
Russ Anl 4½ % 1909	2,00	2.1[illegible]
Caoutchoucs	86 00	87,00
Hotchkiss	1680	16[illegible]
Jagersfont.	126.00	126 00
Terres Roug	203.50	208 50
Tharsis	434.00	436 00
Tubize	217.00	215.00
Harp. Bergb.	—	30,00

Das Kulissensyndikat hielt gestern nachmittag eine neue GV. ab, um die Devilderpositionen zu bereinigen. Der frühere Beschluß, daß jedes der Mitgliedshäuser 150 000 Franken in eine Solidaritätskasse einzuzahlen habe, wurde aufgehoben. Dafür wurde beschlossen, daß das Kulissensyndikat solidarisch für die Abwicklung der Positionen haftet. Damit wurde jede neue Zahlungsschwierigkeit bei den Mitgliedshäusern, die man erwartet hatte, vermieden.

LONDON, 5. DEZEMBER. (Effekten-Schlußkurse.)

	5. 12.	4. 12.
2½% Consols	57 75	58 00
War Loan	102 13/16	102 15/16
4% Argent. 97	80.00	80.00
3½% Buen. Air. 1906-09	56.00	56.00
4% Brazil. 89	40.00	40 00
4½% Chil. 86	104.00	102.00
5% do. 1896	91.00	91.00
4% Chines. 95	101 75	101 50
4½% do. 1898	88 25	87.75
5% do. 1896 (German)	99 00	100.00
5% Chinese Reorg. Loan	69.50	69.00
4% Egyptian	71.00	71.00
7% Germ. L.	101.25	101.25
6% State of Hamb. L. 26	88 00	88.00
Köln Sterl. L.	80 00	82.00
5½ D. Reichsanl. (Young)	71 50	71.75
4% Japan 99	74 75	75 00
5% Mex. L. 99	13 00	15.00
5% Russian 06	1 00	1 00
4% Turk Unif	8 25	8 25
Great West.	68 50	68.75
London Midl.	33.50	33.75

	5. 12.	4. 12.
Lond. North East. Defd.	6.25	6.25
Metropolit.	70 00	70.00
South Def.	23 50	23 13
Undergrnd	24 7½	24 7
Brazil. Tract.	25 50	25.75
Radio Corp.	15 50	17.00
Svenska Kugellager	10.13	9.88
Cons. Goldf	2 6	21.10½
Central Mining Corp.	11 50	11,75
East Rand	8 0	7/6
Geduld Prop.	[illegible]1 3	70 7½
Gen. Mining	11 10½	11 10½
Rand Mines	53/9	53 9
Randf. Est.	12/3	12/3
West Rand	/6	6 6
Cons. Diamd. SW.-Africa	6/—	4 9
DeBeers Def.	5 3/16	5 3/16
do. Pref.	9.88	9.88
New Jagersfontein	1.13	1.25
RioTinto Ord	31 38	31 63
Otavi Mines	33 75	32.50
Anglo-Pers. Ord.	58 9	59 4½

	5. 12.	4. 12.
Brit. Burmah	4/3	4 3
Eagle Oil Tr.	—	—
Mex. Eagle C.	7/3	7/3
Royal Dutch	26 12	26 25
Shell Transp.	3 13/16	3 7/16
Shell Tr 5% Pr	10.13	10.13
Anglo Dutch Plantations	25/4	25 3
Rubb. Plant.	24/1½	24 3
Columbia Gr.	2 3/16	2 5/16
Gramm Co.	2 1/16	2.13
British Celanese Ord.	8/3	8/3
Courtaulds	40 7½	41 3
Glanzstoff	11/16	0,75
Snia Viscosa	7/6	8/—
Brit. Match	24/7½	24 7½
Swedish Match B	14 00	14.00
Kreug. & Toll	24 75	24 00
Dunlop Rubb.	11/4½	11 4½
7% Germ. Pot.	101 75	101 50
Imper. Chemical Ind.	19/1½	19 3
Intern. Hold.	3.13	3.13
Hydro Elect. Sec. Corp.	27 25	27,25

Neue Schwierigkeiten in Mailand

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

MAILAND, 5 DEZEMBER

Neue Betriebseinschränkungen in den Automobilfabriken und Schwierigkeiten einer großen Spekulationsgruppe führten zu einem umfassenden Kursrückgang auf fast allen Gebieten. Besonders stark sanken Automobil- und Metallaktien. Fiat 210 (— 17), Isotta Fraschini 103 (— 16), Breda 71 (— 3), Metallurgia 166 (— 8). Trust- und Textilaktien gleichfalls schwach. Cascami 454 (— 17), Stampati 1025 (— 19), Monte Catini 191 (— 3), Edison 648 (— 7), Italgas 70 (— 14), Telefoni 114 (— 3).

Devisen und Noten

AMSTERDAM, 5. DEZEMBER.

	5. 12.	4. 12.		5. 12.	4. 12.		5. 12.	4. 12.
Berlin	59,25	59.27	Italien	13,02¼	13.02¼	Prag	737.00	736 00
London	1206.63	1205 11/16	Madrid	27 55	27.72½	Belgrad	—	—
New York	248 50	248 9/16	Oslo	66 46	[illegible]	Warschau	—	—
Paris	976 75	975 75	Kopenhag.	66 47½	66.45	Helsingf.	—	—
Belgien	34 68½	34.67½	Stockholm	66 67½	66 6[illegible]½	Bukarest	—	—
Schweiz	48 15½	48 15½	Wien	35.0[illegible]	35.00	Yokohama	—	—
			Budapest	—	—	Buen. Aires	—	—

PARIS, 5. DEZEMBER.

	5. 12.	4. 12.		5. 12.	4. 12.		5. 12.	4. 12.
London	123.57	123.56	Oslo	—	—	Belgrad	—	—
New York	25.44¾	25.44¼	Stockholm	—	682.75	Rio	—	—
Belgien	355.00	355 00	Helsingfors	—	—	Warschau	—	—
Spanien	283 00	283 50	Prag	—	75.00	Sofia	—	—
Italien	133.40	133.30	Rumänien	—	—	Athen	—	—
Schweiz	493.00	492 75	Budapest	—	—	Konstantinopel	—	—
Kopenhag.	—	—	Wien	—	—			
Holland	10.24½	10.24½	Berlin	607.25	—	Buen. Air.	—	—

LONDON, 5. DEZEMBER.

	5. 12.	4. 12.		5. 12.	4. 12.		5. 12.	4. 12.
Paris	123.5	123.56	Belgien	34.79½	34.80	Italien	92 66	92.66
New York	485 62	485 62	Spanien	43.90	43 55	Schweiz	25 06½	25.06½
Berlin	20 35½	20.35 15/16	Holland	12.0665	12.05	Wien	34.50	34.49

4,9 Mill. M Witten-Verlust

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

ESSEN, 5. DEZEMBER

Die Gußstahlwerk Witten AG., deren Grundstücke, Werkanlagen und Zubehör einschließlich der Vorräte mit Wirkung vom 1. März 1930 auf die neugegründete Ruhrstahl-AG. Witten übertragen wurde, weist einschließlich des Verlustvortrags vom 30. Juni 1930 in Höhe von 1,8 Mill. und Zinsen von 0.14 Mill. für das am 30. Juni 1930 abgelaufene Geschäftsjahr einen Verlust von 4.9 Mill. M aus. Die Verwaltung beantragt, der am 30. Dezember 1930 stattfindenden o. GV. vorzuschlagen, den Gesamtverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

●

Internationales Stahlkartell tagt. Das Internationale Stahlkartell ist gestern in Paris zu einer Sitzung zusammengetreten, die in der Hauptsache der Diskussion über die Festsetzung der Schienenpreise galt. Irgendwelche Beschlüsse sind nicht gefaßt worden. Auf der Tagesordnung steht weiter die Verlängerung des Kartellvertrages auf unveränderter Grundlage. Die französische Industrie wird allerdings den Antrag stellen, daß ihr Kontingent in zwei Teile, für den Absatz am Inlandsmarkt und für den Export, aufgeteilt werden soll. Nur für die Ueberschreitung der Exportquoten sollen die entsprechenden Konventionalstrafen bezahlt werden. Die Frage einer neuen Produktionssenkung steht nicht auf der Tagesordnung.

Keine generelle Kündigung der Aufwertungshypotheken der Sparkassen. Der Ausschuß für das Sparkassenwesen des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes nimmt zu den Aufwertungsschlußgesetzen vom 8. Juli 1930, insbesondere zu der Frage der Kündigung der Aufwertungshypotheken, folgende Stellung ein: Die Sparkassen sind, um auch von sich aus zur Beruhigung der Wirtschaft beizutragen, als gemeinnützige Anstalten bereit, die Fälligkeit der Hypotheken auf einen gewissen Zeitraum zu verteilen.

Pathé-Konzern Mehrheitsbesitzer der Emelka. Aus dem Verlauf einer Aufsichtsratssitzung der Pathé-Cinéma-Gesellschaft geht einwandfrei hervor, daß nicht der Franzose Kohan Besitzer der Mehrheit der Emelka ist, sondern die Pathé-Cinéma Gesellschaft. Kohan hat demnach lediglich als Vermittler gehandelt.

Opposition bei Stollwerck. Für die am 30. Dezember stattfindende o. G.-V. der Gebr. Stollwerck-AG. wird, nach Informationen der „R. W. Z.", mit dem Auftreten einer Opposition zu rechnen sein, die sich insbesondere gegen die starke Kürzung der Dividende von 9 pCt. im Vorjahr auf 5 pCt. wenden wird.

Amerikanischer Funkdienst

NEW York, 5. DEZEMBER

Fonds nach schwachem Verlauf stetig

Die heutige Effektenbörse verkehrte wieder in schwacher Haltung. Die Rückgänge betrugen bis zu 3 Dollar, und der Abgabedruck der Baissiers richtete sich vornehmlich gegen Spezialwerte und Eisenbahnen. Führende Industriepapiere zeigten jedoch eine gewisse Widerstandsfähigkeit und gaben nur um Bruchteile eines Dollar nach. Die Vorzugsaktien der Firestone Tire and Rubber Co. verloren 5 Dollar auf den Jahresbericht, der eine starke Beanspruchung des Surplus unter Beibehaltung der Dividende ausweist. Radio Corporation waren auf unbestätigte Nachrichten, denen zufolge die Produktion einer Tochtergesellschaft, der R. C. A. Victor Co., zurückgegangen sein soll, gleichfalls stärker angeboten. Nachmittags setzte sich die Abwärtsbewegung bei anhaltend schleppendem Geschäft weiter fort. Eastman Kodak und Coca-Cola gaben 5 bis 6 Dollar nach. Die größten Abschläge hatten Eisenbahnen zu verzeichnen. In der letzten Börsenstunde vermochte sich allmählich unter Führung von Industrie- und Stahlwerten eine Erholung um 1 bis 4 Dollar durchzusetzen. Eisenbahnaktien blieben jedoch bis zum Schluß schwach veranlagt. Im übrigen schloß die Börse stetig.

Der Satz für Tagesgeld stellte sich auch heute auf unverändert 2 pCt.; im freien Markt wurden Abschlüsse zu 1½ pCt. getätigt. Tägliches Geld 2 (Vortag: 2) pCt. — Bankakzepte (90 Tage) Brief 1⅞ (1⅞) pCt.; do. Geld 2 (2) pCt. — Prima Handelswechsel: niedr. Kurs 2¾ (2¾) pCt.; do. höchst. Kurs 3 (3) pCt.

Devisenkurse: London (Cable Transf.) 4,85⅝ (4,85 9/16); do. (60 Tage) 4,83⅜ (4,83 5/16); Paris 3,93 (3,93); Brüssel 13,94¾ (13,94⅝); Rom 5,24⅛ (5,24); Madrid 11,09 (11,12); Bern 19,37⅝ (19,37⅝); Amsterdam 40,24⅜ (40,24 B); Stockholm 26,83½ (26,83); Oslo 26,74¼ (26,74); Kopenhagen 26,74¼ (26,74¼); Prag 2,96⅝ (2,96⅝); Wien 14,08½ (14,08¼); Budapest 17,49½ (17,49¼); Belgrad 1,77 (1,77); Athen 1,29½ (1,29½); Japan 49,66 (49,64); Buenos Aires 34,26 (34,29); Rio de Janeiro 9,45 G 9,50 B (9,50 G 9,75 B); **Berlin 23,85 (23,85¼).**

Silber, ausländisches 34⅛ (34⅛).

Effekten-Schlußkurse

Amerik. Eisenbahnakt.	5. 12.	4. 12.
Atch.. Topeka & St. Fé	185.88	183 88
Baltimore & Ohio	72 50	73.00
Canadian Pacific *)	42 63	42.75
Chesapeake & Ohio *)	41 88	41.75
Chic.. Milwauk. & St.P.	6.75	6.63
Chic.. Rock Isl. & Pac	58 00	60 00
Erie com.	28 00	28 25
Great Northern pref.	63.50	63 00
Missouri Pacific pref.	100 2[illegible]	100 50
New York Central	125 63	126 50
Northern Pacific	52.75	52 13
Pennsylvania	59 50	59.13
St. Louis & St. Francisco	55 00	57,50
Southern Pacific	99 75	99.50
Southern Railway com.	61 13	63.00
Union Pacific	183,00	184.50
Amerik. Industrieakt.		
Allied Chemical	202 00	200.00
American Can.	115 25	115.13
American Smelting	50 88	51.25
Americ. Steel Foundr.	29 75	29 50
Americ. Tel. & Telegr.	185.00	184.75
American Tobacco	103.50	104.75
Anaconda Copp. Mining	35.13	35.63
Bethlehem Steel Corp.	61.63	61.25
Chile Copper	30 00	30.00
Chrysler	17.13	17.38
Columbia Gas u. El.	34.75	33,63
Consolidated Gas	86 63	86 50
Du Pont de Nemour	88 50	88 00
Eastman Kodak	160 00	152 00
General Electric	47,88	47.13
General Motors (St. 10$)	35.13	34 75
Gillette Safety Razor	[illegible]1 75	[illegible]
Good Year	48 13	45 50
International Harvest.	58 00	58,50
Internat. Match. pref.	64.00	65 0[illegible]
Internat. Nickel	18 25	17 88
Lehman Corporation	58 38	59.13
Nash Motors	28 38	28 00
North American Co.	68 13	70 25
Radio Corporation	15 38	15 50
Royal Dutch	41 25	41 50
Sears Roebuck & Co.	52 63	52 25
Standard Oil	53 00	53 00
U. S. Rubber	14 38	14.00
U. S. Steel Corp. com.	143.63	144 13
Woolworth	60,50	60.50
Dtsch. Industrieaktien		
Karstadt	7.75	7.88
Norddeutscher Lloyd	33 50	33 13
Rhein.-Westf. El.-W.	34,75	35.38
Ausl. Industrie-Aktien		
Kreuger & Toll (20 schwed. Kronen)	23 88	23.75
Sofina	8.00	8 00
Amerik. Obligationen		
3½% U.S.A. Liberty B	101 27/32	101 31/32
4% St. Louis S. Francisco	82 25	82 25
5½% J. G. Chemical	98.00	98 00

*) Neue Aktien

Ausl. Industrie Obligat.	3. 12.	4. 12.
5% Kreuger & Toll 1959 (20 schwedische Kronenstücke)	93,13	93.38
Dtsch. Industrie-Werte		
6½% Berl. Städt. E.-W	77.75	77,75
5½% Commerzbank 37	81.00	81 00
6½% El. Hoch- u. U.-B	—	[illegible]7.00
6½% AEG 1940	—	92.75
7% dito 1945	—	100,00
7% Dtsch. Atl.-Telegr	97.25	97.00
6% Deutsche Bank u. Diskontoges. 1932	97.00	97.50
6% Dt. Landesb. Ser. B	—	70.00
7% Rentenb.-Kred.-A	83.50	83.00
6% do. Serie II	73 88	72.88
3½% Elektrowerke 1950	—	78.88
6% Gesfürel 1953 o. Opt.	—	81,00
7% Hamb. El. W. 1935	—	99.00
6½% Hapag 1940	95.75	96.00
6% Ilseder Hütte 1948	80 00	81.00
7% Miag m. Opt. 1956	—	81.00
6% Norddt. Lloyd 1947	84,60	84.00
7% Rhein-Elbe-Union	—	90.00
7% do. ohne Opt.	—	90.00
7% Rhein-Main-Donau	91,00	93,50
6% Rhein-W. El.-W. 52	83 00	83 00
7% do. 50	96.75	96.75
6% do. m. Opt. 53	—	80.00
7% Sächs. Werke 1945	79.00	79.25
6½% Siem. & Halske 51	—	92 75
6% do. Deb. 2930	675.00	675.00
6½% Ruhrgas-Anl. 1953	65.88	65.00
7½% Leonh. Tietz o. Opt.	—	89.00
6% Ver. El.-W. Westf.	71,00	68 00
6½% Ver. Stahlwerke Ser. A. o. Opt. 1951	78.25	78.00
6% Viag 1945	70.50	70 00
5% Karstadt-Oblig. 1943	63.50	63.38
Ausländische Anleihen		
6½% Bayer. St.-Anl. 45	81.00	81.00
7% Belg. Stab. Anl. 55	111.75	111.88
7% do. 56	108.50	108.38
6½% Berl. Stadtanl. 50	—	81 00
7% Brem. Staats Anl. 35	93 50	—
6% Spark. u. Girov. 47	69.50	70.00
7% do. 47	80.50	80.25
7% Deutsche Reparat.-Anl. (Dawes-Anl. 49)	102 00	101.75
7% Dresd. Stadtanl. 45	—	—
6% Hamb. Staatsanl. 46	—	86.75
6½% Köln Stadtanl. 50	77.75	—
7% Leipz. Stadtanl. 47	—	92.00
5% Mex. Ausl.-Anl. 45	12 00	13.10
4½% Mex. Irrigat. 43	10.00	10.38
4% Mex. Goldanl. 1954	10.50	9.75
7% Münch. Anl. 1941	84.75	85.00
7% Oesterr. Reg.-Anl. 1943 (Völkerb.-Anl.)	105.25	105.25
5½% Preuß. Staatsanl. 51	78 50	78.38
6% do. 52	73 50	73.50
6% Stadt Wien 1952	84 63	84.50
5½ Dt. Reichsa. (Young)	74.00	72 50
Aktienumsatz	1585000	1586000

Amerikanische Warenmärkte

NEW YORK, 5. DEZEMBER. Getreide. (Schluß.) Weizen: Rotwinter neuer Ernte loko 95⅝ (Vortag 95¼); Hartwinter do. 92 (91⅛). — Mais loko 92¾ (95). — Mehl spring wheat clears 4,15—4,50 (do.). — Getreidefracht nach England 1/6 bis 2/3 sh (do.); do. nach dem Kontinent 7 bis 8 c (do.).

Kaffee, Santos Nr. 4, loko 10¾ (11); Rio Nr. 7, loko 7⅛ (6¾); Tendenz stetig; Dez. 6,45 (6,42); Jan. 1931: 5,95 (5,96); März 5,69 (5,63); Mai 5,54 (5,50); Juli 5,44 (5,39).

Baumwolle: Tendenz stetig; loko 10,45 (10,45); Dezember 10,36—36 (10,37—37); Januar 10,43—44 (10,47—47); neue Kontrakte: März 10,74—74 (10,72—72); Mai 10,98—98 (10,96—96); Juli 11,16—17 (11,14—14); Oktober 11,32—33 (11,30—32); Baumwollzufuhr in Atlantischen und Golf-Häfen 46 000 (34 000).

Metalle: Elektrolytkupfer loko 11¼ B (11½ B); prompte Lieferung bzw. per 30—90 Tage 11¼ B (11½ B); Zinn loko 25,45 (25½); Blei loko 5,10 (5,10); Zink loko 4,15 (4,10); Roheisen 2 einfach Buffalo Lieferung Boston per Bahn 21,16 (21,16); Weißblech 5¼ (5¼).

Schmalz prime Western 10,75 (10,85). — Talg extra, lose 4⅝ (4⅝). — Baumwollsaatöl loko 7,40 (7,40); Dezember 7,25 (7,35); Januar 7,40 (7,40). — Petroleum: Standard white in Cases 15,65 (15,65); do. in Fässern 12,25 (12,25). — Midcontinent 33/33,9 gr. in Barrels 0,85 (0,85). — Pennsylvania Rohöl 1,45—1,85 (1,45—1,85).

CHICAGO, 5. DEZEMBER. Getreide. (Schluß.) Weizen: Tendenz stetig: Dezember 77 (Vortag 76⅞); März 78¾ (78⅝); Mai 80⅞—81 (80⅛—80⅝); Juli 74½ (74⅝—74⅛). — Mais: Tendenz willig: Dezember 74¾ (76¾); März 78¼ (79⅞); Mai 80 (81¾); Juli 81⅜ (83⅛). — Hafer. Tendenz kaum stetig: Dezember 35⅞ (36); März 37 (37½); Mai 38 (38⅛); Juli 37⅜ (37⅞). — Roggen: Tendenz stetig: Dezember 48⅞ (48⅝—48¾); März 49⅛ (49½); Mai 49¼ (49⅝); Juli 47¼ (47⅝). Schmalz: Tendenz willig. Dezember 10,02½ (10,10); Januar 9,67½ (9,80); März 9,62½ (9,80). — Speck 13,00 (13,00). —

WINNIPEG, 5. DEZEMBER. Getreide. (Schluß.) Weizen. Tendenz kaum stetig. Dez. 59⅞ (Vortag 60⅛). Mai 64½ (64⅞), Juli 66⅛ (66⅝). Hafer: Dez. 27⅝ (27⅞). Mai 30½ (30⅛). Juli 31 (31¼). Roggen: Dez. 31⅝ (31). Mai 36¼ (36). Juli 38 (37⅝). Gerste. Dez. 26⅜ (26½). Mai 30⅞ (31¼). Juli 32⅛

●

4½ Millionen Verluste der Brandenburgischen Provinzialgenossenschaft, e. G. m. b. H. In der ao. G.-V. der Brandenburgischen Provinzialgenossenschaft und Raiffeisenbank, Berlin, wurde über die entstandenen Verluste und Risiken, die auf ca. 4½ Mill. RM geschätzt werden, eingehend Bericht erstattet. Es wurde darauf hingewiesen, daß zur Deckung die Reserven und das Eigenkapital der Bank herangezogen werden sollen, die die Verluste wie die Risiken bei weitem übersteigen, so daß nicht die geringste Befürchtung für die Sparguthaben und Haftsummen besteht. Direktor Possel von der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse erklärte, daß auch diese sich maßgebend an der Sicherungsaktion beteiligen und weiteste Unterstützung gewähren würde.

Warenmärkte

Kolonialwaren

LONDON, 5. DEZEMBER. Zucker. (Schluß.) Weißzucker: Dez. 7/9 B 7/6 G; März 1931: 8/1½ B 7/8¼ G; Mai 8/4½ B 8/0 G; Tendenz ruhig. — Reis (Shilling per cwt. C. J. F.): Tendenz träge; Burma Nr. 2, Jan.-Febr. 8/3 bz; Saigon Nr. 1, Nov.-Dez. 9/6 nom.; Siam Garden Nr. 1, Jan.-Febr., neue Ernte 10/3 nom.

Textilien

BREMEN, 5. DEZEMBER. Baumwolle: loco 11,55. — Amtlich. Dez 11,03 B 10.97 G; Jan. 11,09 B 11,04 G; März 11,33 B 11,28 G; Mai 11,52 B 11,48 G 48 bz.; Juli 11,71 B 11,68 G; Okt. 11,88 B 11,85 G 87, 86, 85 bz. Tendenz: ruhig.

Im Nachmittagsverkehr des Baumwollterminmarktes blieb die Haltung in Uebereinstimmung mit den Vormittagsmeldungen aus New York stetig Die Nachfrage war vereinzelt etwas angeregt, so daß sich die Preise trotz genügenden Angebots langsam um einige Punkte erholen konnten. Der Markt schloß stetig 2 bis 5 Punkte über den Vormittags-Schlußnotierungen.

LIVERPOOL, 5. DEZEMBER. Baumwolle. (Schluß.) Lokomarkt American middl. 570. Aegypt. Sakellaridis F.G.F. 865, do Upper F G F. 639, Ostind. M G. Surtee F.G 495. Americ. Universal Stand. middl. Tendenz ruhig. Dez. 548, Januar 551, Febr. 556. März 562, April 567, Mai 573, Juni 577, Juli 583. August 586, Sept. 589, Okt. 595, Nov. 598, Dez 601. Aegypt. Sakellaridis, Tendenz stetig. Dez. 783, Jan. 783, März 793, Mai 808, Aug. 823, Sept. 838, Nov. 853. Upper: Dez 613, Januar 623, März 636, Mai 6,50, Juli 664, Sept. 676, Nov. 689.

ALEXANDRIA, 5. DEZEMBER. Baumwolle. (Schluß.) Sakell./Ashmouni: Dez. 1104, Jan. 1520, Febr. 1127, März 1574, April 1162, Mai 1625, Juni 1194, Juli 1680, Okt. 1265, Nov 1770.

HAMBURG, 5. DEZEMBER. Jute: Firsts, prompt fällig 17 bis 17⅛; do. loko, Abladg. Dez.-Jan. 16⅞; Blitz, 15⅝; Tendenz fester.

Kautschuk

LONDON, 5. DEZEMBER. Kautschuk (Pence per lbs.): Tendenz träge: Standard Nr. 1, Crepe loko 4⅝ K; Standard smoked sheet, loko 4⅝ bzK; do. Jan. 1931: 4 11/16 bzV; do. Jan.-März 4¾ bzK; do. April-Juni 4⅞ bzK; do. Juli-Sept. 5 1/16 bzK; do. Okt.-Dez. 5 3/16 bzK.

Metalle

Amtliche Berliner Metall-Terminnotierungen vom 5. Dezember. Kupfer: Dez. 94½ B 92½ G; Jan. 94 B 93 G; Febr. 94 B 93¼ G; März 94½ B 93¾ G; April 94½ B 93¼ G; Mai 93¾ B 93½ G 93¾ bz ; Juni 94 B 93½ G; Juli 94¼ B 93¾ G 94 bz.; August 94 B 94 G 94 bz.; Sept. 94 B 94 G; Okt. 94¼ B 94 G 94 bz.; Nov. 94 B 93¾ G 94 bz.; flau. — Blei: Dez. 31 B 29 G; Jan. 30¼ B 29½ G; Febr. 31 B 30 G; März 31 B 30¾ G; April 31¼ B 30¾ G; Mai 31¼ B 30¾ G; Juni 31¼ B 30¾ G; Juli 31¼ B 30¾ G; August 31¼ B 30¾ G; Sept. 31¼ B 30¾ G; Okt. 31¼ B 30¾ G; Nov. 31¼ B 30¾ G; lustlos. — Zink: Dez. 28½ B 27½ G; Jan 28¾ B 27¾ G; Febr 29 B 28 G; März 29¼ B 28½ G; April 29¼ B 28¾ G; Mai 29¾ B 29 G; Juni 30 B 29¼ G; Juli 30¼ B 29¼ G; August 30½ B 30¼ G; Sept. 30¾ B 30½ G; Okt. 31 B 30½ G; Nov. 31 B 30½ G; schwächer.

LONDON, 5. DEZEMBER. Metalle. (Schluß.) Kupfer: Tendenz willig. Standard per Kasse 48—48⅛, 3 Monate 48—48⅛. Settl. Preis 48. Elektrolyt 52½—53. best selected 49½—50¾. strong sheets 84. Elektrowirebars 53 Zinn: Tendenz stetig. Standard per Kasse 113—113⅛. 3 Monate 114¼—114⅜. Settl. Preis 113. Banka 116⅜. Straits 117⅛. Blei: Tendenz willig. ausländ. prompt 15 13/16. entft. Sichten 15⅞. Settl. Preis 15¾. Zink: Tendenz willig. gewöhnl. prompt 13¾. entft. Sichten 14 15/16. Settl. Preis 13¾. Aluminium Inland 85. Ausland 85. Antimon Regulus: Erzeug.-Preis 46—46½. chines. per 23¼. Quecksilber 22⅝. Platin 7. Wolframerz 15¼. Nickel Inland 175. Ausland 175. Weißblech 15⅞. Kupfersulphat 21¼—22. Cleveland Gußeisen Nr. 3 63½. Gold 85/1¾. Silber 15⅞, auf Lieferung 15¾.

●

Rauchen wird teurer

Die Entscheidung für den Raucher ist gefallen. Zigarettenindustrie und Zigarettenhandel haben sich, wie schon gestern in der „Vossischen Zeitung“ angekündigt, dahin geeinigt, daß die neue Erhöhung der Tabaksteuern in Form einer 10prozentigen Preiserhöhung ab 1. Januar auf den Verbraucher abgewälzt wird. Wie wir schon ankündigen konnten, hat man diesmal eine neuartige Form der Preiserhöhung gewählt. Die bekannten Packungen werden zu alten Preisen verkauft, aber der Inhalt um 10 pCt. vermindert. In der 10-Stück-Packung werden sich also ab 1. Januar nur neun Zigaretten befinden. Die 25-er-Packung wird wahrscheinlich durch eine neue Form ersetzt werden, die zum alten Preis für 30 Zigaretten, aber nur mit 27 Stück Inhalt abgegeben wird. Zur Begründung wird von Fachkreisen darauf hingewiesen, daß dem Zigarettengewerbe bereits am 1. Januar dieses Jahres eine Steuererhöhung von 85 Mill. M auferlegt wurde, die den Warenerlös des Fabrikanten und des Händlers mit 10½ pCt. belastete. Trotzdem hat das Gewerbe diese Steuererhöhung selbst getragen. Die neue Erhöhung, die aus der Zigarette allein einen Mehrertrag von 160 Mill. M bringen soll, glaubten die Fachkreise dagegen nicht mehr tragen zu können.

Da das Zigarettengewerbe die Preise, dem Sinn der Notverordnung entsprechend, lediglich um das Ausmaß der neuen Steuererhöhung heraufgesetzt hat, waren neue Vereinbarungen über Fabrikpreis und Handelsnutzen nicht erforderlich.

Wie es bei der von dem erhöhten Tabakzoll besonders schwer betroffenen Zigarre werden wird, steht noch nicht endgültig fest. Während es sich bei der Zigarette um einen Markenartikel handelt, dessen Produktion straff konzentriert ist und dessen Preise durch feste Vereinbarungen geregelt sind, verteilt sich die Zigarrenproduktion auf eine Unzahl von Sorten und Betrieben. Die Fabrikanten wollen zu Beginn des neuen Jahres neue Sortimente in veränderten Formaten und Preislagen herausbringen. Es besteht jedoch die Gefahr, daß diese Umstellung einen neuen Kampf um den Absatz heraufbeschwört, der wohl manchen Betrieb zwingen wird, seine Pforten zu schließen und die vom Reich bereitgestellten Entschädigungsgelder in Anspruch zu nehmen. Auch der Handel wird von Grund auf neu disponieren müssen.

Preiskämpfe im Tabakgewerbe stehen auch der Schweiz bevor. Der Nationalrat hat, wie der Züricher Korrespondent der „Vossischen Zeitung“ meldet, die Erhöhung der Tabakzölle und die Einführung einer Zigarettensteuer von 0,5 bis 1 Centime pro Stück einstimmig genehmigt, dagegen den von der Regierung geforderten gesetzlichen Schutz der Kleinverkaufspreise für Zigaretten abgelehnt.

Preisabbau für Messing

Die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Messingwerke hat sich entschlossen, eine Senkung der Ueberpreise für Bleche und Bänder mit Wirkung vom 1. Dezember ab vorzunehmen. Hiernach werden Bleche in Stärke von unter 0,50—0,10 mm in den Ueberpreisen um 4½—11½ pCt. gesenkt, soweit es sich um weißgebeizte oder blankgewalzte Bleche handelt, um 5—8 pCt. im Ueberpreis für schwarzes Material. Bei Bändern in einer Stärke von unter 0,60—0,10 mm beläuft sich die Senkung auf verschiedene Prozentsätze je nach den Abmessungen und der Bearbeitung. Der Minimalsatz beträgt 2½ pCt., der Maximalsatz 9½ pCt. Außerdem werden vom 1. Dezember ab die Verpackungskosten von 30 Pf auf 20 Pf. für 1 kg Tara gesenkt.

●

Dividenden

A.G. Brauerei Zirndorf bei Nürnberg: Vorschlag aus 0,17 (i. V. 0,14) Mill. M 14 (12) pCt.

Heinrich August Schulte, A.G., Dortmund (Eisenhandel): Vorschlag 4 (i. V. 6) pCt.

Hemelinger Aktienbrauerei in Bremen: Vorschlag wieder 8 pCt.

Crédit Générale de Belgique: Voraussichtlich wieder 50 Fr.

Lohnkämpfe in Manchester

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

LONDON, 5. DEZEMBER

Der Verband der englischen Baumwollspinner hat heute in Manchester beschlossen, die gegenwärtigen Lohn- und Arbeitsabkommen zum 1. Januar zu kündigen und das neue System unter Einführung des Acht- bis Zehnspindelstühle-Systems (gegenwärtig vier Spindelstühle) unter Revision der Lohnskala in Anwendung zu bringen. Die Gewerkschaften opponierden gegen sämtliche derartige neue Abkommen und boykottieren die Schlichtungsverhandlungen. Der Spinnereiverband ist, wenn die Gewerkschaften ihren gegenwärtigen Standpunkt aufgeben, bereit, das neue System insofern zu modifizieren, als zunächst im ersten Jahr nur 25 pCt. der Webstühle in den einzelnen Betrieben auf die individuelle Mehrleistung umgestellt werden sollen.

●

Protest gegen den Zementblock. Die a. o. G.-V. der Portlandzementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart AG., genehmigte, wie der „Vossischen Zeitung“ aus Mainz gedrahtet wird, die Interessengemeinschaft mit der Schlesischen Portland-Zement-Industrie AG. in Oppeln und den Austausch von 7½ Mill. Aktien. Gegen sämtliche Beschlüsse gab Bankier Fulda-Mainz Protest zu Protokoll, ausgehend davon, daß die Verwaltung sich weigerte, den Wortlaut des Vertrages zu verlesen, weil das an sich nicht nötig wäre. Fulda beanstandete hauptsächlich den Aktientausch. Bemerkenswert ist der Beschluß, wonach der Gegenstand der Gesellschaft dahin erweitert wird, daß Interessengemeinschaftsverträge abgeschlossen werden können. Es ist dabei an die Dyckerhoffgruppe zu denken. Neu in den Aufsichtsrat von Zement-Heidelberg wurden Generaldirektor Ludwig Katzenellenbogen, Kommerzienrat Dr. Walther Sobernheim, Direktor Erich Penzlin und Frau Käthe Jarislowsky.

Kirchenzettel für Berlin und Vororte

Evangelische Gottesdienste

Am 2. Advent, dem 7. Dezember 1930.

Alte Reihe: Röm. 15, 4—13. Luc. 21, 25—36.

Neue Reihe: 2. Petri 1, 3—11. Luc. 17, 20—30. Mal. 3, 19—24.

Kollekte: Für das Paul Gerhardtstift in Berlin, das Oberlinhaus in Nowawes und das Lutherstift in Frankfurt a. d. O.

In Berlin, Charlottenburg und Schöneberg.

Advent. Franke 10. Loerzer 6. — **Alt-Schöneberger Paul Gerhardt.** Heift 10. Perwitz 6. — **Andreas.** Frhr. v. Steinaecker 10. Urbain 6. — **Apostel Paulus.** v Rabenau 10. Peters 6. — **Auferstehung.** Schadt 10. Bode 6. — **Bartholomäus.** Mertens 10. Stuhlmann 6. — **Bethlehems** (luth.), Neue Grünstr. 19: 5 Familienabend. — **Bethlehems** (ref.). Richter 10. — **Christus.** Hoffmann 10. Hartmann 6. — **Dankes.** 10 Gottesdienst. Alberti 6. — **Dom.** Richter 10. Karow 4 Jugendgottesdienst. Schlauck 6. — **Dorotheenstadt.** Abramczyk 10. — **Dreifaltigkeit.** Bronisch-Holtze 10. Richter 6. — **Elias.** Bartsch 10. Moll 6. — **Elisabeth.** Horst 10. Koehler 6. — **Emmaus.** Antoni 10. Freybe 6. — **Epiphanien.** Scherrer 10. Nebel 6. — Bürgerhaus: Nebel 10. — **Krankenhaus Westend.** Krackau 10.30. — **Erlöser.** Manger 10 und 6. — **Französische. Friedrichstadt.** Lorenz 10. — **Friedens.** Pfefferkorn 10. Dufft 6. — **Friedrichswerder.** Violet 10. — **Galiläa.** Weseler 10. Kröger 6. — **Garnison** (Alte). Schütz 10. — **Garnison** (Neue). Thom 10. — **Georgen.** Beck 10. — **Gethsemane.** Wiese 10. Frensche 6. — Gemeindehaus: Wiese 8. — **Gnaden.** Dürselen 10. Kaumann 6. — **Golgatha.** Jaehn 10. Ramthun 6. — **Gustav Adolf (Lützower).** Paarmann 6. — **Heerstraße,** Tannenbergallee 6. Gürtler 10. — **Heilands.** Moller 10. Link 6. — Gemeindehaus: Marczynski 4 für Schwerhörige. — **Heilige Geist.** Breithaupt 10. Rump 6. — **Himmelfahrt.** Berlin 10. Pohl 6. — **Immanuel.** Schöning 10. Buß 6. — Zelterstraße 9: Buß 10. — **Jakobi.** Hachmeister 10. Gensichen 6. — **Jerusalem.** Fischer 10. Köhler 6. — **Jesus.** Wollenberg 10. — **Johannis-Moabit.** Hitzigrath 10. Werbeck 6. — **Johannes-Evangelist.** 10 Gottesdienst. — **Kaiser-Friedrich-Gedächtnis.** Magerstädt 10. Eichstädt 6. — **Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis.** Jacobi 10. Hauk 6. — Achenbachstraße 19: Genz 10.15. — **Kapernaum.** Fraustädter 10. Petzold 6. — Domkirchhof: Petzold 10. — **Königin-Luise-Gedächtnis.** Perwitz 10. Stäglich 6. — **Lazarus.** v. Schneidemesser 10. Gasse 6. — **Lietzensee.** Siems 10. Spindler 6. — **Luisen.** Luckan 10. Stahn 6. — **Lützower.** Rhode 10. — **Luisenstadt.** Lilienthal 10. Augar 6. — **Lukas.** Elsasser 10. Rocha 6. — **Luther.** Schmidt 10. 6 Krippenspiel. — **Marien.** Gasse 10. Schubring 6. — **Markus.** Kröpelin 10. Cramer 6. — **Martha.** Weiß 10. Kumbier 6. — **Matthäus.** Seifert 10. Beckmann 6. Goßner Mission. 8 Gemeindeabend. — **Melanchthon.** Tromm 10. Köppen 6. — **Nathanael.** Riepel 10. Pfeiffer 6. — **Nazareth.** Schwochow 10. Endler 6. — **Neue.** Seidel 10. Horn und Weiß Prämiierung der Hausangestellten. — **Nikolai.** Behse 10. Schwebel 6. — **Oelberg.** Kliche 10. Hollweg 6. — **Oster.** Teichmann 10. von Bargen 6. — **Parochial.** Schort 10. Heldt 6. — **Passion.** Haseloff 10. Rothkegel 6. — **Paul Gerhardt.** Krause 10. Hörnicke 6. — **Paul.** Bourquin 10. Fobbe 6. — **Petri.** Habicht 10. Küßner 6. — **Pfingst.** Köhler 10. Schieritz 6. — **Philippus Apostel.** Rosenfeld 10. 8 Krippenspiel. — **Reformation.** Jakubski 10. Matz 6. — **Samariter.** Hachtmann 10. Lehmann 6. — **Segens.** Wieck 10. Mähl 6. — **Simeon.** Schiller 10. Koch 6. — **Sophien.** Witte 10. Gerlach 6. — **Stadtmission.** Philipps 10. — **Stephanus.** Haehne 10. Zimmermann 6. — **Tabor.** Schmidt 10. Drüsedau 6. — **Thomas.** Sawade 10. Bourquin 6. — **Trinitatis.** Bleier 10. Brunsing 6. — **Versöhnung.** Kersten 10. Gallert 6. — **Zions.** Ewald 10. Müller 6. — **Zum Heilig Kreuz.** Otto 10. Bey 6. — **Zum Heilsbronnen.** Fendt 10. Richter 6. — **Zwingli.** Winter 10. Walter 6. — **Zwölf Apostel.** Schubert 10. Daniels 6.

American Church, Motzstr. 6: Turner 11½. — **Svenska Kyrkan, Wilmersdorf,** Landhausstr. 27: Högmässa kl. 10½ f. m Forell.

Anstaltskirchen und Vereine.

Augusta-Hospital. Wallis 10.30. — **Berliner Anstalten in Buch und Herzberge. Heil- und Pflegeanstalt.** Bischof 8.30. — **Hospital Buch-Ost.** Bonsien 10. — **Waldhaus.** Bonsien 11.30. — **Herzberge.** Bischof 1. — **Bethanien.** Dinglinger 10. — **Charité.** Fenner 10.30. — **Domhospital.** Hildebrandt 8.30. — **Elisabeth-Krankenhaus.** v. Rotenhan 10. 7 Liturg. — **Elisabethstift.** Gottwald 10.30. — **Flußschiffer.** Schwimmende Kirche in Plötzensee, Seestraße, am Bhf. Beusselstraße. Lindenmeyer 10. — **Gertraudtstift.** Hartmann 10. — **Heilige Geist- und Georgen-Hospital.** Schubring 9.30. — **Lazarus-Krankenhaus.** Schulz 10. — **Messiaskapelle.** Albert 10. — **Paul Gerhardtstift.** Heintze 10. — **Schwerhörige,** Fasanenstraße 49: Geest 6. — **Taubstumme.** Domhospital: Bartel 10. — **Wilmersdorf.** Detmolder Straße 17/18: Bartel 4. — **Stadtmission,** Große Frankfurter Straße 11: Jonischkeit 8. — **Markussaal.** Langer-Bethanien 5.

In den Vororten.

Adlershof. Goosmann 10. — **Alt-Glienicke.** Bartsch 10. — **Biesdorf.** Plath 10. — **Blankenburg.** Pfr. Blankenburg 10. — **Bohnsdorf.** Wartmann 10.30. — **Borsigwalde.** Glasomersky 10. 5 Krippenspiel. — **Britz.** Piechowski 10. — Aula: Leberl 10. — Krankenhaus: Piechowski 9. — **Cöpenick.** Laurentius: Petersen 10. Krause 6. — Schloß: Lohmann 6. — Müggelheim: Ratsch 1.30. — **Dahlem.** Annenkirche: Riethmüller 10. — Paulinum: Röhricht 10. — **Fredersdorf.** 10 Gottesd. — **Vogelsdorf.** 8.30 Gottesd. — **Vollensdorf.** 12 Gottesd. — **Friedenau.** Foertsch 10. Marquardt 6. — **Friedrichsfelde.** Maerten 10. Cone 6. — **Friedrichshagen.** Selius 10. Moderow 5. — **Frohnau,** Lichtensteinallee 28: Kuhl 10.30. — **Glienicke (Nordbahn).** Kuhl 9. — **Grünau.** Wartmann 9. — **Grunewald.** Meumann 10. — **Heiligensee.** Haack 9. — **Hermsdorf.** Ehlers 10. — **Johannisthal.** Meyer 10. — **Karlshorst.** Ehrhardt 10. Röglin 6. — **Kaulsdorf.** Schacht 9.30. — **Städt. Anstalt Wuhlgarten.** Schacht 8. — **Lankwitz.** Dreifaltigkeit: Branig 10 und 6. — **Lichtenberg.** Pfarrkirche: Succo 10. Fahland 6. — Glaubens: Fahland 10. Succo 6. — Predigtsaal: Falk 10. — Parochialkapelle: Wolff 10. — Erlöser: Kunzendorf II 10. Gräntz 6. — Gemeindesaal Boxhagen: Gräntz 10. — Krankenhaus: Kunzendorf I 9. — Kirchsaal Wuhlheide: Rothkegel 10. — **Lichtenrade.** Röglin 10. 8 Uhr geistl. Konzert. — **Lichterfelde.** Giesensdorfer: Bergemann 10. — Johannes: Praetorius 10. — Paulus: Diestel 10. — Petrus: von Lutzki 10. — Vinzenz-Krankenhaus: Steinemann 10. — **Lübars.** Nehm 10. — **Waidmannslust.** Herbrechtsmeier 10. — **Mahlow.** Pannier 10. — **Mahlsdorf.** Rohrlach 9.30. — **Mahlsdorf-Süd.** Rohrlach 3. — **Mariendorf.** Rieger 10. Kurzreiter 5. — **Südende.** Kurzreiter 10. — **Marienfelde.** Richter 10. — **Neuenhagen.** 10 Gottesd. — **Dahlwitz.** 11 Gottesd. — **Seeberg.** 8.00. — **Neukölln.** Magdalenen: Bathe 10. Schad 6. — Genezareth: Klamroth 10. Siebert 6. — Martin Luther: Leist 10. Lang 6. — Nikodemus: Fischer 10. Lesko 6. — Philipp Melanchthon: Schulz 10. Bartsch und Graef 6. — Städt. Pflegeheim: Müller 9.30. — Krankenhaus Buckow: Stromeyer 10. — Bethlehems (luth.): Schulz 10. — **Niederschöneweide.** Gellonneck 10. — **Niederschönhausen.** Fangauf 10. Collin 6. — **Nikolassee.** Hollmann 10.30. — **Oberschöneweide.** Schliep 10. Ratsch 6. — Elisabeth-Hospital: Bennewitz 10. — **Pankow.** Pfarrkirche: Pankow 10. Jungklaus 6. — Hoffnungs: Jungklaus 10. Beier 6. — Lutherhaus: Beier 10. — **Petershagen.** Kupfernagel 9. — **Eggersdorf.** Kupfernagel 10.30. — **Reinickendorf.** Hauptkirche: Grosse 10. Pupp 6. — Segens: Schrader 10 und 6. — Gemeindehaus: Pupp 10. — Lutherhaus: Dorow 10. — **Rosenthal I (Wilhelmsruh).** Luthergemeinde: Siebert 10. — **Rosenthal II (Alte Kirche).** Schönwald 8.30. — **Blankenfelde.** Schönwald 10. — **Nordend.** Hochstetter 10. — **Schmargendorf.** Kreuzkirche: Nehmiz 10. — **Spandau.** Nikolai: Draeger 10. Flemming-Hamm 6. — Luther: Schmidt 10. Bunke 6. — Melanchthon: Daberkow 10. Wesenberg 6. — **Siemensstadt.** Kroppenstedt 10. — Johannesstift: Bunke 10. — **Steglitz.** Matthäus: Doehring 10. Quittschau 6. — Markus: Großmann 10. Messow 6. — Lukas: Raack 10. Kümmel 6. — **Stralau.** Gasse 10. — **Tegel.** Palmedo 10. Beschoren 5. — **Tempelhof.** Buchholz 10. Tausch 6. — Tempelhofer Feld: Tausch 10. Mueller-Schlomka 6. — Friedhof Germaniastraße: Mueller-Schlomka 10. — **Treptow.** Kirche Baumschulenweg: Harder 10. Muther 6. — Gemeindeschule 3: Schwencke 10. — **Wannsee** (Alte). Hamecher 9. — **Weißensee.** Pfarrkirche: Bosse 10. Wiedermann 6. — Bethanien: Wiedermann 10. Bosse 6. — Streustraße 74: 6 Stadtmission. — **Wilmersdorf.** Auenkirche: Kögel 10. Kypke 6. — Gemeindehaus: Winkler 10. — Johannisberger Straße 24: Beschoren 10. — Cecilienschule: Schettler 10. — Hochmeister: Hopp 10. Kaiser 6. — **Wittenau.** Weise 10. Nielsen 6. — **Zehlendorf.** Paulus: Geß 10. — Nordsaal: Müller 10. — Johannes: Mann 10.

Sonstige.

Brüdergemeine. Wilhelmstraße 136: Breutel 10.

Evang.-luth. Kirche. Südteil, Annenstraße 53: Ziemer 10. — **Cöpenick.** Schloßkirche: Stier 10. — Nordteil, Usedomstraße 11: Grube 10, dann Christenlehre. Philipp 6. — Westteil, Nassauische Straße 18: Beyreiß 10, dann Christenlehre. Ziemer 6.

Evangelisch-lutherische Freikirche. Steglitz, Filandastraße: Eikmeier 10. Koch 6. — Nord, Pankstraße 18: Koch 10. Eikmeier 6. — **Paulus-kirche Neukölln,** Wilhelm-Busch-Straße 29: Schlottmann 10.

Ja sehen Sie – adressiert nicht nur:

Mit Adrema behalten Sie jeden Kunden fest im Auge, Sie sprechen zu ihm direkt entsprechend seinem Beruf und seinem Bedarf, bis er kauft und nur von Ihnen kauft. Das ist Sinn und Zweck der direkten Propaganda nach dem Adrema-System.

Wir senden Ihnen Druckschrift M kostenlos und machen unverbindliche Vorschläge

ADREMA MASCHINENBAUGES. M. B. H.

BERLIN NW 87 / ALT-MOABIT 62-63

0060

Handelsregister

In das Handelsregister Abteilung A ist am 4. Dezember 1930 eingetragen worden: Nr. 74 932 **Alfred Binsky, Berlin. Inhaber:** Gerhard Binsky, Kaufmann, Berlin. Das Geschäft ist bisher unter der nicht eingetragenen Firma „Alfred Binsky“ von dem verstorbenen Fabrikanten Alfred Binsky geführt worden und im Erbgange nach Auseinandersetzung auf Gerhard Binsky übergegangen. ● Nr. 74 933 **Gustav Deutsch, Dvůr Králové n. L. (deutsch: Königinhof an der Elbe) mit Zweigniederlassung in Berlin:** Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1922. Gesellschafter sind die Kaufleute in Dvůr Králové n. L. Bedřich Deutsch; Arnošt Deutsch und Pavel Deutsch. Gesamtprokuristen in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen sind: Leopold Pichl, Václav Jaroš, Heřman Kindermann, sämtlich Dvůr Králové n. L. ● Bei Nr. 6366 **Cannstatter Misch- & Knetmaschinenfabrik, Cannstatter Dampfbackofen-Fabrik Werner & Pfleiderer, Berlin:** Die Gesamtprokura des Ernst Schlenk ist erloschen. ● Nr. 12 600 **J. G. Blütchen, Berlin:** Offene Handelsgesellschaft seit 1. April 1924. Der Kaufmann Dr. Joachim Musäus, Vetschau, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesamtprokuren des Gustav Schubert und Max Urban sind erloschen. Einzelprokurist: Gustav Schubert, Vetschau. ● Nr. 47 866 **Gubeler & Krause, Berlin:** Hermann Würth, Kaufmann, München, ist in die Gesellschaft als weiterer persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur sämtliche Gesellschafter gemeinschaftlich miteinander ermächtigt. ● Nr. 69 573 **Karton-Fabrik „Cito“ Ernst v. Stoessel, Berlin:** Die Prokura des Hans Senft ist erloschen. ● Nr. 73 060 **Bruno Gronowski & Co. Maßschneiderei, Berlin:** Der bisherige Gesellschafter Jacob Mendelsohn ist Alleininhaber der Firma. Die Gesellschaft ist aufgelöst. ● Folgende Gesellschaften sind aufgelöst und die Firmen erloschen: Nr. 8475 **Hinne & Co.** Nr. 12 603 **Ad.** Bodenburg. ● Gelöscht: Nr. 16 901 **N. P. Adamowitsch.** Nr. 68 008 **Dr. Edgard Dreher.** Nr. 70 807 **Annoncen - Expedition Gustav Schlochauer.** Nr. 73 228 **Joachim E. Groth.**

Amtsgericht **Berlin-Mitte,**
Abteilung 90.

In das Handelsregister Abteilung A ist am 4. Dezember 1930 eingetragen worden: Nr. 74 934 **Max Loepert, Berlin.** Inhaber: Max Loepert, Fondsmakler, Berlin. ● Nr. 74 935 **Lutz & Petersen Papierwarenvertrieb, Berlin.** Offene Handelsgesellschaft seit 1. November 1930. Gesellschafter sind die Kaufleute in Berlin: Ferdinand Lutz u. Hans Petersen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur beide Gesellschafter gemeinschaftlich ermächtigt. ● Nr. 74 936 **Rohn & Janson, Berlin.** Offene Handelsgesellschaft seit 1. Mai 1911. Gesellschafter sind die Fabrikanten in Berlin: Paul Rohn u. Julius Janson. ● Bei Nr. 9572 **J. O. Schmidt aus Erfurt, Berlin.** Inhaber jetzt: Hermann Rothe, Kaufmann, Berlin. Der Uebergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist beim Erwerbe des Geschäfts durch Hermann Rothe ausgeschlossen. Gesamtprokuristen beide gemeinschaftlich miteinander: Joseph Wolf und Wolfgang Heese, beide Berlin. ● Nr. 27 054 **Hermann Piehl Nachfolger Inh. Salo Bergmann u. Jakob Barasch, Berlin:** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Salo Bergmann ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Firma lautet jetzt: **Hermann Piehl Nachfolger Inh. Salo Bergmann.** ● Nr. 74 772 **Lohmann Maschinenbau Kommanditgesellschaft, Berlin:** Die Gesamtprokura des Wassyl Kossarenko-Kossarewytsch ist erloschen. ● Nr. 54 535 **Reinickendorfer Kammwaren - Industrie Emil Schnelle:** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. ● Gelöscht: Nr. 22 204 **Leibniz-Drogerie Rudolf Oeser.** Nr. 34 624 **Paul Nagel.** Nr. 51 946 **Arthur Lomnitz & Co.** Nr. 66 308 **Bruno Lehmann.** Nr. 66 600 **Emil Westphalen** und Nr. 71 373 **Robert Schröter.**

Amtsgericht **Berlin-Mitte,**
Abteilung 91.

In das Handelsregister Abteilung B des unterzeichneten Gerichts ist am 2. Dezember 1930 folgendes eingetragen: Nr. 44 940 **Treviag Treuhänder und Revisoren Aktiengesellschaft.** Sitz: **Berlin.** Gegenstand des Unternehmens ist: 1) Anlage und Verwaltung fremden Vermögens im eigenen Namen. 2) Kreditkontrolle. 3) Fürsorge für Gläubiger bei Verlustgefahr (Sanierung und Pfandhalterschaft). 4) Revision von Büchern und Bilanzen anderer Unternehmungen. 5) Organisation-, Wirtschafts- und Steuer-Beratung. Grundkapital: 60 000 RM. Aktiengesellschaft. Der Gesellschaftsvertrag ist am 3. November 1930 festgestellt und am 22. November 1930 geändert. Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Zum Vorstand ist bestellt: Beeidigter Bücherrevisor Richard Jonas, Berlin. Als nicht eingetragen wird noch veröffentlicht: Die Geschäftsstelle befindet sich in Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 200. Das Grundkapital zerfällt in 60 Inhaberaktien über je 1000 Reichsmark, die zum Nennbetrage ausgegeben werden. Die Zahl der Vorstandsmitglieder ist nicht beschränkt. Die Generalversammlung hat das Recht der Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder. Die Berufung der Generalversammlung und die sonstigen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Die Gründer, welche alle Aktien übernommen haben, sind: 1. Dipl.-Steuersachverständiger Dr. Willy Beuck, 2. Privatgelehrter Dr. Hans Paret, 3. Syndikus Willy Erfurth, 4. Chefredakteur Rudolf Jonas, 5. Bücherrevisor Georg Mühl, 6. beeidigter Bücherrevisor Karl Dorn, alle in Berlin. Den ersten Aufsichtsrat bilden: 1. Justizrat Ernst Cohnitz, Berlin, 2. Bankdirektor Dr. Friedrich Arthur Freundt, Berlin, 3. Professor Dr. Hermann Großmann, Leipzig. Die mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücke, insbesondere der Prüfungsbericht des Vorstands und des Aufsichtsrats, können bei dem Gericht eingesehen werden. ● Nr. 3541 **Edmund Müller & Mann Aktiengesellschaft:** Fritz Hellgardt ist nicht mehr Vorstandsmitglied. ● Nr. 20 100 **Metallochemische Fabrik Aktiengesellschaft:** Prokuristen: a) Luise Tredup in Berlin, b) Johanna Zander in Berlin. Sie vertreten entweder gemeinschaftlich oder eine jede von ihnen zusammen mit einem Vorstandsmitgliede die Gesellschaft. ● Nr. 15 842 **Ilsenhof Aktiengesellschaft:** Frau Lilli Rügheimer geb. Schwab ist nicht mehr Liquidatorin. Zum Liquidator ist bestellt: Kaufmann Karl-Theodor Lewin in Berlin. ● Nr. 23 032 **Markiewicz Aktiengesellschaft für Möbel und Wohnungseinrichtungen:** Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. ● Nr. 23 747 **„Ostholz“ Aktiengesellschaft für ostländischen Holzimport:** Mark Wjasmensky ist nicht mehr Vorstandsmitglied.

Amtsgericht **Berlin-Mitte,**
Abteilung 89b.

In das Handelsregister B des unterzeichneten Gerichts ist heute eingetragen worden: Nr. 44 941 **Großdeutsche Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin.** Gegenstand des Unternehmens: die Fabrikation und der Vertrieb von Waren jeglicher Art innerhalb Deutschlands und Oesterreichs, ferner die Errichtung und Unterhaltung von Verkaufsstellen in den verschiedensten Orten dieser Gebiete, sowie die Beteiligung an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmungen. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Kaufmann Walter Bintz, Berlin. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 10. November 1930 abgeschlossen. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Oeffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger. ● Bei Nr. 7563 **Adler-Grundstücks - Verwertungs - Gesellschaft mit beschränkter Haftung:** Benno Leiser und Willy Mansbach sind nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Dr. jur. Guido Pollak in Berlin, Kaufmann Dr. rer. pol. Wolfgang Prelinger in Berlin sind zu Geschäftsführern bestellt. ● Bei Nr. 7248 **Baugesellschaft Weißensee Parzelle No. 101 mit beschränkter Haftung:** Die Gesellschaft ist nichtig (§ 16 G. B. V., § 1 der Verordnung vom 21. Mai 1926 R. G. Bl. S. 248). Liquidator ist der bisherige Geschäftsführer Herbert Walter, Berlin. ● Bei Nr. 16 233 **Berliner Bauverein Gesellschaft mit beschränkter Haftung:** Laut Beschluß vom 15. Februar 1930 ist der Gesellschaftsvertrag bezgl. des Stammkapitals abgeändert. Das Stammkapital ist um 140 500 RM auf 197 500 RM erhöht. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Als Einlagen auf das Stammkapital werden in die Gesellschaft eingebracht von den Gesellschaftern: 1. Offene Handelsgesellschaft Dav. Francke Söhne; 2. Wilhelm Schulze-Rhonhof; 3. Wilhelm Gutzeit, je ihre fälligen Ansprüche auf Auszahlung des Geschäftsgewinnes 1928 in Höhe von 24 500 + 6000 + 19 000 RM, deren Werte auf die neuen Stammeinlagen in dieser Höhe angerechnet werden; 4. Firma Birkle & Thomer, Karl Glawe, Albert Dädelow, Dr. Hermann Vaillant, Firma Felix Goldschmidt, Edmund Lehmann, Gustav Scharf, Otto Schwärike, Voltz & Co. G. m. b. H., Albert Wesener, Adolf Gänsicke, Schäffer & Walcker Zentralheizungen G. m. b. H., Donar Türen G. m. b. H., Steffens & Noelle A.-G., Rudolf Fellenberg, Oskar Thiele, ihre gegen die Gesellschaft bestehenden, für geleistete Bauarbeiten bezw. gelieferte Materialien entstandenen Forderungen von 10 000 + 5000 + 5000 + 5000 + 10 000 + 5000 + 10 000 + 10 000 + 3000 + 3000 + 3000 + 10 000 + 2000 + 5000 + 3000 + 2000 RM, wobei der Wert dieser Einlagen auf den Nominalbetrag festgesetzt ist und auf die von den neuen Gesellschaftern übernommenen Stammeinlagen in voller Höhe angerechnet wird. ● Bei Nr. 25 490 **Eisenbahn-Industriebaugesellschaft mit beschränkter Haftung:** Die Gesellschaft ist nichtig (§ 16 G. B. V., § 1 der Verordnung vom 21. Mai 1926 R. G. Bl. S. 248). Liquidatoren sind die bisherigen Geschäftsführer Karl Ernst Müller und Wilhelm Linser. ● Bei Nr. 28 788 **Bendler Tattersall Gesellschaft mit beschränkter Haftung:** Rechtsanwalt Dr. Theodoor Ignace Karel Marie Hiltermann ist nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Jan Kok in Berlin, Kaufmann Karel Barel in Berlin sind zu Geschäftsführern bestellt. Die Prokuren von Jan Kok und Karel Barel in Berlin sind erloschen. ● Bei Nr. 29 032 **Grundstücksgesellschaft Hans Gesellschaft mit beschränkter Haftung:** Fräulein Edith Schreiber ist nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Carl Benedek in Berlin ist zum Geschäftsführer bestellt. ● Bei Nr. 34 993 **Ferienheim Brunshaupten Gesellschaft mit beschränkter Haftung:** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatoren sind: Kaufmann Alfred Lorenz, Berlin, Kaufmann Alfred Falk, Berlin. Jeder der Liquidatoren Lorenz und Falk hat Alleinvertretungsbefugnis. ● Bei Nr. 43 167 **Gesellschaft für Universal-Möbel mit beschränkter Haftung:** Laut Beschluß vom 7. November 1930 ist der Gesellschaftsvertrag bezgl. der Vertretung abgeändert. Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Der Geschäftsführer Dänschel hat sein Amt niedergelegt, Hans Hagemeister ist alleiniger Geschäftsführer. ● Bei Nr. 34 047 **„Denewa“ Deutsche Neigungswaagen Gesellschaft mit beschränkter Haftung,** bei Nr. 35 499 **Deutsche Reklame-Wegweiser-Gesellschaft mit beschränkter Haftung,** und bei Nr. 41 110 **Germania Finanzierungs-Vermittlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung:** Die Firma ist erloschen.

Berlin, 2. Dezember 1930.
Amtsgericht **Berlin-Mitte,**
Abteilung 92.

In unser Handelsregister B ist heute eingetragen worden: Nr. 44 942 **Uranerz - Verwertungs - Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Sitz: **Berlin.** Gegenstand des Unternehmens: Die Verwertung des aus Uranerzen gewonnenen Radiums durch Herstellung radiumhaltiger Präparate und Apparate und Vertrieb derselben unter Fortführung der Geschäfte der Uranerz-Verwertung Alfred Krausch-Kraussenegg. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Regierungsrat i. R. Herbert Besser, Berlin. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 24. September 1930 abgeschlossen und am 24. November 1930 abgeändert. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Als Einlage auf das Stammkapital wird in die Gesellschaft eingebracht von dem Gesellschafter Kaufmann Alfred Krausch-Kraussenegg in Schöneiche bei Friedrichshagen das von ihm unter der Firma „Uranerz-Verwertung Alfred Krausch-Kraussenegg“ betriebene Geschäft. Der Wert dieser Sacheinlage wird auf 1000 RM auf die Stammeinlage dieses Gesellschafters angerechnet. ● Nr. 44 943 **Lord & Thomas and Logan Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Sitz: **Berlin.** Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb einer Annoncenexpedition, die fachmännische Beratung der Inserenten in Reklameangelegenheiten, Kreierung von Reklamemethoden, die praktische Ausführung von Reklameideen sowie die Uebernahme von Insertionsaufträgen, sei es für eigene Rechnung, sei es für Rechnung Dritter. Stammkapital: 80 000 RM. Geschäftsführer: Kaufmann Bernard King, Berlin. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. November 1930 errichtet und am 28. November 1930 abgeändert. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so erfolgt die Vertretung durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. ● Nr. 44 944 **Weber's Handels- und Verkehrs-Verlag, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Sitz: **Berlin.** Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb einer Druckerei und der Verlag von Zeitungen, Zeitschriften und anderen literarischen Erzeugnissen. Die Gesellschaft ist befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen und deren Vertretung zu übernehmen. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Kaufmann Wilhelm Weber, Berlin. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 18. November 1930 abgeschlossen. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. ● Zu Nr. 44 942—44 944: Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger. ● Bei Nr. 37 210 **Margaretenmühle, Dampfsäge- und Hobelwerk Gesellschaft mit beschränkter Haftung:** Eduard Ruhmann ist nicht mehr Geschäftsführer. ● Bei Nr. 38 471 **Johnswill-Virginia-Cigarettes Company mit beschränkter Haftung:** John Küttner ist nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Julius Heyum in Berlin ist zum Geschäftsführer bestellt. Dem Ilia Kusnezow in Berlin ist Prokura erteilt. ● Bei Nr. 41 379 **Vereinigte Kunstseiden-Wäschefabriken Gesellschaft mit beschränkter Haftung:** Dem Max Schultze in Berlin-Niederschönhausen und dem Herbert Silberstein in Berlin ist Prokura erteilt derart, daß jeder berechtigt ist, die Gesellschaft gemeinsam mit einem anderen Prokuristen zu vertreten. ● Bei Nr. 42 912 **Werbedienst der Fachpresse Keller & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung:** Durch Gesellschafterbeschluß vom 17. November 1930 ist die Gesellschaft aufgelöst. Zum Liquidator ist bestellt Kaufmann Karl Gontard, Berlin. ● Bei Nr 43 529 **Medicapo Gesellschaft für chemisch-pharmazeutische Präparate mit beschränkter Haftung:** Dr. Paul Neff und Bruno Terbeck sind nicht mehr Geschäftsführer. Buchdruckereibesitzer Carl Meister in Rahnsdorf ist zum Geschäftsführer bestellt. ● Bei Nr. 43 134 **Siegmund Schwarz Gesellschaft mit beschränkter Haftung:** Laut Beschluß vom 24. November 1930 ist der Gesellschaftsvertrag in § 5 (Geschäftsführer) abgeändert. Ludwig Benario ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Kaufmann Sigwart Lomnitz, Berlin. ● Bei Nr. 44 549 **Werbkraft Gesellschaft mit beschränkter Haftung:** Durch Gesellschafterbeschluß vom 12. November 1930 ist der Gesellschaftsvertrag durch einen neuen § 9 betreffend die gesetzliche Vertretung ergänzt worden. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Antal Jarosy ist nicht mehr Geschäftsführer. Zu Geschäftsführern sind bestellt: 1. Werbeleiter Ernst Jaster, Berlin-Friedenau. 2. Kaufmann Hans Herzfeld, Berlin. ● Nachstehende Firmen sind erloschen: Nr. 14 096 **Kommandantenstraße Nr. 70/71. Grundstücksverwertungsges. mbH.** Nr. 19 189 **Industrie- und Maschinen-Handelsges. „Westo“ GmbH.** Nr. 31 643 **Müller & Kopatschek GmbH.** Nr. 32 705 **C. Menges & Co., GmbH.** Nr. 37 004 **Sally Suransky GmbH.**

Berlin, den 2. Dezember 1930.
Amtsgericht **Berlin-Mitte,**
Abteilung 93.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 16. Februar 1931, 11¼ Uhr, an der Gerichtsstelle Neue Friedrichstr. 13-14, III. Stockwerk, Zimmer Nr. 119-120, Quergang 9, versteigert werden das in Berlin, Palisadenstraße 95 belegene, im Grundbuche von der Königstadt, Band 72, Blatt Nr. 3884 (eingetragener Eigentümer am 8. November 1930, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Kaufmann Leo Blumin in Berlin-Charlottenburg) eingetragene Grundstück: a) Vorderwohnhaus mit abgesondertem Abtrittsgebäude und Hof. b) Doppelseitiges Querwohngebäude u. Holzplatz, Gemarkung Berlin, Kartenblatt 41, Parzelle 388/42, 9 a 81 qm groß, Grundsteuermutterrolle Art. 6705. Nutzungswert 15 190 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 1349. — 87. K. 104. 30. —

Berlin, den 21. November 1930.
Amtsgericht **Berlin-Mitte,**
Abteilung 87.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 26. Februar 1931, 9½ Uhr, an der Gerichtsstelle Neue Friedrichstr. 13-14, III. Stockwerk, Zimmer Nr. 119-120, Quergang 9, versteigert werden das in Berlin, Hussitenstr. Nr. 43 belegene, im Grundbuche vom Oranienburgertorbezirk, Band 39, Blatt Nr. 1145 (eingetragener Eigentümer am 12. November 1930, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Kaufmann Curt Breitkopf zu Berlin-Wilmersdorf) eingetragene Grundstück: a) Vorderwohnhaus mit Rückflügel links und 2 Höfen, b) Querwohnhaus mit linkem Vor- und Rückflügel, Gemarkung Berlin, Kartenblatt 60, Parzelle 250, 7 a 81 qm groß, Grundsteuermutterrolle Art. 1139, Nutzungswert 12 380 M, Gebäudesteuerrolle Nr. 1139.
— 87. K. 114. 30. —

Berlin, den 29. November 1930.
Amtsgericht **Berlin-Mitte,**
Abteilung 87.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 2. März 1931, 9½ Uhr, an der Gerichtsstelle Neue Friedrichstr. 13-14, III. Stockwerk, Zimmer Nr. 119-120, Quergang 9, versteigert werden das in Berlin, Barnimstr. Nr. 39 und Fliederstr. 1 belegene, im Grundbuche von der Königstadt, Band 71, Blatt Nr. 3851 (eingetragener Eigentümer am 6. Juni 1930, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Kaufmann Maximilian D. Birnbaum in Wien) eingetragene Grundstück: Vordereckwohnhaus mit Hof und abgesondertem Stall- und Abtrittsgebäude, Gemarkung Berlin, Kartenblatt 40, Parzelle 356/86, 4 a 93 qm groß, Grundsteuermutterrolle Art. 3071, Nutzungswert 12 980 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 430. — 87a. K. 45. 30. —

Berlin, den 1. Dezember 1930.
Amtsgericht **Berlin-Mitte.**
Abteilung 87.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 5. März 1931, 11¼ Uhr, an der Gerichtsstelle Neue Friedrichstr. 13-14, III. Stockwerk, Zimmer Nr. 119-120, Quergang 9, versteigert werden das in Berlin, Fehrbelliner Straße 16, Ecke Choriner Straße 76 belegene, im Grundbuche vom Schönhausertorbezirk, Band 19, Blatt Nr. 561 (eingetragene Eigentümerin am 22. November 1930, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Berlin-Friedenauer Hausgrundstücksgesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin) eingetragene Grundstück: Vorderwohngebäude mit unterkellertem Hof und abgesondertem Stall, Gemarkung Berlin, Kartenblatt 104a, Parzelle 13, 3 a 65 qm groß, Grundsteuermutterrolle Art. 776, Nutzungswert 11 140 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 776. — 87. K. 124. 30. —

Berlin, den 2. Dezember 1930.
Amtsgericht **Berlin-Mitte,**
Abteilung 87.

Zwangsversteigerung

Am 30. Januar 1931, 9½ Uhr, wird an Gerichtsstelle Berlin-Spandau, Moritzstraße 9, Zim. Nr. 11, das im Grundbuche von Spandau, Band 11, Blatt 430 eingetragene Grundstück, Wohnhaus mit Hofraum (Damm 1) Waschküche, Speicher mit Wohnung (Kolk Nr. 15), der Eheleute Duwe, Spandau, Damm Nr. 1, zu je ½ zwangsweise versteigert werden. Bieter haben auf Verlangen in der Regel eine Sicherheit von 10 v. H. des Bargebots in bar oder Wertpapieren zu leisten. Die Nachweisungen über Bezeichnung, Lage und Größe pp. können hier, Zimmer 5, eingesehen werden. Der Termin am 23. Januar 1931 ist aufgehoben.

Berlin Spandau,
den 4. Dezember 1930.
Das Amtsgericht.
— 7. K. 102. 30. —

Eigene Feststellungen.
Nachdruck verboten. (Ohne Gewähr.)

Belastungen

Zu Grundstück Palisadenstraße 95 in Berlin: 1. 70 000 RM 9 v. H. Zs. Württemb. Hypothekenbank, Stuttgart. 2. 12 000 RM. 3. 3000 RM Dipl.-Ing. Herm. Gingold, Wilmersdorf, Kaiserallee 21. Betr. Gläub. wie zu 1. Einheitswert 97 600 RM.

Zu Grundstück Hussitenstraße 43 in Berlin: 1. 45 000 RM Württemb. Hypothekenbank, Stuttgart. 2. 27 000 RM 9 v. H. Zs. Benj. Mester, Beaulieu sur mer. 3. 94 730 Gr. Feing. 7 v. H. Zs. Intag-Phöbus, Berlin, Kalkreuthstr. 4-5 u. andere. Betr. Gläub. wie zu 1. Einheitswert 92 100 RM.

Zu Grundstück Barnimstraße 39 u. Fliederstr. Nr. 1 in Berlin: 1. 8317 RM. 2. 19 736 RM. 3. 3171 RM Heinr. Zucker, Schöneberg, Innsbrucker Straße 36. 4. 15 000 RM Horst v. Koseritz, Dessau. 5. 16 000 RM Pulverfabrik Skodawerke-Wetzler, Wien. 6. 13 500 PM. 7. 15 000 M (1873) Ed. Löwenthal, Berlin, Mühlenstraße 41. 8. 6062 RM Nathan Jacoby, Schillerstraße 120, verstorben. 9. 226 RM Eigentümerbefugnis. 10. 4000 RM Karl Druks, Wien, Universitätsstraße 12. 11. 3200 RM Hoffmanns Stärkefabrik, Bad Salzuflen. 12. 25 000 RM J. H. Bulter, Wien. 13. 2510 RM Bezirksamt Friedrichshain. Betr. Gläub. wie zu 4. Einheitswert 94 900 RM.

Zu Grundstück Fehrbelliner Straße 16, Ecke Choriner Str. 76 in Berlin: 1. 50 000 RM 12 v. H. Zs. Bank für ausw. Handel, Berlin, Markgrafenstr. 41. 2. 54 000 RM 8½ v. H. Zs. Pensions-Witwen- u. Waisenkasse der Firma Hertzog, Berlin, Breite Str. 16. Betr. Gläub. wie zu 1. Einheitswert 81 000 RM.

Zu Grundstück Wiesen vor Frankfurter Tor, Plan IX 3 der Schneiderschen Karte von 1850 u. Straßen 12 und 20, Abt. XIV in Berlin. Termin am 4. März 1931, 11 Uhr, Zimmer 523. Amtsgericht Berlin-Mitte. F. 977 qm. — 86. K. 40. 30. — 1. 4999 RM. 2. 20 000 Mark (1910) Witwe Esser Lodoiska, Freiburg i. Br. 3. 9500 RM Dr. Arnold Straßmann, Falkensee. 4. 7500 RM Nationale Automobil - Ges., Oberschöneweide. Betr. Gläub. wie zu 3.

Zu Grundstück Bandelstraße 44 in Berlin. Termin am 4. März 1931. 10 Uhr, Zimmer 523. Amtsgericht Berlin-Mitte. F. 323 qm. N. 5940 M. — 86. K. 43. 30. — 1. 34 000 RM Württemb. Kreditverein, Stuttgart. 2. 7720 RM. 3. 3900 RM Herm. Weihmann, Berlin, Turmstr. 17. Betr. Gläub. wie zu 1. Einheitswert 54 500 RM.

Siehe auch 1. Beilage 4. Seite.

FINANZ- UND HANDELSBLATT DER VOSSISCHEN ZEITUNG

BEILAGE ZU NR. 576 • ABEND • MIT KURSZETTEL • CHEFREDAKTEUR: DR. RICHARD LEWINSOHN • VERANTWORTLICH: DR. HANS BUSCHMANN, BERLIN • SONNABEND, 6. DEZEMBER 1930

Fast völlig geschäftsloser Wochenschluß

Kleine Spezialbewegungen

Die letzte Börse der Woche setzte in fast völliger Geschäftslosigkeit ein, und auch im ganzen weiteren Verlauf kam es nur hin und wieder an einzelnen Märkten zu einem kleinen Aufflackern. Entsprechend der Umsatzlosigkeit waren auch keinerlei wesentliche Kursveränderungen zu beobachten. Etwa die stärkste Abweichung vom Vortage hatten Siemens mit einem Rückgang auf 165¼ (— 2¼) aufzuweisen. Eine ausgesprochene Tendenz entwickelte sich während des ganzen Verlaufs nicht. Auch Befürchtungen, daß im Reichstag heute noch nicht die Entscheidung fallen werde, blieben ohne Einfluß.

Neben Siemens waren am Elektromarkt nur ganz unbedeutende Veränderungen zu beobachten, so AEG. 105¼ nach 106, gestern 105⅜, R.W.E. 139 (—1), Dessauer Gas 111¼ (+ 1¼), Thür. Gas 146 (+ 1). Etwas fester lagen Farben, die zeitweise 133⅞ (+ 1⅛) notierten, dann aber wieder mit 133 gehandelt wurden. Am Kalimarkt gaben Salzdetfurth nach 235 (+ 1½) wieder auf 234 nach. Von Montanaktien waren Hoesch mit 74¼ (+ 1¼) und Ilse mit 169¾ (+ 1¾) eine Kleinigkeit gebessert. Im übrigen sind lediglich noch zu erwähnen Holzmann, die zunächst ausgesetzt und dann mit 75 (+ 3) notiert wurden, ferner Orenstein u. Koppel mit 46¼ (+ 1¾), Hackethal mit 68 (+ 1) und Schantung mit 89½ (+ 1½). Kunstseide-, Sprit-, Bahn- und Schiffahrtsaktien geschäftslos; auch am Bankenmarkt erfolgten kaum Umsätze. Selbst Reichsbank waren mit ca. 227 (+ ⅞) nur unwesentlich verändert. Ebenso Danatbank mit 152½ (— ¾) nur geringfügig schwächer

Versicherungsaktien etwas fester. Aachen-München 827 (+ 2), Allianz 163 (+ ½), Nationale Stettin 550 (+ 4), Nordstern Allgemeine 206 (+ 1) und Kölner Rück 450 (unverändert).

Rentenmarkt behauptet

Am Markt für heimische Renten schrumpfte die Umsatztätigkeit zum Wochenschluß auf ein Minimum zusammen. Die Tendenz war jedoch durchaus behauptet. Schuldbuchforderungen gingen zu unveränderten Kursen um. Liquidationspfandbriefe ebenfalls größtenteils unverändert; nur bei einigen Sorten ergaben sich kleinere Abweichungen von etwa ¼ pCt. nach beiden Seiten. Alt- und Neubesitzanleihe 51,60 bzw. 6 pCt., wie am Vortag. Reichsbahn-Vorzugsaktien schlossen mit 86¾ etwa ⅛ pCt. unter Freitagsschlußkurs. Schutzgebietsanleihe 2,10 (unverändert), Young-Anleihe ¼ pCt. schwächer (72¼ pCt.).

Der Kassamarkt bot kein einheitliches Bild. Im allgemeinen hielten sich die Kursveränderungen nach beiden Seiten in engen Grenzen. Stärker befestigt: Gebr. Stollwerck (+ 4), Sinner Brauerei (+ 3), Ver. Schimichow Zement (+ 3). Stärker rückgängig: Neue Realbesitz (— 5), Lüneburger Wachsbleiche (— 4½), Rhein. Spiegel (— 4).

Unnotierte Werte

Adler Kohle	—	Dr. P. Meyer	—	Wintershall	125 00
Bergbau Lothr.	35 00	Müller Kaffee	32 00	Burbach	125 00
Brown Boveri	—	National-Film	90 00	Sloman Sal.	75 00
Döring&Lehrm.	—	OehringerBergb	201 00	SüdseePhosphat	—
Dt. Lastauto	—	PhönixZahnbed.	33 00	*Diamond ord.	4 50
Dt. Petroleum	—	Ravené Stahl	—	* do. pref.	5 75
Dux Porzellan	—	J. D. Riedel	—	Kaoko Ld. u. M.	—
Dyckh. & Wid.	—	Scheidemandel	38 50	Salitrera	115 120
Frister & Roßm.	—	Stoewer Auto	11 00	*Chade junge	—
Glückauf Bergb	30 50	Stralauer Glas	—	*do. argent. Bd.	340
Grk. Frank	111 00	Terrafilm	—	*do. span. do.	—
Gummi-Elbe	100 00	Ufa	90 00	Mexik. A-Skr.	—
Hansa Lloyd	21 00	do. Bonds	93 00	do. B-Skr.	—
Hochfrequenz	—	Winkelhausen	—	Petersburg. Int.	0 95
Kabel Rheydt	144 00				
Lerche&Nippert	—	Adler Kali	—	Russenbank	0 50
Linke Hofmann	63 00	Halle Kali	—	Russ. Gold-Pr.	—
Masch. u. Krb.	—	Hannover Kali	—	do. M-Priorit.	—

* In Mark per Stück

Reichsschuldbuch-Forderungen

Fällig 31. 3.	Geld	Brief		Geld	Brief						
						1940	72,00	73,00	1946	67,75	68,75
			1935	84.13	84 88	1941	71,50	72,25	1947	67,50	68,38
1931	—	—	1936	80.75	81 88	1942	—	—	1948	—	—
1932	—	—	1937	77.13	78 13	1943	68 63	69 38	aufb.-Zu.	—	26,75
1933	91 63	92,38	1938	—	77.38	1944	67,88	69,13	do. 45	—	—
1934	88,63	89,38	1939	74,00	74,88	1945	—	—	do. 46-48	—	—

Am Geldmarkt trat für kurzfristige Ausleihungen eine kleine Erleichterung ein, so daß Tagesgeld ¼ pCt. unter Vortagssatz mit 5½—7½ pCt. erhältlich war. In den Mittagsstunden kamen erste Nehmer stellenweise bereits mit 5¼ pCt. an. Monatsgeld hingegen zeigte eine leichte Anspannung und wurde je nach Bonität zwischen 6¾ und 8 pCt. gehandelt. Warenwechsel ca. 5½, Privatdiskonte 4⅞ pCt. für beide Sichten bei kleinem Geschäft.

Am Devisenmarkt war London etwas befestigt und stieg gegen New York auf 4,8561, so daß der amtliche Pfundkurs bei unveränderter Dollarnotiz von 4,1930 auf 20,361 erhöht wurde. Paris lag gegen London mit 123,61 schwächer, eine Folge der anhaltenden Goldabzüge für Pariser Rechnung. Im sonstigen Usanceverkehr zeigten sich keine nennenswerten Veränderungen. Zürich gegen London 25,06¼, Amsterdam 12,06⅝ und Mailand 92,66 gegen Sterling.

Disk.	Reichsbank Diskont 5 % Lombard 6 %	Einheit	Devisen 6. 12. Geld	Devisen 6. 12. Brief	Devisen 5. 12. Geld	Devisen 5. 12. Brief	Noten 6. 12. Geld	Noten 6. 12. Brief	Noten 5. 12. Geld	Noten 5. 12. Brief
3	Holland . . .	100 Guld	168 61	168,95	168,59	168,93	168,36	169,04	168 26	168,94
2½	Belgien . . .	100 Belga	58 435	58 585	58,435	58,555	58 32	58,56	58,32	58,56
4	Oslo . . .	100 Kr.	112 00	112 22	112,00	112.22	111,73	112 17	—	—
3½	Kopenhagen .	100 Kr.	112 03	112,25	112.02	112.24	111,78	112 22	111,83	112.27
3½	Schweden . .	100 Kr.	112 37	112,59	112.37	112,59	112,18	112 62	112 25	112.69
5	Danzig . . .	100 Guld	81 35	81 51	81.32	81.48	81 17	81,49	81 11	81.43
6	Helsingfors .	100 Fm.	10 541	10.561	10,541	10.561	10,49	10.53	—	—
5½	Italien . . .	100 Lire	21 95	21,99	21 95	21 99	21 89	21 97	21.91	21.99
3	London . . .	1 Lstr.	20,341	20,381	20,337	20.377	20,325	20 405	20 322	20,402
—	do. kleine	1 Lstr.	—	—	—	—	20,30	20 38	20.31	20.39
2½	New York . .	1 Dollar	4,189	4,197	4,189	4,197	4.174	4,197	4,179	4.199
—	do. kleine	1 Dollar	—	—	—	—	4.169	4 189	4.166	4,186
2½	Paris	100 Frcs.	16,457	16,497	16 46	16.50	16.44	16,50	16,44	16,50
2½	Schweiz . . .	100 Frcs.	81.145	81.305	81 145	81 305	80,95	81.27	81,01	81,33
6	Spanien . . .	100 Pes.	46.45	46,55	46,60	46,70	46.06	46 24	46 26	46,44
5	Wien . . .	100 Schill.	58,955	59,075	58 955	59,075	58 78	59,02	58.78	59.02
4	Prag . .	100 Kr.	12,425	12,445	12,425	12,445	12,385	12,445	12,382	12,442
—	do. 1000 Kr	100 Kr.	—	—	—	—	12 385	12 445	12,382	12,442
5½	Budapest . .	100 Pengö	73,23	73,37	73,23	73,37	73,05	73,35	—	—
7	Buenos-Aires	1 Pap.-Pes	1,432	1.436	1,432	1,436	—	—	1,405	1,425
9	Sofia . . .	100 Lewa	3,036	3,042	3,036	3,042	—	—	—	—
5,11	Japan . . .	1 Yen	2 076	2,080	2,076	2.080	—	—	—	—
—	Rio de Janeiro	1 Milreis	0,396	0,398	0,398	0,400	—	—	0,375	0,395
5½	Jugoslawien .	100 Dina	7,409	7,423	7 409	7.423	7,351	7,371	7,35	7.37
8	Lissabon . .	100 Escud	18 81	18,85	18,81	18.85	—	—	—	—
—	Istanbul . .	1 türk. Pfd.	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Athen . . .	100 Drach	5.427	5,437	5,427	5,437	—	—	—	—
—	Canada . . .	1 k. Doll.	4,189	4 197	4,189	4,197	—	—	—	—
—	Uruguay . . .	1 G. Peso	3 267	3,273	3,267	3.273	—	—	—	—
9	Rumänien . .	100 Lei	2,485	2,489	2.488	2,492	2,477	2,497	—	—
—	do. unt. 500 L	100 Lei	—	—	—	—	—	—	—	—
—	Kairo . . .	1 ägypt. Pf.	20 86	20.90	20,86	20,90	—	—	—	—
—	Reykjavik(Isld.)	100 isl. Kr.	91 89	92.07	91 89	92.07	—	—	—	—
8	Tallinn (Estld.)	100 estn. K.	111 52	111.74	111.54	111 ,6	—	—	—	—
7	Riga . . .	100 Latts	80.58	80,74	80.58	80.74	—	—	—	—
6	Kaunas(Kowno)	100 Litas	41,84	41 92	41 84	41,92	—	—	—	—

Ostdevisen: Warschau 46,90 G 47,10 B; Kattowitz 46,90 G 47,10 B; Posen 46,90 G 47,10 B; Große Polen-Noten 46,75 G 47,15 B.

Schluß abbröckelnd

Bei anhaltend kleinsten Umsätzen bröckelten die Kurse zum Schluß eher ab, ohne daß bei der Zurückhaltung der Börse eine erkennbare Tendenz festzustellen war. Etwas stärker rückgängig lagen Reichsbank bei 224 (erster Kurs 227) und Siemens bei 164¼ (166¾). An der Nachbörse trat keinerlei Belebung mehr ein. Die Kurse entsprachen im großen und ganzen den Schlußnotierungen. Farben 133 (erster Kurs 133⅝), Salzdetfurth 233¼ (234½), Rheinstahl 74¼ (74⅜), Schuckert 122¼ (124), Danatbank 152 (152½).

●

Julius Schwarz Vorsitzender der Bankier-Vereinigung. Die gestrige Generalversammlung der Interessengemeinschaft Berliner Privatbankiers wählte an Stelle des aus Altersrücksichten zurückgetretenen langjährigen Vorsitzenden Geheimrats Hermann Frenkel (Jaquier & Securius) den Vizepräsidenten des Berliner Börsenvorstandes Julius Schwarz (Schwarz, Goldschmidt & Co.) zum Vorsitzenden. Geheimrat Frenkel übernimmt den Ehrenvorsitz. In der Diskussion wurden laufende Fragen des Bankgeschäfts behandelt. So kamen die Wünsche, ausscheidende Mitglieder der Liquidationskasse in deren Reserven teilnehmen zu lassen, eingehend zum Ausdruck. Auch die hohen Gebühren der Handelskammer und des Kassenvereins wurden debattiert. Die Reform des Aktienrechts war Gegenstand eines Berichts.

Zeiß-Belegschaft ohne Gewinnanteil

Optische Industrie klagt

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

WEIMAR, 6. DEZEMBER

Die Firma Carl Zeiß, Jena, macht bekannt, daß in diesem Jahr die vor Weihnachten üblichen Gehalts- und Lohnnachzahlungen an die Arbeiter und Angestellten nicht stattfinden können. Der empfindliche Rückgang des Umsatzes in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres habe das Ergebnis ungünstig beeinflußt. Ferner sei auch im neuen Geschäftsjahr der Geschäftsgang in fast allen Ländern sehr schlecht. Der Ausfall der Zeiß-Dividende ist für die Nächstbetroffenen und für die Jenaer Geschäftswelt ein harter Schlag. Die Firma Carl Zeiß beschäftigt zur Zeit fast 6000, das ihr angeschlossene Glaswerk von Schott u. Genossen, wo ebenso verfahren werden dürfte, rund 1200 Angestellte und Arbeiter. Vor kurzem waren bei der Firma Carl Zeiß bereits geringe Arbeiterentlassungen vorgesehen, die durch Arbeitszeitverkürzungen vermieden werden konnten.

Dividendenausfall Landré-Breithaupt

Die Landré-Breithaupt Weißbierbrauerei AG. Berlin hat, wie mitgeteilt wird, ihre Dividende ausfallen lassen (i. V. 10 pCt.). Zwar hat sie ihre Abschreibungen um 50 pCt. erhöht (i. V. 85 200), konnte aber trotzdem einen Reingewinn erzielen, der eine geringere als die Vorjahrsdividende gestattet hätte. Wenn sie trotzdem von einer Ausschüttung absieht, so deshalb, weil sie vorsorgen will, denn für das spezifische Sommergetränk (Weißbier) war nur der Juni günstig. Auch die Steuererhöhung hat sich nachteilig bemerkbar gemacht. Hier ist eine Abwälzung auf den Konsumenten durch andere Gläserarten schwerer möglich als bei den übrigen Biersorten, weil das Weißbierglas ein besonders eingeführtes Trinkgefäß ist. Darum konnte nur die effektive Preiserhöhung als Abwälzungsmittel in Frage kommen, was naturgemäß den Absatz neben den anderen bekannten Momenten drosselt. Die höheren Abschreibungen sind eine Folge größerer Investitionen, die mit der Aufnahme der Malzbierproduktion zusammenhängen. Dieses Bier soll für den Winter einen Ausgleich schaffen. Die Bilanz sei, so wird uns gesagt, durchaus flüssig.

●

Mitteldeutsche Engelhardt-Brauerei leidet ebenfalls. Die Mitteldeutsche Engelhardt-Brauerei AG., Halle, gibt ihren Bericht leider erst nach der G.-V. aus. Depression und Erhöhung der Biersteuer sowie die naßkalte Witterung in den Sommermonaten haben sich ungünstig ausgewirkt. In den ersten sieben Monaten wurde eine Absatzsteigerung erzielt, in den folgenden Monaten konnte die Ausstoßziffer des Vorjahres nicht erreicht werden, obgleich einige große Absatzstätten hinzugenommen und der Kreis der Geschäftsfreunde erheblich erweitert wurde Im übrigen haben sich die Erwartungen, die man an die Uebernahme der früheren Betriebe der Engelhardt-Brauerei AG., Berlin, geknüpft hatte, erfüllt. Die Mälzereien wurden bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit beschäftigt. Im neuen Geschäftsjahr ist der Absatz weiter geringer geworden. Die Mälzereien wurden mit Rücksicht auf die Belegschaft und die Landwirtschaft zu dem gleichen Zeitpunkt wie in den früheren Jahren in Betrieb genommen, obgleich dies mit Rücksicht auf die Umsatz- und Vorräte-Verhältnisse nicht geboten erschien.

Reduktion bei Schubert u. Salzer?

Wie verlautet, war der Geschäftsgang der Schubert u. Salzer-AG. (Textilmaschinen), Chemnitz, in den bisher verflossenen Monaten 1930 infolge der allgemeinen schwierigen Wirtschaftslage und der herrschenden Textilkrise stark rückläufig. Da aber die Gesellschaft über große stille Reserven und beträchtliche Bankguthaben verfügt, wäre die Aufrechterhaltung der Vorjahrsdividende möglich, doch besteht andererseits die Wahrscheinlichkeit, daß eine mehrprozentige Dividendenreduktion vorgenommen werden wird. Sicheres lasse sich im Augenblick naturgemäß noch nicht sagen, da die Gesellschaft erst mit dem 31. Dezember abschließt (i. V. 16 pCt. Dividende).

Störung des Güter-Austauschs

Mendelssohn vor der Internationalen Handelskammer

Vor dem Verwaltungsrat der Internationalen Handelskammer führte der Präsident der Berliner Industrie- und Handelskammer und Vorsitzende der deutschen Sektion der Internationalen Handelskammer, Franz von Mendelssohn, aus, daß die Gründe der Weltwirtschaftskrise in großem Umfange für die verschiedenen Länder gemeinsam seien. Sie seien daher sehr wohl einer gemeinsamen Untersuchung zugänglich, und vielleicht seien auch gemeinsame Abhilfsmaßnahmen zu finden. Nach dem starken Aufstieg der Produktion sei heute die Produktion tief gesunken. Eine besondere Ursache der deutschen Krise liege in der

weitgehenden Kapitalentblößung

die Deutschland zwinge, zu hohen Zinsen kurzfristige Kredite vom Auslande aufzunehmen. Dazu kämen die hohen Belastungen des Staates. Diese besonders in Deutschland wirksamen Faktoren träfen zusammen mit Ursachen und Wirkungen einer schweren Weltwirtschaftskrise. Das Uebel sitze vor allem im Mangel des internationalen Güteraustausches. Diesem Uebel könne durch übersteigerte Hemmungen dieses Austausches gewiß nicht abgeholfen werden. Von der Anwendung dieser Erkenntnis sei man aber offenbar noch weit entfernt. Immerhin sei es zu begrüßen, daß in kleinerem Maße eine gewisse Hilfe erfolgen soll durch einen regeren gegenseitigen Austausch von Industrie-Erzeugnissen der industriellen Mitte gegen Getreideüberschüsse der südöstlichen Agrarländer.

Steigender Export nach Frankreich

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

PARIS, 6. DEZEMBER

Nach der Einzelstatistik über den französischen Außenhandel in den zehn ersten Monaten des laufenden Jahres hat Deutschland in der Liste der französischen Einfuhrländer seinen Vorsprung außerordentlich vergrößert. Die deutsche Einfuhr nach Frankreich betrug 6,67 (i. V. 5,36) Milliarden. An zweiter Stelle steht England mit 4 97 (5,69), an dritter Amerika mit 4,41 (4,85) Milliarden. Unter den französischen Ausfuhrländern ist Deutschland auf dem dritten Platz geblieben mit 3,53 (3,97) Milliarden.

Reifen-Industrie einig

Wie wir hören, sind in den letzten Verhandlungen der Gummireifen-Produzenten die verschiedenen Auffassungen so weit angenähert worden, daß man eine gemeinsame Basis für die Besprechungen mit den Händlern und Verbraucherorganisationen gefunden zu haben glaubt. Ende der kommenden Woche wird eine Sitzung stattfinden, in der den Vorschlägen der Fabrikanten die endgültige Formulierung gegeben und gewisse Vorbehalte, die noch von einzelnen Seiten gemacht wurden, geklärt werden sollen. Die Tendenz, die den Vorschlägen der Produzenten für den Reifenvertrag 1931 zugrunde liegen wird, ist die einer größeren Beweglichkeit in der Verkaufsgestaltung, sowie eine weitgehende Berücksichtigung der Wünsche des Reichswirtschaftsministeriums über Preisbindung und Preisschutz. Anschließend an die kommenden Besprechungen der Reifenfabrikanten werden die Verhandlungen mit den Händlern und Verbrauchern aufgenommen werden.

●

Neue Bezugserleichterungen des Deutschen Kalisyndikats. Auf Bestellungen für Kalisalze zur unmittelbaren Verwendung als Kalidüngemittel in der deutschen Landwirtschaft, die dem Kalisyndikat bis 22. Dezember 1930 zur prompten Lieferung unter Verzicht auf Annullierungsmöglichkeit zugehen, wird eine Barzahlungsvergütung von 4½ pCt., bzw. bei Inanspruchnahme des Wechselkredits ein zinsfreies Ziel auf 3 Monate gewährt. Die Wechsel können bis zum 15. November 1931 prolongiert werden. Die Diskontspesen (Reichsbankdiskont) der Prolongationswechsel gehen zu Lasten des Bestellers. — Bei Einlösung der Wechsel nach drei Monaten werden neben dem zinsfreien Ziel 2 pCt. Sondervergütung gewährt, bei Einlösung nach 6 Monaten neben einem zinsfreien Ziel auf 6 Monate ½ pCt. der Sondervergütung. Nach dem 22. Dezember 1930 tritt eine gewisse Verringerung dieser besonderen Vergünstigungen ein.

●

Die Zollerhöhungen in Polen

Die polnische Regierung hat, wie gemeldet, noch Ende November 70 Erhöhungen autonomer Zollsätze vorgenommen, die mit dem 7. Dezember in Kraft getreten sind.

Zucker	rund	80	pCt.	Wäsche	rund	70	pCt.
Fische	„	100	„	Bienenhonig	„	107	„
Ziegel u. Chamottewaren	„	275	„	Schuhwerk	„	45	„
				Harze u. Terpentin	„	65	„
Natürliche Kalisalze	„	300	„	Essigsaurer Kalk	„	100	„
Chemikalien	„	110	„	Dampflokomobilen	„	43	„
Mühlenmaschinen	„	57	„	Dampf-, Wasserleitungs-, Gas- und Luftarmaturen	„	90	„
Installationsmaterial f. elektr. Anlagen	„	48	„	Papier u. Cellulose	„	55	„
Fahrradteile aus Metall	„	118	„	Männerkleidung	„	70	„

●

Die Instanzen des Kartellvertrags müssen angerufen werden. Außerhalb der sog. Schwarz-Konvention (Farbenfabriken, die Koks-, Frankfurter- und Mineralschwärzen herstellen) waren Außenseiter aufgetreten. Dies veranlaßte — neben anderen Meinungsverschiedenheiten — das Hauptmitglied der Konvention, diese fristlos zu kündigen. Indessen hat das Kartellgericht entschieden, daß eine fristlose Kündigung nicht zulässig sei Die Preispolitik gebe zu berechtigten Beanstandungen keinen Anlaß. Besonders aber habe die kündigende Firma nicht die Versuche, die der Kartellvertrag vorsehe, gemacht, um für ihre Klagen Abhilfe zu schaffen. Vor allem habe sie nicht einmal das anzurufende Schiedsgericht in Anspruch genommen. (K. 393. 30 v. 10. Oktober.)

Was kosten die Weltmarktprodukte?

Getreide und Fleisch steigend * Metalle behauptet * Textilien schwächer

Nicht die stärkste, wohl aber die interessanteste Bewegung in der Berichtsperiode ist das leichte Anziehen der **Zuckernotierung**. Nichts weniger als eine natürliche Folgeerscheinung der Marktentwicklung oder der statistischen Position des Artikels kann man diesen Preisgewinn lediglich als einen Schatten betrachten, den das große Ereignis der Brüsseler Konferenz wirft. Die Vorberichte von dort und aus Amsterdam, dem Ort der Vorbesprechungen der Rohzucker-Produzenten, lauten betont günstig. Das läßt darauf schließen, daß es an ernstem und gutem Willen, diesmal zu einer Vereinbarung zu kommen, nicht fehlt. Die steigenden Preise während der Wochen von der Konferenz sind das beste Anzeichen dafür, daß nur durch internationale Verträge die Situation für die Welterzeugung gerettet werden kann.

Am **Weizen**markt zeigt sich nur unwesentliche Veränderungen — in Deutschland, wo sich die Preisbildung aus den bekannten Gründen in isolierter Form zu entwickeln vermochte. An den ausländischen Börsen haben die Hilferufe der Farmer die Regierungen in höchste Alarmbereitschaft versetzt. Für die künftige Entwicklung wird viel davon abhängen, wie die Ernte in den La Plata-Staaten ausfällt. Zur Zeit sind zahlreiche Gerüchte im Umlauf über eine starke Beeinträchtigung der Erträge durch Pflanzenkrankheiten. Jedoch ist sich niemand recht im klaren, inwieweit es sich hierbei um vorbereitete Manöver der Haussiers handelt. Die rückläufigen **Roggen**-Notierungen sind eine Folge der ungünstigen Absatzmöglichkeiten für Mehl. Sie konnten zum Teil in der ersten Woche des neuen Monats, besonders nach Bekanntgabe der neuen Notgesetze, wieder ausgeglichen werden.

Die Lage im **Kaffeehandel** ist noch vollkommen undurchsichtig. Niemand weiß, woran er ist, und die rückläufigen Notierungen dürften in erster Linie eine Folge der vorherrschenden Zurückhaltung der Käufer sein. Bevor nicht die neue brasilianische Regierung ein klares Programm über ihre künftige Kaffee-Politik veröffentlicht hat, ist mit einer Stabilisierung der Verhältnisse nicht zu rechnen. Einstweilen ist in Brasilien alles beim alten geblieben, trotzdem eine Stellungnahme zum Defesa-System allenthalben als die wichtigste Aufgabe des neuen Machthabers galt.

Die Erschütterungen der **Metallmärkte** haben noch kein Ende gefunden. In den schwankenden Notierungen spiegeln sich die heftigen Kämpfe wieder, die zwischen Produktion und Handel geführt werden. Entschieden ist die Schlacht noch keinesfalls. Und es ist nicht ausgeschlossen, daß sowohl der letzte Monat des laufenden Jahres, wie auch das kommende Jahr der Welt noch große Ueberraschungen bringen werden.

Ganz ähnlich ist die Situation am **Kautschukmarkt**. Bei der **Baumwolle** ist eine gewisse Stabilisierung eingetreten, die allerdings auf der niedrigsten Basis erfolgte. Die Baisse im **Woll**handel scheint nach den bisherigen Ergebnissen der laufenden Londoner Auktion ein Ende gefunden zu haben.

Monat	Weizen Berlin 1 To.	Index	Roggen Berlin 1 To.	Index	Schweinefleisch Berlin 50 kg	Index	Zucker Magdeburg 50 kg	Index	Kaffee (Santos Sup.) Hamburg 50 kg	Index	Petroleum Berlin 100 kg	Index	Benzin Berlin 100 Ltr.	Index
1913	191.00	100.0	158.40	100.0	69,60	100,0	11.70	100.0	66,50	100,0	20.00	100.0	32.71	100 0
1925 Jahresdurchschnitt	243 50	127 5	200.00	126.3	98,20	141,0	18,79	160.6	109.40	164.5	24.43	122.2	29,22	89.3
1926 Jahresdurchschnitt	268.10	140 4	190 00	119.9	98,30	141,2	17,98	153 7	101.01	151.9	26.83	134.2	27.55	84.2
1927 Jahresdurchschnitt	267,10	139.8	249 00	157.7	83,10	119,1	21.94	187.5	84.49	127.1	26.74	133,7	23.66	72 3
1928 Jahresdurchschnitt	234.00	122.5	239,10	151,0	86,00	123,6	20.37	174,1	108,06	162.5	24.28	121.4	23,90	73.1
1929 Jahresdurchschnitt	227.80	119 3	192.40	121.5	103.40	148.6	20.12	172,0	98.36	147,9	25,43	127,2	25.59	78.2
Januar 1929	209,20	109 5	205.80	129.9	97,90	140,7	19,51	166.8	106.74	160.5	24.45	122.3	26.23	80.2
Februar	217.20	113,7	206,30	130 2	98,40	141,4	19 43	166,1	110.32	165.9	24.45	122.3	26.00	79.5
März	223.40	117 0	206,40	130.3	99,80	143,4	19.39	165.7	110,32	165.9	24.92	124,6	26.00	79.5
April	224.80	117.7	207 20	130 8	97,80	140,5	19.45	166.2	110.32	165.9	25 70	128,5	26.00	79,5
Mai	217 80	114.0	195.50	123.4	94.30	135,5	19.33	165,2	107.25	161.3	25.70	128,5	26.00	79 5
Juni	214.90	112.5	189,00	119 3	99,80	143,4	19,50	166.7	101,75	153.0	25.70	128.5	26.00	79.5
Juli	250.50	131 2	201.20	127 0	108,60	156.0	20.36	174.0	103.17	155,1	25.70	128,5	26.00	79,5
August	245 50	128.5	193 40	122,1	111,80	160,6	20,86	178 3	96.50	145,1	25,70	128,5	26,00	79,5
September	227 00	118,8	186.80	117.9	112,20	161,2	21.62	184.8	96,50	145.1	25 70	128.5	24,84	75.9
Oktober	230,40	120.6	178.20	112.5	111 80	160,6	20.89	178.5	90,91	136.7	25.70	128.5	24,00	73 3
November	231.30	121 1	168.80	106.6	107,10	153,9	20.55	175,6	70,48	106,0	25 70	128,5	24,00	73 3
Dezember	241.30	126 3	170.40	107 6	101.00	145,1	20.55	175.6	63,33	95,2	25 70	128,5	24.00	73.3
Januar 1930	246.90	129.3	160.80	101 5	105,00	150,9	20.56	175.7	65,37	98 3	25 70	128.5	24.00	73.4
Februar	234.20	122 6	160.80	101.5	100,50	144,4	20.44	174,7	65,37	98,3	25,70	128.5	24.00	73.4
März	239 80	125 5	148,10	93 5	92,20	132,5	20.32	173,7	68,50	95,5	25.70	128.5	24 00	73.4
April	269.20	140 5	165 10	104 2	87.50	125,7	20.69	176,8	63.50	95.5	30.70	153.5	29,00	88,7
Mai	288.70	151 2	167 30	105,6	83,80	120.4	20.73	177,2	64,35	96,8	30.70	153.5	29.00	88,7
Juni	299 80	157 0	174,50	110,2	82 30	118,2	20.89	178,5	63,33	95,2	30.70	153.5	29,00	88,7
Juli	287 80	150.7	170.90	107 9	86,70	124,6	21,08	180,2	61,29	92,2	30,70	153.5	29,00	88,7
August	250,10	130 9	167,00	105 4	86.10	123.7	21.20	181,2	56,18	84,5	30,70	153,5	28,50	87,1
September	239 10	125,2	175,00	110,5	81 80	117 5	20,25	173,1	54,90	82,6	30,70	153,5	27,00	82,5
Oktober	226 40	118,5	147,00	92,8	76,60	110 1	19,27	164,7	57,97	87,2	30,20	151,0	27,00	82,5
7. November	250,50	131,2	155,00	97,9	81,50	117,1	18,55	158,6	59,50	89,5	30,20	151,0	27,00	82,5
14. November	250,50	131,2	154,00	97,2	81,0	116,4	19,50	166,7	57,50	86,5	30,20	151,0	27,00	82,5
21. November	249,50	130,6	151,00	95,3	84,50	121,4	19,20	164,1	57,50	86,5	30,20	151,0	27,00	82,5
28. November	248,50	130,1	148,00	93,4	82,00	116,5	19,5.	166,7	54,50	82,0	30,20	151,0	27,00	82,5

Monat	Gießereiroheisen Oberhausen 1 To.	Index	Kupfer (Elektrolyt) Berlin 100 kg	Index	Zink Hamburg 100 kg	Index	Baumwolle (amerik.) Bremen 1 kg	Index	Kunstseide Bremen 1 kg	Index	Wolle (Kammzug) Buenos Aires 1 kg	Index	Kautschuk (Rib. smok. sh.) Hamburg 1 kg	Index	Großhandel Index
1913	74,50	100.0	146.19	100,0	45.38	100,0	1.30	100.0	12,50	100.0	3.65	100.0	6.19	100.0	100.0
1925 Jahresdurchschnitt	88.98	119.4	135.66	92,8	74.08	163.2	2.40	184.6	15.53	124.2	6 02	164.9	6.79	109.7	141,8
1926 Jahresdurchschnitt	86.00	115 4	133.49	91,3	69.50	153,2	1.76	135.4	10.83	86.6	5.09	139.5	4.45	71.8	134.4
1927 Jahresdurchschnitt	83,33	111.8	126.58	86,5	57,77	127,3	1.77	136.2	11.39	91.1	5.35	146.6	3.46	55.8	137,6
1928 Jahresdurchschnitt	82.00	110.1	140.54	96,1	50,98	112.3	2 01	154.6	11,75	94,0	6,09	163 9	2.05	33,1	140,0
1929 Jahresdurchschnitt	83,89	112.6	173.85	118,9	49,95	110,1	1.92	147.7	7.90	63,2	5,36	146.9	1.93	31 2	137,2
Januar 1929	82,00	110.1	159.66	109.2	52.30	115,2	1.97	152.1	8.50	68 0	5,86	160.5	1.88	30.4	138.9
Februar	82.00	110.1	170.11	116,4	52,65	113.0	1.96	151,4	8.50	68.0	5,92	162.2	2.25	36,5	139,3
März	82,00	110,1	200,78	137.3	53.73	117,0	2.05	158.3	8.50	68.0	5.88	161.1	2.25	36,5	139,4
April	82.00	110 1	190.83	130.5	53.55	118.0	1.93	152.9	8,50	68.0	5.84	160 0	1.97	31.8	137,1
Mai	83.65	112.3	171.10	117 0	53,55	118.0	1,89	145.9	8.50	68.0	5.83	179.7	2 04	33.0	135,5
Juni	85.00	114.1	170.63	116.7	52.93	116.6	1.94	149.8	8,25	66.0	5.61	153,7	1.97	31.8	135.1
Juli	85.00	114.1	170.75	116,8	51.47	113.4	1,95	150,6	8,00	64.0	5.52	151.2	2.06	33.3	137,8
August	85.00	114,1	170,80	116.8	50.92	112.2	1.94	149,8	8.00	64,0	5 24	143.6	1.97	31,8	138.1
September	85,00	114.1	171.14	117.1	49.73	109.6	1.95	150,6	8,00	64.0	5.00	137.0	1.88	30.4	138.1
Oktober	85,00	114 1	170.44	116.6	46.09	101.6	1.90	146.2	8,00	64.0	4 70	123.8	1.81	29.2	137.2
November	85,00	114.1	170.10	116.4	42,16	92.9	1.78	136.9	8,00	64.0	4.60	123.0	1.55	25.0	135,5
Dezember	85.00	114.1	169.90	116.2	40.32	88,8	1.76	135.4	8.00	64.0	4,45	121.9	1.48	23 9	134,3
Januar 1930	85.00	114.1	170.34	116.5	39.08	86,1	1,74	133 9	7,80	62,4	4.13	113.2	1,36	22.0	132,3
Februar	85,00	114.1	170,42	116.6	38,23	84.2	1.59	122.8	7,70	61,6	3.56	95.1	1.45	23 4	129.3
März	85,00	114.1	170,52	116.6	36,69	80,9	1.54	118,9	7.50	60,0	3 45	94.5	1,43	23.1	126.4
April	85,00	114,1	154,28	105,5	35,79	78.9	1.64	126.2	7 50	60.0	3.55	97,3	1.37	22.1	126,7
Mai	85.00	114.1	124,76	85,3	33.11	73.0	1.61	123,9	7.50	60 0	3.80	104.1	1,29	20 8	125,7
Juni	83,87	112,6	118.28	80,9	32.75	72,2	1,47	113,5	7.10	55,8	3,83	104,9	1,20	19.4	124,5
Juli	83,00	111.4	109,72	75.1	32,41	71.4	1,39	107,3	6,90	55,2	3,70	101.4	1,16	18 7	125,1
August	83,00	111.4	105,19	72,0	32,11	70 8	1,29	99,6	6,80	54,4	3,60	[illegible]	0,91	14,7	124,7
September	83,00	111,4	103,36	70.7	30,92	68,1	1,16	89,6	6,60	52,8	3,50	95,9	0,75	12,1	122,8
Oktober	83,00	111 4	95.10	65,1	28,73	[illegible]	1,09	84,2	6,40	51,2	3,20	87,7	0,80	12 9	120.2
7. November	83,00	111,4	92,00	62,9	30,50	67,2	1,10	84,6	6,25	50,0	3,20	87,7	0,78	12,6	120,8
14. November	83,00	111,4	105,00	71,8	29,25	64,5	1,12	86,2	6,25	50,0	3,15	86,3	0,82	13,3	120,5
21. November	83,00	111,4	107,75	73,7	29,15	64,2	1,12	86,2	6,10	48,8	3,05	83,6	0,87	14,1	120,1
28. November	83,00	111,4	110,75	75,8	28,00	61,7	1,10	84,6	6,10	48,8	2,95	80,8	0,85	13,7	119,5

Vereitelte Weizenstabilisierung

Farm-Board berichtet

Das Federal Farm-Board stellt in seinem ersten Jahresbericht an den Kongreß fest, daß die Stabilisierungsmaßnahmen zum großen Teil dadurch vereitelt wurden, daß die Baumwollfarmer es unterließen, die Anbaufläche 1930 wesentlich einzuschränken. Das Farm-Board ist der Ansicht, daß als einziges wirtschaftliches Abhilfsmittel nur die Einschränkung der Produktion und die Beseitigung des amerikanischen Exportüberschusses in Frage kommen. In dem Finanzjahr war der Nettobetrag der Farmdarlehen und der zur Stabilisierung benötigten Summen mit 243 Mill. Dollar ausgewiesen. Für Farmdarlehen waren ursprünglich 165 Mill. Dollar und für die Stabilisierungszwecke 105 Mill. Dollar, zusammen also 270 Mill. Dollar vorgesehen worden, wovon nachträglich 27 Mill. Dollar zurückgezogen wurden, so daß also der erwähnte Nettobetrag von 242 Mill. Dollar verwandt wurde.

Zunahme der Bestände

LONDON, 6. DEZEMBER

Auf dem Liverpooler Weizenmarkt machte die gut behauptete Tendenz der Vorwoche einer schwächeren Haltung Platz. Besonders für kanadische und argentinische Qualitäten waren Preiseinbußen zu verzeichnen. Der neue Geschäftsgang des kanadischen Weizenpools scheint eher als sein Vorgänger zu umfangreichen Abgaben gewillt zu sein. Man erwartet in Liverpool, daß auch die argentinischen und australischen Exporteure mit Offerten nicht übermäßig zurückhalten werden.

Die Liverpooler sichtbaren Weizenbestände haben um 80 000 Quarters auf insgesamt 572 000 Quarters zugenommen. In der Zeit vom 27. November bis 3. Dezember wurden in Liverpool 134 000 Quarters gelandet, wovon 106 000 aus Rußland, 11 000 aus Kanada, 10 000 aus U. S. A. und 4200 aus Argentinien und der Rest aus Indien stammten.

Ruhige Produktenbörse

Am Markt der Zeitgeschäfte der Berliner Produktenbörse lauteten die Eröffnungsnotierungen namentlich für Frühjahrsaussichten bei beiden Brotgetreidearten um 1—2 M niedriger. Im Verlaufe ging besonders Weizen noch weiter zurück. Im Handel mit effektiver Ware war Weizen reichlicher angeboten, konnte jedoch zu kaum veränderten Preisen gute Aufnahme finden. Auch Roggen kam bei der kälteren Witterung in vermehrtem Umfang auf den Markt. Da jedoch im Gegensatz zu den Erwartungen der Preis für Eosinroggen nicht erhöht worden ist, erzielte das angebotene Material nur um 2 M niedrigere Preise. Am Mehlmarkt blieben die Preise für Weizenmehl unverändert, während Roggenmehl ungefähr ¼ M verlor. Hafer hatte reichliches Angebot und wenig Nachfrage, so daß auch hierfür die Preise um 1 M leicht zurückgingen.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse

	6. 12.	5. 12.		6. 12.	5. 12.
Weizen, märk.	249—250	249—250	Futtererbsen	19,00—21,00	19,00—21,00
Roggen, märk.	152—153	154—155	Ackerbohnen	17,00—18 00	17.00—18,00
Braugerste	204—224	204—224	Wicken	18,00—21,00	18.00—21,00
Gerste, Futter-	190—195	190—197	Lupinen, blaue	—	—
Hafer, märk.	140—145	140—146	do. gelbe	—	—
Mais loco Bln.	—	—	Seradella	—	—
Weizenmehl	29,25—37,00	29,25—37,00	Rapskuchen	9,00—9,70	8,70—9,70
Roggenmehl	24 00—27,00	24,00—27,00	Leinkuchen	15,20—15 20	15,00—15,30
Weizenkleie	10,25—10,60	10,25—10,60	Trockenschn.	5,50—5,90	5,50—5,90
Rogg.-Kl. fr. Bl.	9,00—9,50	9,00—9,60	Sojaschrot	13,70—14,10	13.70—14,10
Viktor.-Erbsen	24,00—31,00	24,00—31,00	Kartoffelflock.		—

Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte. Weiz. Dez. 261, März 273—272,50, Mai 282 u. B. Matter. Roggen Dez. 171, März 183,50 bis 183, Mai 189,25. Matter. Hafer Dez. 158—156,50, März 166, Mai 176.

Kolonialwaren

MAGDEBURG, 6. DEZEMBER. Zucker. Termine: Dez. 6,60 B 6,60 B 6,50 G; Jan. 6,65 B 6,60 G; März 6,80 B 6,70 G; Mai 6,95 B 6,85 G; Aug. 7,25 B 6,15 G; Okt. 7,35 B 7,30 G. Tendenz: ruhig.

Oele und Fettwaren

BERLIN, 6. DEZEMBER. Fettmarkt. (Mitgeteilt von der Firma Gebr. Gause.) Butter: Auf dem Kopenhagener Markt vollzog sich infolge Eingreifens Englands, das bessere Preise bewilligte, ein Umschwung. Die Notierung ging am 4. d. M. nicht, wie vorausgesagt, um 10—12 Kr. per 100 kg zurück, sondern blieb unverändert. Malmö ging sogar um 1 Kr. per 100 kg herauf. Dies übte natürlich auch seinen Einfluß auf den innerdeutschen Markt aus und verhinderte ein weiteres Abgleiten der Preise. Die Notierung in Hamburg und Berlin blieb unverändert. Es bleibt abzuwarten, ob die gebesserte Tendenz anhalten wird. Die Konsumnachfrage ist weiterhin recht schwach. Die Verkaufspreise des Großhandels sind heute: Inlandsbutter, Ia Qualität in Eintelzentnertonnen 1,46—1,51 M, II. Qualität 1,38—1,42 M. Auslandsbutter, dänische 1,58—1,63 M per Pfund. Kleinere Packungen entsprechender Aufschlag.

Textilien

BREMEN, 6. DEZEMBER. Baumwolle. (Anfang.) Termine: Dez. 11,08 B; Jan. 11,07 B 11,04 G 11,04 bz.; März 11,33 B 11,29 G; Mai 11,53 B 11,51 G 11,53 bz.; Juli 11,71 B 11,69 G 11,70 bz.; Okt. 11,90 B 11,88 G 11,90 bz. Tendenz: ruhig.

LIVERPOOL, 6. DEZEMBER. Baumwolle. (Anfang.) Lokomarkt: Americ. Universal Stand middl. Tendenz: ruhig. Dez. 5,49; Jan. 1931 5,52—5,53; März 5,63; Mai 5,74—5,75; Juli 5,84; Okt. 5,96; März 1932 6,15; Juli 6,21 — Aegypt. Sakellaridis. Tendenz: stetig. März 1931 7,89; Mai 8,04; Juli 8,20.

ALEXANDRIEN, 6. DEZEMBER. Baumwolle. (Anfang.) Sakell.-Ashmouni Jan. 1931 15,05; Febr. 11,22; März 15,53; Juli 16,70; Okt. 12,55; Nov. 17,56.

Kämpfe um den Kupferpreis

LONDON, 5. DEZEMBER

Die Londoner Metallmärkte beendeten heute erneut eine Woche größerer Preisschwankungen nach beiden Richtungen, die das Ergebnis einer regen spekulativen Umsatztätigkeit von durchschnittlich 1700 To. täglich in der Kupfersektion waren. Nach einer starken Hausse der Londoner Kupferpreise an den beiden ersten Wochentagen haben die Preise im weiteren Verlauf stark eingebüßt, um schließlich mit $48\frac{11}{16}$ Pfund für Standard Kasse und 48 Pfd. für Terminlieferungen auf ungefähr der Basis vom Schluß der Vorwoche zu schließen.

Die Spekulation sah sich vorübergehend auf Grund amerikanischer Haussemeldungen über eine angeblich gewaltig große Zunahme der Kauftätigkeit zu umfangreichen Rückkäufen veranlaßt, holte aber schließlich zu neuen Baissevorstößen gegen die amerikanische Preistreiberei aus. Es ist ein scharfer Kampf im Gange, wobei der Londoner Konsumentenmarkt bemüht ist, dem amerikanischen Exportkartell die Unhaltbarkeit seiner Preispolitik vor Augen zu führen.

Ein Teil der amerikanischen Außenseiterexporteure unterstützt diese Bestrebungen Londons durch fortgesetzte Unterbietungen des offiziellen amerikanischen Elektropreises, der unverändert auf 12,3 cis cif Europa lautet. Der Londoner nominelle Elektropreis schwankte ebenfalls stark, um am Schluß der Woche zu 52¾ Pfd. in schwacher Haltung zu schließen. Der Londoner Kupfermarkt schließlich brachte der Entwicklung der südrhodesischen Kupferminengesellschaften großes Interesse entgegen; es trafen Meldungen über bevorstehende Fusionierungen dortselbst ein.

BERLIN, 6. DEZEMBER. Elektrolytkupfer 111¾ (Vortag: 112¼).

Geringere Gummi-Verschiffungen

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

LONDON, 6. DEZEMBER

Der Londoner Rohgummimarkt lag den größten Teil der Woche hindurch gut behauptet zu 4¾ Pence. Gegen Schluß trat jedoch eine leichte Abschwächung ein auf 4⅝ Pence, da man eine Zunahme der sichtbaren Bestände während der Berichtswoche erwartete. Die günstigere Marktstimmung resultierte aus den besseren Novemberziffern. Danach sind die Verschiffungen gegenüber dem Oktober aus den malaischen Staaten um 6000 To. auf 41 281 To. und aus Ceylon um 1500 To. auf 5829 To. zurückgegangen.

Katholische Gottesdienste

7. Dezember, zweiter Adventssonntag.

Hedwig. 6.30, 7.30 M., 8.30 Kim., 10 H. Pr., 11.30 M. Pr. — **Adalbert** (Turnh., Gartenstr. 107): 7 M., 9.30 H. Pr. — **Afrakapelle,** Graunstraße 34: 7 M., 9 H. Pr., 10.30 M. Pr., 3 S., Wo. 6.30, 7.15. — **Agnes,** Hollmannstraße 3-5: 7 M. Pr., 8.30 M., 10 H. Pr., 11.30 Kim., 6 S — **Aloysius,** Ofener Str. 4-5: 7.30 M. Pr., 9 Kim., 10.15 H. Pr., 3 S. Wo. 6.30, 7.30 M. — **Annaheim,** Habsburger Straße 10: 8.30 H. Pr. — **Ansgar,** Altonaer Straße 22: 7.30 M. Pr., 10.30 H. Pr., 5 S.; Wo. 7.15 M. — **Antonius,** Rüdersdorfer Straße 45: 7 M. m. Pr., 8 M., 9 H. Pr. 10.45 Kim. m. Pr., 6 S. — **Augustinus,** Dänenstraße 17-18: 7 M. Pr., 8 H. Pr., 11 Kim., 6 S.; Wo.: 6.30, 7, 8 M. — **Bonifatius,** Yorckstraße 88-89: 6.30. 7.30 M., 9.30 Kim. m. Pr., 10.30 H. Pr., 11.30 M. m. Pr., 6 S. — **Charité,** Schumannstraße 20-23: 9 M. m. Pr. — **Clemens,** Stresemannstraße 66: 6, 7 M., 8.30 M. m. Pr., 10 H. m. Pr., 11.30 M. m. Pr. — **Corpus Christi,** Thorner Straße 64: 6.15. 7.15 M., 8 M. poln. Pr., 9 H. Pr., 10.30 Kim. 11.30 M. Pr., 5 S. — **Elisabethstift,** Waldstraße 52: 6.30 M., 8 H. Pr., 9.30 M. — **Franziskuskapelle,** Wichmannstraße 16: 8.30 M. Pr., 6 S.; Wo.: 7 M. — **Hedwigs-Krankenhaus,** Große Hamburger Straße 5-11: 6 M., 8 und 10 M. m. Pr., 3 S.; Wo. 6, 6.30 M. Mi., So. 7.10 Kim. — **Hl. Familie,** Wichertstr. 23: 6 M., 7.30 Sing., 9 H. m. Pr., 10.30 Kim., 11.30 M. Pr., 6 S.; Wo.: 6, 7, 8 M. — **Rotkirche,** Greifenhagener Straße 10-11: 8 M.; Wo.: Mo., Do. 8 M. — **Herz Jesu,** Fehrbelliner Straße 99: 6 M., 7, 8 M. m. Pr., 9 H. Pr., 10.30 Kim., 11.30 M. m. Pr. — **Invalidenhaus-Kirche,** Scharnhorststraße 33: 10 H. Pr. und Sing. — **Johannes,** Lehniner Straße: Zivilgemeinde: 6 M., 8.30 H. Pr., 11.15 Kim., 3 S.; Wo.: 8 M. — Militär-Gemeinde: 7.30 M., 10 H. Pr. — **Joseph,** Willdenowstraße 8: 6 M., 7.30 M. Pr., 9 H. m. Pr., 10.30 Kim., 11.30 M. Pr., 7.30 S. — **Josephsheim,** Pappelallee 61: 7 M. Pr. — **Josephs-Krankenhaus,** Niederwallstraße 8-9: 6 M., 7 H. Pr. — **Jugendheim,** Große Hamburger Straße 19: 7 M. — **Katharinenstift,** Greifswalder Straße 18: 6.30 M., 8 M. m. Pr., 10.30 H. m. Pr. — **Knaben-Waisenhaus,** Turmstraße 44: 8 H., 4 S.; Wo. 6.15 M. — **Laurentius,** Bandelstraße 39-40: 7 M., 8.30 Kim., 9.30 H. Pr., 11.30 Singm. m. Pr., 6 S.; Wo.: 7, 8 M. — **Ludgerus,** Potsdamer Straße 37: 6.30 M., 9 H. Pr., 11.30 M. Pr., 6 S.; Wo.: 7, 7.30, 8 M. — **Mariaviktoria,** Karlstraße 30: 6.30 M., 8 M. m. Pr., 9.15 Kim., 11 H. m. Pr., 6 S. — **Marien,** Wrangelstraße 50-51: 6 M., 7 M., 8.15 H. poln. Pr., 9.30 H. Pr., 11 Kim., 6 S. — **Marien-Krankenhaus,** Lausitzer Straße 41: 7.45 H. Pr. — **Marienstift,** Ackerstraße 117: 6.30 M.; Wo.: 6.30 M. — **Marienstift,** Michaelkirchplatz 3: 6.30 M. — **Michael,** Michaelkirchplatz: 6, 7 M., 7.40 Pr., 8.30 H. m. Pr., 10 Kim. 11.15 H. m. Pr., 6 S. — **Nikolausstift,** Frankfurter Allee 23: 7 M., 10.15 H. Pr., 2 S. — **Paulus,** Oldenburger Straße 46: 5, 6, 7 M. Pr., 8 M. Pr. (2. u. 4. So. poln. Pr.), 9 Kim., 10 H. Pr. 11.30 M. Pr., 5 S. — **Schulaula,** Rostocker Str.: 10 M. Pr. — **Petrus,** Bellermannstr. 92: 7 M., 8 M., Pr. 9.30 Kim., 10.30 H. Pr., 6 S. — **Pius,** Palisadenstr. 73: 6, 7.15 M. Pr., 8.30 H. Pr., 10.15 Kim., 11.15 M. Pr., 7 S.; Wo.: 6. 7.15, 8 M. — **Raphaelstift,** Mittenwalder Straße 15: 7 M.; Wo.: 6.30 M. — **Robert,** Hochstädter Straße 15: 7.30 M., 10 H. Pr.; Wo.: 7 M. — **Sebastian,** Gartenplatz: 6, 7.30 M., 9 H. Pr., 10 30 Kim., 11.30 M. Pr., 6 S.; Wo. 6.30, 7.15, 8 M. — **Studentinnenheim,** Niederwallstraße 11: 8 M., 8 S.; Wo.: 7 M. — **Ursula,** Lindenstraße 39: 8 H. Pr., 5 S.; Wo.: 7 M. — **Vinzenz-Ferrerius-Stift,** Kruppstraße 8: 7 M., 10 H. Pr.; 6 S.; Wo. 6.30 M. — **Virchow-Krankenhaus,** Augustenburger Platz: 8.30 M. — **West-Sanatorium,** Joachimsthaler Straße 20: 5.30, 8.30 M.; Wo.: 5.30 M. — **Xaverius-Stift,** Kaiserstraße 36a: 7 M., 10 H. Pr., 6.30 S.; Wo.: 6.30 M.

SCHRIFTLEITER: DR. WILLY MEISL, BERLIN

Berlins Silberschild-Gegner gesucht

Zwischenrunde Süd-West in Frankfurt a. M.

Während sich Berlins Hockeyelf durch den 4:0-Sieg über Mitteldeutschland bereits für das Silberschild-Finale am 8. März (diesmal in Berlin) qualifiziert hat, wird sein Endspielgegner morgen in Frankfurt a. M. ermittelt, wo West- und Süddeutschland die Gegner sind. Formgemäß müßte die Frankfurt-Heidelberg-Münchener Kombination wieder in die Endrunde gelangen, aber grade West war stets ein schon zu überwindender Gegner für den Süden, und eine Ueberraschung scheint auch diesmal nicht ausgeschlossen. Selbst Berlin wäre einmal fast am Westen gescheitert und konnte erst nach Verlängerung 3:1 triumphieren, die Süddeutschen werden also schwer zu kämpfen haben, wollen sie zum drittenmal hintereinander mit Berlin um den Schild spielen.

Die Damen haben das Wort

Hockeyentscheidung B.H.C.—S.C.C. in Dahlem

Während es beim Hockey der Herren morgen nur einen Punktkampf von geringerer Bedeutung gibt, treffen sich Berlins beste Damenmannschaften zum ersten entscheidenden Kampf, der die Frage nach der stärksten Elf klären soll. In Dahlem sind der Berliner Hockey-Club und Sport-Club Charlottenburg um 11¼ Uhr die Gegner, beide noch ohne Punktverlust. In überlegenem Spiel haben diese beiden Mannschaften die bisherigen Spitzenvereine Rot-Weiß und Brandenburg verdrängt und dabei so gleichmäßige Leistungen vollbracht, daß die Aussichten vollkommen ausgeglichen scheinen.

Außerdem weilt Harvestehude mit seiner Ib-Damenelf zu Gast, um gegen Brandenburg (Sonnabend) und Rot-Weiß Freundschaftsspiele auszutragen. Es ist bedauerlich, daß es mit diesen beiden Meistermannschaften so rapide abwärts gegangen ist, daß sie sich jetzt nur einer auswärtigen Reserveelf zum Kampfe stellen können.

Bei den Herren treffen sich der Wilmersdorfer Hockey-Club und Brandenburg um 14½ Uhr auf dem Hubertussportplatz zum Verbandsspiel. — Weitere Gesellschaftsspiele sind: Rostocker T. H. C. gegen Rot-Weiß (14½ Bahnhof Grunewald); Berliner Hockey-Club — V. f. L. (14, Dahlem); Zehlendorf — S. S. C. (11, Zehlendorf); Argo — Halenseer S. C. (11, Westend); T. H. C. 99 — Seegefeld (14, Seegefeld).

Start zur zweiten Handball-Serie

Punktspiele der Sportler und Turner

In beiden Handball-Lagern wird morgen schon die zweite Spielserie mit den Rückspielen begonnen. Bei den Treffen der Sportler sind sehr flotte Kämpfe zu erwarten, in denen die erstgenannten Vereine als Favoriten anzusprechen sind. S. C. Charlottenburg gegen die Polizeischule in Brandenburg (Havel) um 14 Uhr, Siemens gegen den B. S. V. 92 (10.45 Uhr in Schmargendorf), DD-Bank gegen Atos (14 Uhr in Steglitz), D. H. C. gegen B. S. C. (14 Uhr in der Jungfernheide). 1. Spandauer H. C. gegen den D. S. V. (14 Uhr in Spandau) und Brandenburg gegen Zehlendorf (14 Uhr in Zehlendorf-Mitte). Die gemeinsam an zweiter Stelle stehenden Damen-Teams, S. C. C. und Brandenburg, spielen um 11 Uhr am Funkturm gegeneinander. Nur wer hier gewinnt, kann noch hoffen, dem B. S. C. den Titel streitig zu machen.

Bei den Turnern hat die im Berliner Gau führende TiV. den T. S. V. Schöneberg um 14.30 Uhr (Dominicus-Sportplatz) zum Gegner. Der Mtv. Landsberg muß nach Forst reisen und dort gewinnen, will er den Anschluß an die TiV. behalten (14 Uhr). Der Tklb. Bernau empfängt den Tabellenletzten Tklb. Neuruppin zum Verbandsspiel (14.30 Uhr). Mtv. Altlandsberg und S. C. Hohenschönhausen treffen sich in Weißensee um 14 Uhr zum Freundschaftsspiel. Das Programm der Damen lautet: Guts Muths—Friedrichsberg (10.15 Uhr Eichkamp), B. T. 2—Zehlendorf (10 Uhr Zehlendorf), T. S. V. Lichterfelde — Tg. Steglitz 10.30 Uhr Lichterfelde), Schmargendorf 94—D. T. S. V. Wilmersdorf (11 Uhr Dahlem) und T. S. V. Schöneberg—Uhlenhorst (10 Uhr Dominicus-Sportplatz).

Davis-Pokal 1931

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

PARIS, 5. DEZEMBER

Das Davis-Pokal-Komitee gibt bekannt, daß für das Turnier 1931 folgende Meldungen für die Europazone eingegangen sind: Großbritannien, Griechenland, Südafrika, Monako und Italien.. Ebenso wird Oesterreich bestimmt teilnehmen.

Italienische Athleten nach Amerika. Wie aus Bologna gemeldet wird, hat der amerikanische Athletik-Verband im Anschluß an die Absage der französischen Rekordleute Ladoumegue und Sera Martin nunmehr die italienischen Athleten Facelli, Carlini und Beccali zur Teilnahme an der Hallensaison dieses Winters eingeladen. Die Zusage steht vorläufig noch aus.

Paolino—Pierre Charles um die Europa-Meisterschaft? Einer Meldung aus Barcelona zufolge beabsichtigt Jeff Dickson, einen Titelkampf um die Europa-Schwergewichtsmeisterschaft zwischen dem Titelhalter Pierre Charles und Paolino zustande zu bringen. Vorerst ist wohl an die Austragung nicht zu denken, da Paolino sich in den nächsten Tagen nach Amerika einschiffen wird.

Keine Starterlaubnis für Haymann. Exmeister Haymann wurde von der B. B. D. abgewiesen, deren Sportausschuß über ein Auslandsstartgesuch des früheren Meisterboxers zu entscheiden hatte. Mit Rücksicht darauf, daß der Münchener längst nicht mehr in Höchstform ist, wurde ihm aus sportlichen Rücksichten mit Recht die Genehmigung, die besonders für Holland gelten sollte, versagt.

Die ganze Liga im Kampf

Wieder um 20 Fußballpunkte

Die beiden großen Abteilungssieger marschieren wieder an der Spitze. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß beide auch in diesem Jahre wieder den Titel des Verbandsmeisters unter sich ausmachen werden, wobei sie allerdings in dem B. S. V. 92 als Pokalsieger und dem Vertreter des Kreises Pommern zwei weitere Widersacher zu bekämpfen haben. Aber sicher sind sie ihrer Sache durchaus noch nicht, denn mit acht bis neun Spielen für jede Mannschaft ist doch noch immer die Möglichkeit des Strauchelns gegeben. Hertha-B. S. C. hat Union-Oberschöneweide überwunden und kann von dieser aus eigener Kraft nicht mehr gestürzt werden. Tennis-Borussia hat in der Abteilung B Minerva als schärfsten Widersacher. Aber immerhin liegt auch der drei Punkte zurück, so daß ihm das Aufrücken nicht leicht fallen sollte.

Diesmal steht größere Gefahr für die Tabellenzweiten, als für die Favoriten, bevor. So hat Minerva, wenn auch auf eigenem Platz in Plötzensee, in dem Spandauer Sportverein einen gefährlichen Gegner, dem sie schon in der ersten Serie unterlag. Die Spandauer haben ihre Krise überwunden, Minerva im Sturm neue Leute eingestellt. So sollte der Kampf äußerst knapp enden. Tennis-Borussia muß nach Mariendorf, Ullsteinstraße, wo Blau-Weiß der Partner ist, den die Borussen in der ersten Serie zwar 8:0 schlugen, der aber seitdem so gut nach vorn gekommen ist, daß er eine Zeit sogar den zweiten Tabellenplatz inne hatte. Hertha-BSC. tritt am Gesundbrunnen gegen den Ortsrivalen Norden-Nordwest zum Lokalderby an. Die Zeiten starker Rivalität scheinen vorüber zu sein, denn Norden-Nordwest muß auch in diesem Jahre schwer kämpfen, um nicht in Abstiegsgefahr zu kommen. So sollte dem Meister ein klarer Sieg beschieden sein.

Gute Leistungen kann man in Sadowa, an der alten Försterei, erwarten, wo Union-Oberschöneweide und der V. f. B. Pankow aufeinandertreffen. Bis zum letzten Sonntag waren die Pankower die einzigen, welche die Oberspreer zu schlagen vermochten. Diesmal stehen die Chancen pari; verliert Union, so gehen die letzten Aussichten, in das Meistergeschehen einzugreifen, dahin. Das sollte sie zu besonderen Leistungen anspornen. Victoria bringt sich dagegen für den Titel noch immer in Empfehlung, zumal sie das zweite Spiel gegen Hertha auszustehen hat. Die in der Form verbesserte Tasmania sollte ihr die Punkte nicht streitig machen können, trotzdem das Spiel auf eigenem Platz in der Sonnenallee steigt. Auch Wacker 04 macht sich noch Hoffnungen, ist allerdings mit Spielen im Rückstand. Gegen den Polizei-Sportverein in Reinickendorf-West, Birkenstraße, sollte es zu einem Siege reichen. Der Berliner Sport-Verein 92 empfängt in Schmargendorf, am Ringbahnhof, Union-Potsdam, Südstern muß zu Halley-Concordia nach Reinickendorf-Ost, Stegeweg. Haben im ersteren Spiele die Platzherren die weitaus größeren Chancen, so sollten im zweiten Treffen die Südsterne sich die Punkte nicht nehmen lassen, zumal sie jeden Punkt gebrauchen, um der Abstiegsgefahr zu entgehen. In Neutempelhof treffen sich Preußen und Kickers, bei welchem Kampf die Adler die besseren Siegaussichten haben. Meteor endlich sollte in der Greifswalder Straße gegen Weißensee das bessere Ende für sich haben. Hoffentlich ohne Zwischenfall und polizeilichen Schutz. Der Anfang aller Spiele ist 14 Uhr.

Kein Interesse für Vienna

Arsenal bedauert und sagt ab

Die Wiener Vienna hat bekanntlich die Londoner Arsenal zu einem Treffen herausgefordert und den Engländern dabei Platzwahl und finanzielle Bedingungen zu bestimmen überlassen. Inzwischen ist bekannt geworden, wie Arsenal-London bzw. ihr Manager Chapman, über das Herausforderungsspiel denkt. Chapman hat den Oesterreichern mitgeteilt, daß Arsenal bedauere, auf den Vorschlag der Wiener nicht eingehen zu können. Diese Begegnung würde in England kein Publikum finden, und, um auf den Kontinent zu kommen, habe Arsenal leider keine Zeit.

„Ete" immer noch der alte

Klubmeisterschaften der Magdeburger Hellenen

Im Magdeburger Wilhelmsbade ermittelte „Hellas" seine Klubmeister im 100-Meter-Kraul- und 200-Meter-Brustschwimmen. Ueber die kurze Strecke gab es eine große Ueberraschung, als Joachim Rademacher von dem erst 15jährigen Günther Jabusch geschlagen wurde, der mit 1:04,8 eine recht gute Zeit schwamm. Erich Rademacher bewies in der Brustlage einmal mehr, daß er noch immer erste Klasse ist. Er legte die 200 Meter in der für das Wilhelmsbad ausgezeichneten Zeit von 2:50,5 zurück.

Siege von Heeser und J. Domgörgen

In Krefeld und Zürich

Die Freitagsboxkämpfe in der Krefelder Stadthalle gingen vor nur schwachbesuchtem Hause vonstatten. Auch die Kämpfe boten nicht grade viel. Hein Heeser (Koblenz) blieb im Mittelgewicht Sieger über den Belgier Petit, und zwar durch technischen ko. in der fünften Runde Hinz konnten den Luxemburger Fischnich nach Punkten schlagen. Wenig schön wirkte das Gefecht der beiden Schwergewichte Uffelmann (Barmen) und Del Halle. Das Treffen wurde schließlich unentschieden gegeben. Einen schönen Kampf lieferten sich dafür zum Schluß Wommelsdorf (Barmen) und der Franzose Chotteau. Der Punktsieg wurde an den Franzosen gegeben, der technisch besser war.

Züricher Berufsboxkämpfe am Freitag brachten im Hauptkampf den Kölner Jakob Domgörgen und den Franzosen Feret zusammen. Es gab einen schönen Kampf, der mit einem Siege des Deutschen endete, da der Franzose in der 10. Runde einer Augenverletzung wegen den Kampf abbrach. Prudhomme, ein nicht schlechter Vertreter der französischen Boxergarde, mußte von Negri-Italien eine einwandfreie Punktniederlage hinnehmen. — Bei den Berufsboxkämpfen in Malmö vertrat der Berliner Willi Simon die deutschen Belange, jedoch mit negativem Erfolge, denn er wurde von dem Schweden Bror Engström nach Punkten geschlagen.

Sonntags-Sport in Berlin

Pferdesport: 13.30 Uhr: Mariendorf: Trabrennen.
Eishockey: 20 Uhr: Sportpalast (Potsdamer Straße): British Icehockey-Association gegen Berliner Schlittschuh-Club.
Radsport: 17 Uhr: Deutscher Hof (Luckauer Straße): Fest der Wanderfahrer und Preisverteilung im Gau Berlin B. D. R.
Fußball: 14 Uhr: Vereinsplätze: Meisterschaftsspiele des V. B. B.
Rugby: 14 Uhr: Niederschönhausen (Berl. Treskowallee): Auswahlspiel des Berliner Verbandes.
Handball: 10 und 14 Uhr: Vereinsplätze: Rundenspiele der Turner und Sportler.
Hockey: 11 und 14 Uhr: Vereinsplätze: Verbands- und Gesellschaftsspiele.
Ringen: 10 und 14 Uhr: Schultheiß-Patzenhofer (Chausseestraße 64): Endkämpfe des Verbandsturnier.
Boxen: 16 Uhr: Prachtsäle am Märchenbrunnen (Friedrichshain 29—32): Länderkampf Lettland—Deutschland des Arbeiter-Athleten-Bundes. — 19 Uhr: Heroshalle (Scharnhorststr. 6-7): Amateurkämpfe des Brandenburgischen Box-Verbandes.
Turnen: 15 Uhr: Zentral-Turnhalle (Prinzenstr. 70): Musterriegenturnen der Berliner Turnerschaft. — 15 Uhr: Neukölln (Albrecht-Dürer-Oberrealschule): Vereins-Mannschaftskampf.
Schwimmen: 15 Uhr: Stadtbad Baerwaldstraße: Klubkampf S. V. Friesen gegen S. C. C. Neukölln. — 19 Uhr: Lunapark (Wellenbad): Abendfest der Interessengemeinschaft.
Kegeln: 10 Uhr: Sporthallen (Beelitzhof, Hasenheide 22—31, Schönhauser Allee 176, Südende, Wilhelmsaue 114): Klub-Punktwettspiele des V. B. K. — 10 Uhr: Sporthalle (Alexandrinenstraße 107): Weihnachtskegeln des V. S. V. — 12 Uhr: Südende: Beginn der Meisterschaft des V. B. K. auf der internationalen Bahn. — 19 Uhr: Sporthalle (Wilhelmsaue 114): Morgenpost-Pokal des V. B. K.

Mariendorf

Sonntag, 7. Dezember, 13½ Uhr

1. Perlenkette — Carol
2. Ellie — Mayalene
3. Heliotrop — Alabama
4. Fahrt Jauß jr. — Königsadler
5. Langemann — Pirus
6. Stall Geiselgasteig — Flaggenlied
7. Mimi — Pride the Great
8. Corps Bruder — Karola
9. Kurgast — Dorier

Berliner Wochenspielplan vom Sonntag, 7. Dezember, bis Sonntag, 14. Dezember

Erstaufführungen:

Dienstag: **Schloßpark-Theater:** Der Sprung in die Ehe.
Mittwoch: **Staatsoper (Unter den Linden):** Fremde Erde.
Mittwoch: **Lustspielhaus:** Vom Lieben und Lachen.
Freitag: **Staatsoper (Platz der Republik):** Louise (N.).
Freitag: **Volksbühne:** Die Defraudanten.
Sonnabend: **Zentral-Theater:** Unter den Dächern von Paris.

Staatsoper (Unter den Linden): 7. Meistersinger von Nürnberg (98). 8. Tosca (99). 9. Die Macht des Schicksals (100). 10., 12. Fremde Erde (101, 103). 11. Margarete (102). 13. La Traviata (104). 14. Christoph Columbus (105).
Staatsoper (Platz der Republik): 7., 8. Der Barbier von Sevilla (RS. 99, 190). 9. Die Zauberflöte (191). 10. Hoffmanns Erzählungen (192). 11. Der Freischütz (193). 12., 14. Louise (194, RS. 102). 13. Geschl. Vorstellung. 7., mittags 12 Uhr: Der Jasager (RS. 106).
Städtische Oper: 7. Rigoletto. 8. Geschl. Vorstellg. 9. Simone Boccanegra. 10. Armer Columbus. 11. Hänsel und Gretel. Die Puppenfee. 12. Madame Butterfly. 13. Don Giovanni. 14. Carmen.
Schauspielhaus: 7., 10., 13. Geschichte Gottfriedens ... (85, 87, 90). 8., 11., 12., 14. Der blaue Boll (RS. 17, 88, 89, 91). 9. Liebe auf dem Lande, 33 Minuten in Grüneberg (86).
Schiller-Theater: 7., 10., 13. Nora. 8., 11., 14. Nacht überm Kreml. 9. Florian Geyer. 12. Der Traum ein Leben.
Kammerspiele: Der Diener zweier Herren.
Deutsches Theater: Elisabeth von England.
Komödie: Der Schwierige.
Stresemannstraße: Wie es euch gefällt. Sonntag, nachmittag: Sturm im Wasserglas.
Lessing-Theater: Der Mann, der schweigt.
Komische Oper: 7., auch nachm.: Demi-Monde. 8. L'Aventurière. 9., 10. Sapho. 11., 13. La Fugue. 12. Robert et Marianne. 14. Jalousie. Nachm.: Robert et Marianne. 10., 13., 14., nachm.: Schneewittchen.
Deutsches Künstler-Theater: Zum goldenen Anker. Nachm. 7., 10., 13., 14.: Emil und die Detektive.
Schiffbauerdamm: Die Quadratur des Kreises.
Komödienhaus: Konto X.
Renaissance-Th.: Voruntersuchung. Auch 7. und 14. nachmittags.
Metropol: Schön ist die Welt.
Nelson-Theater: Der rote Faden. 10., 11., 14., nachm.: Kinder-Revue: Junge-Junge.
Lustspielhaus: Melo. Ab 10.: Vom Lieben und Lachen.
Großes Schauspielhaus: Im weißen Rößl. Jeden Dienstag, Mittwoch u. Sonnabend, nachm.: Gustl's Weihnachtsüberraschung.
Theater des Westens: Victoria und ihr Husar. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Peterchens Mondfahrt. 5 Uhr: Schwarzwaldmädel.
Tribüne: Etienne.
Behrenstraße: Große Woche in Baden-Baden. 13., 14., nachm.: The Art of Advertising.
Kleines Theater: Meine Schwester und ich.
Volksbühne: 7., 9., 10., 11. Die Matrosen von Cattaro. 8. Mississippi. Ab 12. Die Defraudanten. 7., 14., nachm.: Die Matrosen von Cattaro.
Admiralspalast (Haller-Revue): Czardasfürstin.
Wallner-Th. (Piscator-Bühne): Der Mond von links. Auch Sonntag nachmittags.
Neues Theater am Zoo: Ich betrüg' Dich nur aus Liebe. Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag, nachmittags: Kindervorstellung. 7., vorm. 11½ Uhr: Tanzmatinee.
Rose: Der Diener zweier Herren. Die schöne Galathee. Erster Klasse. Sonnabends zwei, Sonntags drei Vorstellungen. 8., nachm.: Kukuli. 10., 12., 13., nachm.: Kindervorstellungen.
Klosterstraße: Liebe. 7., 8., 9., 10., 13., 14., nachm.: Kindervorstellungen.
Casino-Th.: Der keusche Lebemann.
Schloßpark: Der müde Theodor. Ab 9.: Der Sprung in die Ehe. Sonnabend und Sonntag, nachm.: Kindervorstellungen.
Zentral-Theater: Unter den Dächern von Paris. Auch Sonntags nachm. 5¼ Uhr. 3 Uhr: Kindervorstellung.

Treptower Sternwarte: 7. Silberkondor über Feuerland. 9. Astronomie mit dem Opernglas. 10. Durchs sonnige Brasilien. 11., 13., 14. Auf griechischen Meeren. Das unbekannte Paris.
Planetarium: Täglich, außer Montags, 4¼ Uhr: Sterne der Winternacht. 6¼ Uhr: Der Weihnachtsstern. 8¼ Uhr: Die Planeten.

Weiterer Verlauf der Börse

Kurse gegen 1 Uhr:

Daimler 25, Hirsch Kupfer 125, Hammersen 95, Ilse Bergbau 169¾, I. G. Farben 133¾, AEG. 106¼, Gesfürel 112¼, Schuckert 123¼, El. Licht 122, Siemens Halske 166, Laurahütte 36½, Köln-Neuessen 81½, Gelsenkirchen 86⅝, Ver. Stahl 65, Harpener 81½, Rheinstahl 74, Dt. Linoleum 110, Schultheiß 175½, Orenstein 46, Leonh. Tietz 115, Salzdetfurth 235, Mannesmann 70, Rütgerswerke 47, Conti Gummi 119½, Aku 63, Ostwerke 138, Rhein Braunkohle 154½, Oberkoks 69¾, Canada 18, Hamburger Packet 70, Nordd. Lloyd 71, Dt. Erdöl 64, Barmer Bankverein 101, Danat 152¼, Berliner Handels-Ges. 124¼, Dt. Bank 110, Dresdner 110½, Commerzbank 112, Reichsbank 227, Sloman 75, Salitrera 120, Diamond 4½, dod. Aktien 5¾, Charlottenburger Wasser 84¼, Bemberg 64⅛, Kali Aschersleben 152, Westeregeln 153¾, Bayer. Motoren 53½, Karstadt 84¼, Polyphon 152½.

Prämiensätze per Dezember, Januar, Februar. (Mitgeteilt von Veit, Selberg & Cie., Berlin W 8, Französischestr. 49.) Danatbank 4½, 6½, 8½; Dedibank 2¾, 4¼, 5¾; AEG. 3¾, 5½, 7¼; Gesfürel 5, 8, 11; Rhein.-Westf. El. 5, 8, 11; Schuckert 5, 8, 11; Siemens 6, 9¼, 12; Harpener 3¾, 5¼, 7½; Gelsenkirchen 3¼, 5¼, 6¾; Klöckner 3¼, 5, 6¾; Mannesmann 3¼, 5, 6¾; Rheinstahl 3¾, 5½, 7¼; Ver. Stahlwk. 3, 4¾, 6½; Rhein. Braunk. 6¼, 8¾, 11¼; Aschersl. Wester 7, 10½, 13¾; Salzdetfurth 11, 16, 21; Schultheiss 6½, 9½, 12½;

Dividenden

Schiffahrtsgesellschaft **Furness-Withy**, London. Auf 4 Mill. Pfund Stammaktienkapital wieder 5 pCt. Interimsdividende.

Bleachers Association (englisches Großunternehmen der Textilindustrie). Interimsdividende auf 6,3 Mill. Pfd. Stammaktienkapital fällt aus (i. V. 2½ pCt.).

Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG., Berlin. Schätzung wieder 10 pCt.

Aktienbrauerei-Gohlis, Leipzig. Wieder etwa 138 000 M Abschreibungen, wieder 0,16 Mill. M Reingewinn. Vorschlag wieder 10 pCt.

Termin-Notierungen

Präm.-Erklärung u. Liquidationskurse 29. 12. Effektensaldos 30. 12. Zahltag 31. 12.

	Div.	Kurse	Einheits-Kurs heute	vor
Aku	0	63 25-64 0-63 25	2 00	63 50
Allg. Elektr.G	9	106 00-105 25	105 88	106 13
Bayer.Motor.	7	53,50-53,38	52 75	52 75
J.P.Bemberg	8	64 13-64,00	62 50	63 50
Bergmann	9	—	125 00	126 00
Berl. Masch.	0	—	31 00	30 50
Buderus	6	—	51 25	51 00
Charl. Wass.	7½	81.50-82,00	82 00	81 75
Comp.Hisp El	17	—	287 50	290 00
Cont. Gummi	9	119,50-120,50	119 50	119 50
Daimler Benz	0	25.00	25 00	24 75
Dessau Gas	9	111 25-111,75	111 50	111 75
Dtsch. Erdöl	7	64 75-64.0-64.25	63 88	63 50
Dt. Linoleum	15	109,38-109,50	109 88	109 00
Dynam.Nobel	7	—63.38	63 25	62 25
Elektr.Liefer.	10	—	110 25	111 00
El.Licht u.Kr.	10	—121,75-121 5	121 00	120 75
J.G. Farb-Ind	14	133 63-132 88	133 00	133 13
Feldm. Pap.	12	111 00-111 25	112 00	112 75
Felt. & Guill.	7½	—92 50	91 75	91 50
Gelsk.Bergw.	8	86 50 86 63-86.5	86 75	86 25
Ges. f.el.Unt.	10	112 25	112 50	113 50
Goldschmidt	5	43 50-44.13	43 13	43 00
Hambg. E.W.	10	106 00-106,38	106 00	107 00
Harp. Bergw.	6	81.50	—	82 38
Hoesch Eisen	7	73 50-74 25-74,0	74 50	73 75
Ph.Holzmann	8	—75,00	74 50	73 75
Hotelbetrieb	10	—	103 00	103 00
Ilse Bergbau	10	169,75-68	169 00	169 50
KaliAscherst.	10	152,00-150 25	150 50	150 50
Rud.Karstadt	12	83 5 84 25-84.25	84 25	85 25
Klöckner Wrk	7	70 00 69 75 70.5	69 88	69 75
Köln-Neuess.	7	81 50-81,50	81 50	81 00
Mannesmann	7	70 88 70 0-69 25	70 25	70 00
Mansf.Bergb	0	38,50-38,00	39 00	39 00
Maschb.-Unt	0	—	32 13	32 75
Metallges.	8	—83,25	83 50	83 63
Miag Mühlen	10	—	62 00	62 00
Mitteld.Stahl	8	—	94 60	93 60
Montecatini	18	42.25-41,88	41 75	42 00
Nordd.Wollk.	0	52 25-54,00	54 75	53 50
NordseeHoch	14	—	141 75	141 50
Obschl. Eb.A.	6	—	37 88	37 88
do. Koks	8	69.63-69,88	70 00	69 25
Orenst&Kopp	6	46 25-46-45,75	45 00	44 00
Ostwerke	12	138.00-138,00	138 50	138 25
Phönix Bergb	6½	—	62 00	62 00
Polyphon	20	151-152,50-152	151 50	151 00
Rhn. Braunk.	10	154,50-155,50	156 50	158 75
Rhn. Elektriz.	10	116,00-116,00	115 25	115 25
Rhn. Stahlwk.	7½	74 38-74 25	74 00	73 75
Rhn.-W.Elek	10	138 5-139-139.5	138 50	140 25
Rieb. Montan	8,4	—	77 63	78 00
Rütgerswerk	5	47,00-46.75	46 25	46 88
Salzdetf. Kali	15	234 50-233,25	233 00	233 50
Schles. El. G.	10	111 00 111 00	110 00	112 50
do.Portl.Zem	12	104,00-105,00	104 00	103 00
Schub.&Salz	16	138 13-138,00	138 50	140 00
Schuck.&Co.	12	124,00-122,25	124 00	124 00
Schulth.Patz.	15	175 175 50-174	175 00	175 00
Siem&Halske	14	166,75-164 25	165 00	168 50

Amtliche Kurse der Berliner Börse

vom 6. Dezember 1930

	Div.	Kurse	heute	vor
Stöhr Kmgrn.	5	66,50	65 88	65 00
SvenskaTänd	15	287 00	287 00	281 00
Thür. Gasges	10	146 00	146 38	143 75
Leonh. Tietz	10	115.50-114,75	115 00	115 00
Transradio	8	—	125 00	123 00
Ver. Stahlwk.	6	64.75-65 25	65 50	66 00
Westeregeln	10	153.00-154,00	154 00	156 75
Zellst. Waldh	12	105 00	104 50	105 00
A.G.f.Verkehr	5	58.50-58 13	57 25	59 00
Allg. Lokalb.	12	—	115 50	115 00
Dt. Reichsb.	7	86.88 86,75	86 75	87 00
Hamb.-Am.P.	7	70.00	69 50	71 00
Hambg.Hchb.	6	—	67,00	67 00
Hbg.-Südam.	8	—	158,50	162 00
Hansa Dpfsch	10	—	126 00	126 00
Nordd. Lloyd	8	71.00	71 25	71 50
Otavi M.p.St.	16⅔	33,50-33,75	33 50	33 50
Allg.D.Crd.-A	8	99.50	98 00	98 50
Bk.f. Brauind	11	113 00-111,75	111.00	111 00
Barm. Bankv.	10	101,00	101 00	101 50
Bayr.Hyp.u.W	10	122 00	121 88	121 75
Bayr. Ver.-Bk	10	131,00	130 00	130 00
Brl.Hand.Ges	12	124 25	123 50	125 25
Com. u.Prbk.	11	112 00-112,50	111 75	112 00
Darmst.u.Nat	12	152,50-152,00	152 50	153 25
DtBk.uDisc.G	10	110,00	110 00	110 00
Dresdn. Bank	10	110.50-110,75	110 50	111 50

Fortlauf. Notierungen

	Zs./Div.	Kurse	heute	vor
Dt. Anl. Ausl.-Sch		51.60 51,75	51 60	51 60
Dt. Anl.Abl.Neubes		6.00	6 00	6 00
Bosn.Eisenb.	5	—	—	—
Bosn. Invest.	5	—	—	—
Mexikan. abg	5	—	13 90	14 13
Mexikan. abg	4	10.00	10 00	9 88
Oest. St. 14	4½	—	35 25	35 00
do. am.Eis.B.	4½	1,75	—	—
Oest. Gold-R.	4	—	—	26 40
Oest. Kr.Rent	4	—	—	1 45
do. konv. J.J.	4	—	—	—
do.do.Mai-N.	4	—	—	—
do. Silber	4,2	—	—	—
do. Papier	4,2	—	—	—
Rum.vrhR.03	5	8.15-8.20	—	8 25
do. do. 13	4½	12,50	12 60	12 63
do. do.	4	—	6 63	6 60
Türk.Adm.03	4	—	—	—
Türk.Bagd. 1	4	3 00	3 00	2 95
do. Bagd. 2	4	3 00	3 00	—
do. unif.	4	—	—	—
do. Anl. 05	4	—	3 00	—
do. Anl. 08	4	—	3 10	3 13
do. Zoll-Ob	4	—	3 00	3 05
do. 400 Fr.	fr.Z.	—	8 60	8 60
Ung.13m.n.E	4½	—	—	18 90
do. 14m.n.B.	4	—23.25-23	23 30	23 38
do.Goldrente	4	—22 50	22 60	22 63
Ung.10m.n.B	4	—17 50-17,40	17 63	17 75
do. Kron.-Rt.	4	—1 50	1 50	1 50
Lissab.St.I,II	4	10.00-10,10	9 80	9 50
Mex. Bew.	4½	—	—	—
Mex.Bew.abg	4½	—	10 63	10 30
Anat. Eis. S.1	4½	—12 30	—	12 13
do. Ser. 2	4½	12,00-12,20	—	—
Mazed. Gold	3	5,30	5 30	5,35
Tehuant.abg.	5	—	—	—
do. abgest.	4½	—	9,00	—
Accumulator.	18	—	—	115 00
Aschaff Zellst	12	73,00	72 20	74 00
Basalt A.-G.	0	—	—	24 00
Berger Tiefb.	20	—224 50	223,50	222 00
Brl.Krlsr.Ind.	0	46 00 46 25	46 00	46 25
Brown,Boveri	9	67,25	68 00	69 00
Byk Guldenw.	6	—	41,50	41 75
Chem.v.Heyd.	5	45,00-45,38	45 00	45 37
Dt.-Atl. Tel.	8	—	86 25	—
Dtsch. Kabel	6	—	53.75	53 50
do. Tel.u.Kab	0	—	77.00	76 00
do.Ton u.Stn.	11	—	75,50	75 50
Dt. Eisenhdl.	7	—	39 50	39 00
Eisenb. Verk.	15	—	144 50	144 00
Elekt.Schles.	8	60,00	60 00	60 00
Fahlberg List	7	41.00	42 13	42 50
Hackethal Dr.	8	68,50-68,00	67 75	67 00
Hammersen	7	95.00	95 00	96 00
Harb. Gummi	6	50.00	—	50 50
HirschKupfer	7	125.00	127 00	125 00
Hohenlohe	5	—	56 50	57 00
Junghans	0	29,50-29,75	29 50	30 00
Gebr. Körting	6	—	34 00	33 00
Lahmeyer	12	—	128 75	128 75
Laurahütte	0	36.50	36 50	37 00
Leopoldsgrb.	4	34 00-34,50	34 88	33 50
Msch.Buckau	10	97,50	97 50	99 00
Motor. Deutz	5	—	56 00	56 00
Öst. Siem.-S.	8	—	99 00	99 00
Rh.Sprengst.	4,8	—	—	—
Sachsenwerk	7½	76.00-77,50	77 50	77 75
SarottiSchok	10	—	100 00	100 00
Schl. Bg.Zink	0	31,50	31 50	31 75
H. Schneider	10	—	68 00	68 00
Stolberg Zink	0	—	45 50	46 00
Thöris Olfab.	6	58 50	57 00	59 00
Vogel Tel.Dr.	6	58 50	58 13	58 50
Wicking	10	58 50 59.5-59,75	59 75	60 00
Zellstoff-Ver.	10	—57.75-57,00	57 00	57 00
Bank elekt. W	10	—107.75	108 00	107 00
Oest. Kred.	3,4S.	27,75	27 38	27 50
Reichsbank	12	227-27,50-24,00	227 00	228 88
Wien. Bkv.	1Sch.	9.88	9 75	9 75
Baltimore	—	—	—	71 50
Canada Abl.	—	—18,00-19,00	17 75	17 63
Schantung	0	89 50	88 00	88 00

Festverzinsliche Werte

Dtsch. Staatsanleihe

	Zs.	heute	vor
Dt.Wertbst.A.23		—	—
do. 1935	6	92 25	92 25
Dt Rchsanl.29	7	99 50	98 50
do. 27	6	86 63	86 63
4% Dt.Rsch.„K"		87 25	87 25
Inter-Anl. 30	5½	72 25	72 50
Prß. St.-A. 28	6	94 38	94 50
do.Stsch.29 I.	7	99 90	99 90
do. 29 II.	7	99 75	99 70
do. 30 I.	7	97 13	97 13
Bad.RmAnl 27	6	75 00	76 00
Bayr.St.Rm27	6	82 75	82 75
do. Stsch. 29	8	98 25	97 75
do. do.	5	99 13	99 13
Brnschw.St28	8	87 38	87 50
Hessen 29	8	88 50	88 50
Lübeck St. 28	6	89 88	89 88
Mekl.Schw.28	8	86 25	86 75
do. 26	7	80 75	80 75
Meklb.-Strel.	7½	84 25	84 25
do. Staatsch.	7	99 80	99 80
SachsenSt.27	6	75 80	75 80
do. Stsch.29	7	98 75	98 75
Thüring.St.26	7	81 00	81 00
do. Rm. Anl.	7	80 00	81 50
Dt.Reichsp.30	6	99 25	99 25
Dt.Schutzgeb.	4	2 10	2 10

Rentenbriefe

	Zs.	heute	vor
Pr.Landrentb.	8	98 70	98 70
do.Liqu.Rent	4½	85 10	85 00

Provinzanleihen

	Zs.	heute	vor
Brbg.Pr.Rm28	8	91 25	91 25
do. 26	7	81 50	80 20
Hann. Prv.Rm.	8	93 50	93 50
do. R. 3 8	7	100 50	100 63
do. R. 6	7	85 00	86 00
do. R. 7	7	84 25	84 38
Ndsch.PrR26	8	90 50	90 00
Ostpr. Rm.27	6	74 00	74 00
Pom. Rm. 28	8	92 00	92 00
do. Gold 26	7	99 88	99 88
SachsPrRm13	8	92 50	92 50
do. Anl. 14	7	90 50	90 50
do. Anl. 15	7	88 00	—
do. 16 A. 1	7	89 63	89 75
do. 16 A. 2	6	89 00	89 00
S.-Holst.Pr 14	8	92 50	92 50

Stadtanleihen

	Zs.	heute	vor
Augsb.G-A.26	7	—	—
Berl. Gold 26	7	77 30	77 25
do.VerkA 28N	7	87 25	86 00
do. 24	6	70 25	70 75
do.Schatzanw.	5	92 00	91 80
Breslau 28	8	87 60	87 60
do. 26	7	79 60	79 60
Dresden R. 1	7	76 10	76 25
do. R. 2	7	—	—
Duisburg 26	7	—	—
Düsseldf. 26	7	—	80 00
Elberfeld 26	7	86 00	86 00
Frnkf.a.M. 26	7	80 10	80 10
do.Schatz29	8	94 20	93 50
do. 28	5	—	—
Gelsenk.-Buer	8	—	85 25
Kassel RM 29	6	87 75	87 25
Kiel 26	7	77 75	76 50
Königsbg.Gld.	8	84 25	84 25
do.RM-A.27	7	75 75	75 00
Magdebg. 26	8	89 00	89 25
Mannheim	10	100 25	100 25
do. 26	8	88 00	89 00
do. 27	6	72 00	71 00
Nürnberg 26	6	92 50	92 50
Pforzheim 26	6	84 75	—
Stettin 28	6	—	—
Weimar 26	6	96 00	96 00
Zwickau 26	8	83 50	83 50

Landschaften

	Zs.	heute	vor
Kur-u.Neum.1	8	96 50	96 50
do. Abfindbr.	5	83 00	83 00
do. ritt.Darl.	8	92 25	92 25
do S. 2	8	92 00	92 00
do.	6	85 00	85 00
Ldsch. Centr.	8	93 90	93 90
do. R. A	6	84 00	84 00
do. R. B	6	84 00	84 00
do. Liq.	5	81 60	81 75
Ostp.ld.Gold	10	—	—
do.	8	92 80	92 80
do.	7	81 50	81 25
do.	6	78 00	78 00
do. Abfind.	5	77 00	77 00
Pomm. ldsch.	8	93 00	93 00
do. 1, 2	7	85 00	—
do. 1	6	—	—
do. Abfind.	5	80 25	80 25
PrvSachs. d	10	103 50	—
do.	8	92 70	92 70
do. 1, 2	7	83 00	83 00
do. 1, 2	6	—	—
do. Liq.	5	82 80	82 25
Schles.ldsch.	8	94 23	94 25
do. 1	7	90 25	90 25
do. 2	7	—	—
do. 1	6	80 00	80 00
do. Liq.	5	79 50	79 75
Schles.H.ld.	10	—	—
do.	8	93 25	93 25
do. 26	7	—	—
do. 27	7	81 60	81 30
do. 26	6	79 50	78 50
Westf. dsch.	8	93 20	93 00
do.	6	79 25	79 25
do. Abfind.	5	81 25	80 75

Ohne Zinsberechnung

	heute	vor
Schl.-Holst.alte	—	—
Westpr.Ritt.alte	5 55	5 55
Westpr.Neul.alte	8 80	8 80

Stadtanleihen

	Zs.	heute	vor
Berl.Pfd.Amt	10	105 50	106 50
do.	8	98 25	98 25
do.	7	88 75	88 75
do. Ser.A	6	81 00	81 00
do. Liqu.	5	89 10	88 00
do. Ser. B	5	—	—
do. Goldst.	10	106 25	106 25
do.	8	97 50	97 50
do.	6	84 25	84 25
Brdbg.Gld.R.8	5	85 75	85 50
Pr.Ztrst.5,7	10	101 75	101 75
do.R.3,6,10	8	95 75	95 75
do. R. 9	8	95 60	95 50
do. R.14,15	8	95 75	95 75
do. R. 16	6	96 00	96 25
do. R. 19	8	96 50	96 50
do. R.20,21	8	96 50	95 50
do. R. 22	8	97 25	97 25
do. R. 23	8	98 50	98 50
do. R. 24	8	98 00	98 00
do. R.25-27	8	99 00	99 00
do. R. 8, 11	7	91 00	91 25
do. R. 2, 12	6	83 50	83 50
do. R. 1, 13	5	83 00	83 00

Oeffentl. Pfandbriefe

	Zs.	heute	vor
Brsch.Stb14	10	101 75	101 75
do. 16	8	97 75	97 75
do. 19	7	95 00	95 00
do. 17	6	82 25	82 25
Pr.LdsPf.G.4	8	99 00	99 00
do. 11	8	99 00	99 00
do. 13, 15	8	99 00	99 00
do. 17, 18	8	99 00	99 00
do. 19	8	100 00	100 00
do. 5	7	96 50	96 50
do. 10	7	96 50	96 50
do. 21	7	97 00	97 00
do. 7	6	90 50	90 50
do. 3	5	81 00	81 00
do.Kom.12	8	96 50	95 50
do. 14	8	96 50	96 50
do. 16	8	96 50	96 50
do. 20	8	97 00	97 00
do. 6	7	93 50	93 50
do. 8	6	85 50	85 50
Nass.L.A.8-10	8	98 25	98 25
do. Ausg.11	8	99 75	99 75
do.GKm.S.5	8	96 25	96 25
do. 6-8	8	96 75	96 75
Obschl.Pf.Bk1	7	92 25	92 25
do.Km.Ausg.1	7	92 00	92 00
Rhp.Lbk.GPf.3	8	—	—
do.	7	102 50	102 50
do. 1, 2	6	92 00	92 00
do.Kom.1a,1b	7	93 75	93 75
do. do. 3	7	94 75	94 75
do. do. 2	6	90 00	90 00
Westf.Fng.25	8	98 25	98 25
Dt.Kom.Gd.25	8	94 25	94 25
do. 26	8	93 75	93 50
do.28, 1, 2	8	93 75	93 75
do. 26	7	91 25	91 25
do. 23	5	80 00	80 00

Ohne Zinsberechnung

	heute	vor
Dt.K.Saml.Abl.1	50 00	49 80
do. do. 2	67 75	67 75
do. ohne Ausl.	13 60	13 60

Hypoth.-Pfandbriefe

	Zs.	heute	vor
Bk.f.Gkr.Weim	8	98 00	98 00
do. Reihe 1	8	82 10	82 10
Bayer.L.20,21	10	—	—
Brl.Hp.GPf3	10	100 50	100 50
do.Ser.5 u.6	8	97 00	97 00
do. Ser. 12	8	97 25	97 25
do. Ser. 13	8	97 00	97 00
do. Ser. 15	8	97 40	97 25
do. Ser. 16	8	100 00	100 00
do. Ser. 7	7	91 50	91 75
do. Ser. 11	7	95 00	96 00
do. Ser. 10	6	83 75	83 75
do. Liqu. B	4½	85 40	85 75
do. Kom. S.1	8	91 25	91 25
do. Ser. 4	8	91 75	92 10
do. Ser 5	8	93 50	93 50
do. Ser 6	8	99 00	99 00
do. Ser. 2	7	89 60	89 50
do. Ser. 3	6	87 00	87 00
Br.Hann HGPf	10	102 00	102 00
do 24	8	97 25	97 25
do 27	8	97 25	97 25
do 28	8	97 00	97 00
do 29	8	100 50	100 50
do 26	7	90 25	90 25
do. 27	6	85 60	85 50
do. Liq.26	4½	87 25	87 20
do.Anteil.M.p.St		20 90	20 75
do.G.-Kom	10	100 50	100 50
do	8	91 12	91 13
do 27	6	84 50	84 50
do.	5	79 25	79 25
Dt.Gen.H.Bk.1	8	97 00	97 00
do. R. 5	8	97 50	97 50
do R. 6	8	100 00	100 00
do R. 3	7	92 25	96 25
do. R. 7	7	97 00	97 00
do. R. 4	6	85 25	85 25
do. Kom. 1	10	100 10	100 10
do. R. 2	8	97 00	97 00
do. R. 3	6	81 50	81 50
Dt.HBk.26,27	6	97 00	97 00
do. 28-29	8	97 25	97 25
do. 34	8	97 00	97 00
do. 36	8	98 00	98 00
do. 37	8	100 00	100 00
do. 38	8	100 00	100 00
do. 30, 31	7	91 25	91 50
do. 33	6	83 75	83 75
do. Liqu.	4½	85 75	85 25
do. Kom. 6	8	90 75	91 00
Dt.H.Bk.Kom.7	8	93 25	93 25
do. 8	4½	83 00	83 00
Gt.Whnst.Hy.1	8	97 50	97 50
do. R. 4	8	98 00	98 00
do. R. 5	8	98 00	98 00
do. R.7-9	5	99 00	99 00
do. R. 2	7	93 25	93 25
do. Kom. R. 6	8	95 50	95 50
Frkf.Pfbr. G 3	8	97 00	96 90
do. 10	8	98 00	98 00
do. 12	8	97 75	97 75
do. 13	8	98 00	98 10
do. 15	8	99 50	99 50
do. 17	8	100 00	100 00
do. 7	7	91 60	91 60
do. 8	6	85 00	85 00
do. 2	5	77 75	77 75
do. Liq. 11	4½	88 25	88 00
do. Kom. 4	8	91 00	91 00
do. Kom. 16	7	96 25	96 25
do. do. 6	7	81 50	81 50
do. do. 9	6	—	—
Gotha GrkrPf	10	100 12	100 20
do. GmPf. 4	8	96 25	96 25
do. GHPf.5,5a	8	95 75	95 75
do. 8	8	97 00	96 75
do. 6	7	90 50	90 50
do. Gm. 2	6	90 50	90 50
do. do. 1	5	89 10	89 10
do. Liq. 7	4½	87 75	87 00
do. Anteil.—		34 30	34 50
do. GK.24	10	100 50	100 50
do. do. 28	8	91 75	91 75
Hbg. Hy. G. F	8	99 50	99 50
do. Em. G	8	99 80	100 00
do. Em. H	8	—	100 10
do. Em. J	8	101 00	101 00
do. Em. B	7	93 60	93 60
do. Em. D	7	93 10	93 00
do. Em. E	6	86 50	85 50
do. Liqu.	4½	87 10	87 00
do.Hp.A.Sch.pSt		14 75	14 75
Han.Bdkr. R.7	9	100 25	100 10
do.1-6 8,12	8	96 25	96 25
do. R. 14	8	98 00	98 00
do. R. 9	7	95 00	95 00
do. 10 u.11	6	88 00	88 00
Ldw.Pfdbrbk1	7	91 50	91 25
do 1	6	92 00	92 00
Lpz.H.Bk.G. 3	8	98 00	98 50
do. 5	8	98 50	98 00
do. 11	8	99 00	99 00
do.12, 13	8	99 00	99 00
do. 6	7	93 25	93 50
do 9	6	86 00	86 00
do. 2	5	80 60	80 60
do. Liq. 7	4½	89 25	89 30
do. Kom. 4	8	96 50	96 50
do. do. 8	6	—	—
Mck.Hp.uW.2	8	95 60	95 70
do. 4	8	96 10	96 10
do. 8	8	96 50	96 50
do. 9	8	97 75	97 50
do. 6	7	92 00	92 00
do. Ser. 1	6	84 00	84 00
do.Liq.7,7a	4½	85 10	85 25
do. G.-K. 3	8	92 75	92 75
do. 6	6	72 90	73 25
Mein.Hp.GPf.3	8	97 75	97 75
do. 5	8	97 25	97 00
do 8	8	98 25	98 50
do 15	8	98 50	98 50
do. 17	8	97 75	97 50
do 18	8	99 50	99 50
do 9	7	92 00	91 00
do 11	7	94 50	94 50
do 12	6	86 00	86 00
do 2	5	77 75	77 75
do Liq.10	4½	86 50	85 60
do. G-K.4	8	91 25	91 50
do 16	8	91 50	91 50
do 7	7	82 50	82 50
do 14	7	82 50	82 50
do 13	6	78 00	78 00
Mitteld. Bd.1	8	99 00	99 00
do 2	8	99 00	99 00
do 3-5	8	99 50	99 50
do 6	8	99 50	99 50
do 7	8	99 50	99 50
do 8	8	99 50	99 50
do 1-3	7	91 00	91 00
do 4	7	96 50	96 50
do 1	6	86 00	86 00
do.Mob.Pf.1	4½	88 00	88 00
do. Liq.Pf. 2	4½	91 38	91 25
do. Kom. R.1	8	93 00	93 00
do. R.1	6	76 50	76 50
Nrd.Grkr.GPf3	8	97 75	97 75
do. 5	8	97 75	97 75
do. 6 u. 7	8	98 75	98 50
do. 14	8	98 75	98 50
do. 17, 20	8	99 00	99 00
do. 21	8	99 25	99 00
do. 22	8	99 25	99 25
do 24	8	100 00	100 00
do 8	7	92 50	92 50
do 12	7	93 75	93 75
do 13	7	93 75	93 75
do 11	6	86 50	86 50
do. 2	5	78 25	78 25
do.Liq.16	4½	85 00	85 25
do. G.-K.4	8	93 00	93 00
do 15	8	92 75	93 00
do 18	8	92 50	92 25
do 9	7	83 00	83 00
do. 10	6	74 75	74 75
Pr.Bdkr. GP.3	8	97 25	97 25
do 6	8	97 60	97 25
do 9	8	97 30	97 30
do 15	8	99 00	99 00
do 17	8	98 50	99 00
do 18	8	99 50	99 50
do 10	7	92 25	91 50
do 12	6	86 50	86 50
do. 2	5	78 00	78 00
do. Liq.7	4½	87 00	87 25
do.Anteil.M.p.St		19 60	19 60
do. G.-K.4	8	90 00	90 00
do. 16	8	90 00	90 00
do. 8, 14	7	85 00	85 00
do. 13	6	73 00	73 50
Pr.C.Bd.GPf.	10	100 40	100 13
do 24	8	98 50	98 50
do 27	8	98 75	98 75
do 28	8	100 00	100 00
Pr.C.BdGPf. 6	7	91 50	91 50
do 27	6	85 75	85 75
Pr. C.Bd. GPf.	5	74 25	74 25
do.MobPf.26	4½	—	—
do. Liqu.-Pf.	4½	85 25	84 80
do. Ant. M. p.St		7 30	7 30
do. Kom.	10	100 20	100 20
do. 25	8	92 00	92 00
do. 27	8	95 10	95 25
do. 28	8	95 00	95 00
do. 26	7	83 50	83 25
do. 27	6	79 60	79 60
do.	5	74 00	74 00
Pr.HB.GPf.S 1	8	97 50	97 75
do. S. 2, 3	8	97 25	97 25
do. Ser. 4	8	96 50	96 50
do. Ser. 11	8	97 00	97 00
do. Ser. 12	8	97 00	97 00
do. Ser.13	8	97 25	97 00
do. Ser.14	8	100 50	100 50
do. Ser. 5	7	91 00	91 00
do. Ser. 6	7	90 25	90 25
do. 26Ser.7	7	91 00	91 00
do. 26Ser.8	6	86 00	85 00
Pr.Hy.B.Pf.1,2	7	87 00	87 00
Pr.Hy. B. GK.1	8	94 75	94 75
do. Ser. 2	8	93 00	93 25
do. Ser. 3	7	88 75	88 75
do. G.-K. 4	6	75 00	75 00
do. Ser. 5	6	75 00	75 00
Pr.Pfb39,40	10	100 10	100 10
do. 41	8	97 75	97 50
do. 47	8	97 60	97 50
do. 50	8	100 00	00 00
do. 46	7½	98 00	98 00
do. 42	7	91 75	91 50
do. 45	6	85 25	86 00
do. Mobil.	4½	—	—
do.Liq.-Pf.	4½	87 25	87 25
do. G.-K.17	8	93 00	93 00
do. 20	8	93 50	93 50
do. 18	7	85 25	85 25
do. 19	6	77 50	77 50
Rh.H.B.G. 2-4	8	97 75	97 75
do. 18-25	8	98 25	98 25
do. 26-30	8	98 00	98 00
do. 31-34	8	99 00	98 75
do. R. 17	7	94 00	94 00
do. Km. 1-3	8	93 50	93 50
do. do. R. 4	5	93 50	93 50
do. do. 5-7	8	97 50	97 50
RhW.BdkGP2	10	100 50	100 50
do. S. 4	8	98 50	98 50
do. S. 6	8	98 50	98 50
do. S. 8	8	98 50	98 25
do. S. 12	8	99 00	99 00
do. S. 13	8	99 00	99 00
do. S. 15	8	99 00	99 00
do. S. 16	8	100 50	100 50
do. S.7, 9	7	91 00	91 00
do. S. 10	6	87 00	87 00
do. S. 1	5	87 00	87 00
do.S.11 Liq.	4½	85 20	85 75
do.GK24, 2	10	100 10	100 10
do. 26, 4	8	93 25	93 25
do. 26, 5	7	87 75	87 75
do. 27, 6	6	81 50	81 50
do. 23, 1	5	80 00	80 00
Rg.-Rtb.G 1-3	8	96 25	96 25
do. 4-6	8	96 50	96 50
do. 1 u. 2	5	75 50	75 50
Sächs.Bkr.6	10	100 10	100 10
do. 7	10	100 10	100 00
do. 3, 4	8	100 00	100 00
do. 5	8	100 00	100 00
do 8	8	98 00	97 75
do 16	8	98 25	98 25
do. 17,18	8	98 00	98 00
do. 19 u. 20		—	—
do. 10	7	95 00	95 00
do. 11	6	85 00	86 00
do. Liqu.	4½	94 00	94 50
do. Kom. 1	8	97 00	97 00
Schl.BkrGPf3	8	96 00	96 00
do. 5	8	96 00	96 00
do. 12	8	96 50	96 50
do. 16	8	97 25	97 25
do. 18	8	97 75	97 25
do. 21	8	98 25	98 25
do. 22	8	99 00	99 25
do. 7	7	90 25	90 25
do. 11	7	95 50	95 50
do. 9	6	84 50	84 50
do. 2	5	78 40	78 25
do. Liqu.	4½	86 40	85 75
do.Anteil M.pSt.		13 30	13 30
do. Kom. 4	8	91 25	91 25
do. do. 13	8	90 25	90 30
do. do. 15	8	89 75	89 70
do. do. 17	8	90 10	90 10
do. 6	7	84 50	84 60
do. 8	6	—	—
Südd.Bodkr.5	8	97 30	97 63
do. 7	7	92 75	92 50
do. 8	6	87 25	87 25
do. Liq.	4½	87 10	87 10
do.Anteil M.p.St.		—	23 10
Thürl.dhB 1,3	8	94 80	94 88
do 5	8	96 00	96 00
do 12	8	96 05	96 25
do 14	8	96 00	96 00
do 15	8	97 50	97 50
do 16	8	97 00	97 00
do. 7, 9	7	93 25	93 25
do. 10	6	82 75	82 75
do. Kom. 4	8	94 25	94 25
do. do. 13	8	92 50	92 50
do. 18	8	93 00	93 00
do. 6, 8	7	86 25	86 25
do. 11	6	77 25	77 25
Nd.Bdkr.G.5	10	100 10	100 00
do 6	10	102 00	102 50
do 3	8	97 25	97 25
do 9	8	97 50	97 40
do. 11, 12	8	97 75	97 40
do 20	8	98 00	98 00
do 22	8	99 25	99 50
do. 24 u. 26	8	100 00	100 00
do 10	7	91 50	91 50
do 14	7	91 50	91 50
do 7	6	82 25	82 00
do. 2	5	77 75	77 75
do.Mob.17	4½	97 00	96 00
W.Bd.18 Liq.	4½	86 00	85 50
do. Kom. 4	8	90 00	90 00
do. 21	8	92 75	92 75
do. 23	8	96 75	96 60
do. 8	7	83 00	83 50
do. 13	6	80 00	80 00
Wrttb.HpB.10	8	98 50	98 50

Ohne Zinsberechnung

	Zs.	heute	vor
Brl.H.K.O.S.1,2		6 40	6 40
Pr.Hyp.A.B.K.O.		11 20	11 10
Pr.Pfbr.K01-12		9 05	9 05
Gr Bl.Stßb.	4,4½	70 25	70 25

Sachwerte

	Zs.	heute	vor
Bl.Hyp.Bk.GPf.	5	2 14	2 14
Brl.Rogg.A.23	5	7 50	7 50
Brdb. Kr. El.K.	6	—	—
Br.Ha.H.Rog.K	5	7 50	7 50
Dt. Rog. 23 A1	5	9 00	9 00
Dt.Ldsk.Rogg.	5	—	—
Dt.Zuckerbzw.	6	—	17 45
MitteldtscheK.	5	4 20	4 25
Frkf.Pfbr.G.K.	5	2 21	2 21
Getreid.Rt1-3	5	6 90	6 90
do. 4-6	5	8 90	8 90
Hess.StRg.23	5	6 50	6 50
Kur- u.Km.Rg.	5	6 01	—
Ldsch.GR Pf.	10	8 20	8 20
Ldsch.C.Rogg.	5	6 80	6 60
Lpz.Hp.Bk.G.1	5	2 43	2 44
Meckl.Ritt.KR.	5	—	—
M.-Schwer.RA	5	—	7 50
Mein.Hyp.B.GK	5	2 19	2 19
Nordd Gkr.Gd.	5	2 21	2 21
Old.st.K.A.Rg.	5	8 50	8 35
Ostprwk.Kohle	5	—	—
Pom. Ld.Rog.	10	—	—
Pr.Bodkr.GK.15		2 17	2 75
Pr.Ctrbd.Rog.	5	—	6 50
Pr.Rogg.Kom.	5	—	—
Pr.LPfA.Fg.15	8	—	—
Pr.C.K.11-16	5	—	—
Pr. Kaliw.-Anl.	5	7 65	7 65
Pr.Rogg.-Wrt.	5	—	—
Prov.Sa.Ld.R.	5	6 60	6 60
Rh.W.Bdkr.RK.	5	7 50	7 50
Rogg.Rtb.Eln.	5	6 98	6 98
do. R.12-18	5	6 65	6 65
Sächs.St.Rog.	5	—	—
Schl.B.GK.E.1	5	2 30	2 30
do.Ldsch.Rgg.	5	6 29	6 29
Schlw.H.Pr.R.	5	—	—
Westd.Ld.G.K.	5	2 20	2 20
Westf.Ldb.P.K.	5	12 50	12 50
do. Ldsch.Rog.	5	—	—
Danz.Rogg.SA	5	6 00	6 00

Schuldverschreibung.

	Zs.	heute	vor
Aschinger	8	96 00	95 80
Basalt Gold-A.	8	83 50	83 00
Conc. Bergb.	7	76 50	76 00
Conc.Spin.Rm	8	78 25	78 25
Cont.Caout Rm	8	95 00	95 25
Daimler-Benz	6	67 00	66 90
Dt. Linoleum	7	82 50	82 50
EngelhardtBr.	8	95 75	96 00
Fahlb. List Rm	8	87 00	86 75
Hackethal	6	72 50	72 50
Hamburg E.W.	7	93 25	93 00
Hann.M.Egest.	6	60 75	61 10
Harp. Rm-Anl.	7		
Hoesch RmAnl.	6	95 00	95 00
Klöckner Werk	5	91 25	91 20
Krupp, A. B	6	87 30	86 00
do. Rm	6	73 50	73 40
Lpz.Rieb. Rm	10	108 25	108 50
Leopo.dgr.Rm	8	84 00	83 75
L.Loewe & Co.	7	81 25	80 80
MarkK.El.L.1	10	100 00	100 00
Min. Achbach	6	71 25	71 75
Mitteld.St.RM	7	78 10	78 60
Mix & Gen. Rm	8	92 37	92 50
NationAutoRm	8	81 75	82 50
Natronz. Rm	7	75 00	75 00
Neckar Gd.Anl	5	5 50	65 50
Neckarwk. Gd.	7	81 00	81 50
Rh.-Main-Don	5	66 50	67 00
Rh. Stahlwk.	7½	—	—
Schles.Cellu.	10	105 00	105 00
Siemens&Hals	6	157 00	155 00
Siem&Schuc	6½	92 00	92 00
Ver.D.Text.Rm	8	—	74 00
Ver. Viag Rm	7	82 50	82 00
Ver. Stahl Rm	7	78 63	78 63
Zuckerkrd 1-4	6	86 90	86 90

Konvert. Obligat.

	Zs.	heute	vor
Farben-Bonds	6	89 50	89 50

Ausl. Staatsanleihen

	Zs.	heute	vor
Bosn.Lnd.98	4½	—	1 05
do. 02	4½	1 13	1 10
do. 95	4½	—	1 05
Bulg.Gd.-Hyp.	6	—	—
Port.3.Sp.	fr Z	9 30	9 30
Rum. Mon. 29	7	—	79 90
Ung.St.R.97	3½	1 50	1 50
do.G.f.d.eis.T.	3	17 70	17 60
Bukarest 95	4½	—	17 00
do. 98	4½	16 50	16 75
Bud.14 abg.	4½	57 13	57 00
Sofia Stadt	5	13 80	13 75
Chil.Hp.GPfb.	5	92 75	92 75

Ausl. Eisenb.-Oblig.

	Zs.	heute	vor
Arbed	5½	101 75	103 00
Albrechtsbahn	5	—	—
Anat.Eis.S.3	2½	13 25	13 25
Elis. West 83	4	1 70	1 70
do. 90	4	—	—
Lemb.-Czern.	4	9 00	9 20
do. stfr.	4	—	—
Oest.U.Co dPr	4	2 80	2 90
do. St.B.	3	21 00	21 00
Raab-Oedenb.	3	—	—
Rudolfbahn84	4	3 35	3 20
do. Salzkg.	4	1 62	1 60

Aktien

Industrie

	Div.	heute	vor
Adler Portld.	0	36 00	36 50
Adlerhtt.Glas	6	66 50	66 50
A.G.f.Bauausf.	0	9 50	9 50
AG.Pappenfab.	0	16 00	17 00
Alexanderwerk	0	10 75	10 75
Alfeld-Delligs.	0	38 50	38 75
Alfeld-Gronau	0	24 50	25 00
All.B.Lenz&Co	0	69 00	68 00
Allg.Bod.-Ges.	0	—	—
Allg.Häuserb	10	57 00	57 00
AlsenPrtl.Zt.	14	118 00	118 00
Ammend.Pap	12	97 50	98 75
AmperwerkeEl	7	92 50	92 50
Anh. Kohlenw.	6	57 50	57 50
Ankerwerke	10	174 00	174 00
Annabg.Steing	0	6 25	6 50
Annaw.Cham.	7	73 00	73 00
Anner Gußst.	0	46 00	46 00
Aschff.Aktbr.	15	140 50	141 50
Askaniawerke	0	37 75	37 75
Atlas-Werke	9	80 50	80 50
Augsbg.-Nbg.	6	62 75	64 00
Augsb.Br.Has.	6	62 75	64 50
Bachm&Lad	10	81 75	81 75
Baer & Stein	7	95 00	—
BalckeMasch	10	113 75	113 75
Bamb. Mälz	9	117 25	117 25
BanningMsch.	0	10 00	10 00
BaroperWalzw	0	34 00	34 00
Bast A.-G.	12	180 50	180 50
Bavaria	14	162 50	162 50
Bayer. Cellul.	0	—	—
do. El. Lief.	4	57 00	57 00
do. El.Werke	6	68 25	68 00
do. Granit	0	—	—
do. Hartstein	9	95 00	95 00
do. Spiegel	7	34 00	34 00
Bazar	0	45 00	45 00
Bendix Holzb.	0	—	—
Berg-Heckm.	0	28 00	29 00
Erl.-Bors.Met.	0	—	—
do.Dampfmühl	0	—	—
do.Gub.Hutf.	16	143 50	149 50
do.Holzkontor	0	27 50	25 00
Berlin. Kindl	22	491 00	491 00
do. St.-Pr.	24	438 00	441 00
Berl.-Neurode	4	35 00	34 50
Berl. Paketf.	0	—	—
Berth.Messing	0	26 75	26 75
Beton u.Mon.	12	74 00	74 00
Bielefeld.Web.	0	—	—
Blumenf. Velt.	0	21 50	21 50
Bodg.Schönh.	0	86 00	86 00
BohrischCon	10	98 50	98 50
BolleWeißbier	0	—	—
Borna Braunk.	8	—	—
BösperdeWalz	0	34 50	34 00
Bosw.&Knau.	14	167 50	167 50
Brdbg.E.G.W.	6½	78 00	78 00
Brauh.Nürnb.	12	137 00	137 00
Braunk.u.Br.	10	132 00	134 00
Brschw.Kohl.	10	220 00	220 00
do. Jute	4	—	—
do. Masch.	0	40 00	40 00
Breitenb.P.Z.	12	76 00	76 50
Brem.BesOelf.	4	47 25	47 25
do. Allg.Gas	9	127 25	127 25
do. Vulkan	8	100 00	100 00
do.Wollkäm	10	130 00	129 00
Brüning&Sohn	0	15 00	—
Bürstfb.Kränz.	0	—	—
E.Busch opt.In	0	—	—
F.W.Busch Lüd	5	—	—
F. Butzke-P.J.	5	49 00	49 00
Capito& Klein	0	40 00	40 00
Carlshütt.Altw	0	27 50	27 50
Cart Loschw.	0	25 00	24 73
Charlotthütte	14	—	—
Chem. Buckau	6	83 00	83 00
do. Grünau	5	43 50	44 00
do. Ind.Gelsk	5	47 00	47 00
do. Pr.Milch	5	42 75	41 50
do.WrkAlbert	0	28 25	28 25
do.Brockhues	4	39 00	38 75
do. Schuster	5	32 50	32 00
Chillingworth	8	36 75	35 00
Christ.&Unm.	0	—	—
ChromNajork	10	72 75	72 75
Conc. Bergb.	6	60 25	60 75
do. chem.	6	21 63	21 63
do. Spinner.	0	32 50	31 25
Cont.Lin.Zür.	15	113 00	110 00
Corona Fahrr.	0	—	—
Cröllw. Pap.	10	114 63	113 50
DemmerGebr	0	—	—
Dtsch. Asph.	8	85 25	85 00
do. Babc.Wilc.	9	86 25	86 25
do.Jute-Spinn.	0	31 50	31 75
do.Post u Eb.V.	0	14 75	14 75
do. Schachtb.	7	76 50	76 50
do. Spiegelgl.	6	61 00	61 50
do.Steinzeug	15	104 00	—
Dt. Wollwaren	0	5 13	5 13
do.Metallhdl.	8	81 00	81 00
DtschHot.u.VG.	0	—	—
F. G. Dittmann	0	—	—
Dittm. & Gabr.	0	23 50	23 00
Dolerit-Basalt	0	18 75	18 75
Dommitz Ton	15	169 00	169 00
Doornkaat	10	—	—
Osk. Dörffler	10	—	72 00
Dortm.Aktbr	17	180 00	179 50
do. Ritterbr	20	209 00	207 00
do. Union	16	196 50	195 50
Dresd.Bauges	5	30 25	30 25
do. Chromo	6	58 75	60 00
do. Gardinen	10	44 00	—
do.Schnellp.	10	36 25	36 50
do. Nähm.Zw.	0	31 75	—
Dürn.Metallw	10	98 00	98 00
Dürkoppwerke	0	—	—
Düsseld.Diet.	17	266 50	266 50
DüssEisenhütt	0	46 88	46 25
do. Höfeltrau	8	71 00	72 00
do.Kammgarn	0	52 00	52 00
do.Maschinen	0	—	—
Dyckerhoff	10	69 00	69 00
EgestorffSalz	8	—	68 00
Eichenberg	15	—	—
EilenburgKatt.	4	48 00	48 00
EintrachtBrk.	10	116 00	114 00
Eis&EmSprott.	6	23 00	24 25
Elektra Dresd	12	168 50	168 50
El.Wk.Liegn.	10	117 00	117 00
Elsbach & Co.	6	—	—
Em. Gnüchtel	0	21 00	21 00
Engelhardt	13	159 00	158 25
EnzingerWerk	6	63 25	63 25
Erdmannsd.Sp	0	32 75	32 75
Erfurt.Schuhf.	0	—	—
Erlang.Baumw	0	80 00	80 00
H. & A. Escher	0	4 50	3 50
Eschw. Bgw.	14	198 00	199 00
Excels Fahrr	0	8 00	8 00
Falkst.Gard	12	71 00	74 00
Faradit Isol.	0	10 25	10 50
G. Feibisch	20	200 00	200 00
Fein-Jute-Sp	6	—	—
Flensb.Schiffb	0	—	—
Carl Flohr	0	—	—
FlötherMasch.	0	—	—
Ford Mot.Co	10	172 00	172 00
Frkft. Chauss	7	64 00	64 00
do. Gas	6	—	—
Fkf.M.Pok&W.	0	12 25	12 50
Fraust. Zuck	0	45 00	45 00
Friedrchshütt.	0	118 00	118 00
R.Frister A.-G.	7	127 50	127 50
Froebe nZuck	4½	48 00	49 00
Gebr Funke	0	47 00	47 00
Gebhard&Co.	7	70 25	70 00
Gebhard&Kön	7	63 88	64 00
Gebler-Werke	5	42 25	42 25
Gehe & Co.	4	36 00	36 00
Georg Geiling	0	—	—
Geism. Fürth	12	159 00	159 00
GeisweiderEis.	6	100 00	100 00
Genschow	5,6	49 00	49 00
GermanPortl	14	82 00	82 00
Gerresh. Gas	10	75 00	76 50
Gildemeist.	7	—	—
J.Girmes&Co	10	—	—
Gladb. Wolle	11	109 00	110 00
Glasf.Brockw.	0	22 00	—
GlasmSchalk	10	130 25	130 00
Glauz.Zucker	3½	52 00	52 00
Glückauf Br.	10	136 00	136 00
Gebr Goedh.	15	104 25	104 00
Goldina	0	23 00	23 25
Görlitz.Wag.	12	84 00	85 25
Georg Grauert	0	43 00	43 00
Gritzn.Masch.	0	25 13	25 25
Gr.Lichtf Terr.	0	—	78 00
Großenhain	12½	107 00	—
Großh. f. Getr.	0	—	—
G.Großm.Cob	10	68 00	68 00
Gebr. Großm.	0	16 00	16 00
Grün&Bilfing	15	157 75	157 00
GruschwTextil	5	49 25	49 50
Guano-Werke	5	41 75	42 00
E. Gundlach	6	75 25	75 25
Günther & S.	10	12 50	—
A.GutmannMa.	0	16 00	16 00
Haberm.&G.	12	89 50	89 50
Hageda	10	84 00	82 00
Hall. Masch	7	90 00	89 00
HanauHofbr.	15	156 00	155 00
Hdlsg. f. Grob.	8	96 00	96 00
Hann. Egest.	0	21 60	22 00
Harb.Eis.u.Br.	8	56 00	56 50
HarkortBrück.	0	—	—
do. St.-Pr.	0	—	—
Hedwigshütte	7	82 00	82 00
Heidenau Pap.	0	—	—
Heilmann, Im.	5	—	—
Hein,Lehmann	0	48 50	48 50
Heine & Co	0	24 63	24 50
HemmorPrt.	15	117 00	118 00
Hess u. Herk.	11	132 00	131 00
Hildebr. Mühl.	0	—	—
Hilgers Verzk.	6	41 00	41 50
HilpertMasch.	7	83 00	83 00
Hindr.Aufferm.	7	60 00	60 00
Hirschb.Leder	6	79 75	79 75
Hoffm. Stärke	4	—	59 75
Holstenbrau	14	143 00	144 00
Horch-Werke	0	19 00	20 00
Hourd.Bergm.	0	9 25	9 25
Höxter Godelh.	0	—	—
Hubertus Brk.	8	125 00	125 25
Huta,Breslau	10	57 50	56 50
CM.Hutschen	6½	62 00	62 00
Lor.Hutschenr	9	73 37	73 25
Hütt.Kays.Co.	9	125 00	125 00
Ilse Genuß	10	104 50	104 50
Inag	4	82 00	82 00
Industriebau	11	13 50	12 75
Indust.Plaue	10	58 50	57 00
Isenbeck	7	86 00	86 00
Jacobsen W	6	49 50	49 50
Jeserich	10	30 00	30 00
J.A.John A.-G.	8	35 25	35 00
Max Jüdel Co.	9	100 50	100 50
Jülich. Zuck.	6½	—	—
Kahla Porz.	0	30 00	30 25
Kaiserkeller	0	56 00	56 00
Kali-Chemie	9	118 00	118 00
Kart.Gr.Särch.	7	115 00	115 00
Keramag	12	—	109 75
Kirchner & Co.	4	30 50	30 13
Ldr.KlauserSp	0	—	—
C. H. Knorr	12	161 50	161 50
Köbke & Co.	0	—	6 50
KochsAdlernh.	0	40 13	40 13
KoehlmannSt.	4	60 00	59 50
Kolb&Schüle	10	—	—
Kolm.&Jourd.	0	24 00	24 00
Köln.Gas,Elekt	0	52 50	52 50
Kölsch-Fölz	0	24 00	24 00
König Wilh.	12	210 00	210 00
do. St.-Pr.	17	305 00	305 00
Königsbg.Lg.	12	93 00	92 25
Königst.Cdb	12½	93 00	93 00
Kont. Asphalt	5	—	—
Körbisd.Zuck.	0	—	—
Körtings Elekt	7	77 00	77 00
Kötitz. Led.	12½	75 00	73 00
Kraftw.Thür	10	142 25	142 25
Krauss & Co.	0	76 00	75 50
W. Krefft	8	57 00	57 00
G.Kromschr.	10	89 00	88 00
Kronpr.Metall	0	26 13	26 13
Gebr. Krüger	0	50 00	50 00
Kühltransit	12	101 00	101 00
Kunz Treibr.	10	47 00	47 00
Küppersb.&S.	9	99 00	99 25
Kyffhäus.Hütte	0	52 75	52 75
Laboschin	0	—	—
LandréBreit	10	88 00	91 00
A.&A.Lehmann	0	12 50	12 50
Leipz. Rieb.	12	115 00	115 00
do. Ldkraftw.	6	85 75	86 00
do. PianoZim.	0	6 88	6 88
Leonh.Braunk.	8	134 00	134 00
Leonisch.Wrk.	0	—	—
Lichtenb.Terr.	7	64 00	64 00
Liebermann	0	—	—
Linden. Bräu	10	120 00	120 00
Lindes Eism.	15	133 00	130 50
Lindstrom	20	398 00	398 00
LingelSchuhf.	0	56 38	54 00
Lingner-Werk	8	69 00	69 00
C. Lorenz	6	—	—
Löwen-Böhm	12	173 00	175 00
Lüdensch.Met.	6	46 00	46 00
Lüneb. Wachs	6	46 00	—
Magdeb. Gas	0	25 00	25 00
do. Bau	15	130 00	135 00
do Bergw.	0	35 00	35 25
do. Mühlen	5	32 00	2 50
C.D. Magirus	0	13 63	13 50
Marienks.Bg.	0	16 50	15 50
Markt-u.Kuhl	12	116 75	115 00
Martini&Hün	10	19 00	19 00
Masch.Starke	0	—	—
do. Breuer	0	—	—
do. Kappe	0	9 75	9 75
Maximiliansh.	7	151 50	151 50
M.Web Lind.	10	63 00	63 75
do. Sorau	10	—	—
do. Zittau	0	25 25	25 75
H. Meinecke	10	—	—
Meißner Ofen	0	—	—
MerkurWolle	12	102 00	102 00
H.MeyerLikör	12	100 25	101 00
Meyer Kaufm.	0	19 00	18 50
Mez A.-G.	0	14 00	14 00
Mimosa A.G.	18	190 00	190 00
Minimax	5	53 50	53 50
Mix & Genest	8	118 00	118 00
MühleRüning	10	87 25	87 00
Mühlheimbgw.	8	80 00	79 50
Müller Gumm	8	8 50	8 50
Münch. Licht	8	90 50	90 50
Mundlos	0	20 00	20 00
Gebr. Möser	6	61 00	61 00
Nationale Auto	0	—	11 25
Natronzellst.	6	—	50 00
Neckarwerke	9	114 00	114 00
N.Amperkrwrk.	7	—	—
N. Westend	i.L.	157 00	157 00
Nieder.Kohl.	10	108 50	108 50
Niederschl. E.	8	—	—
Nordd. Eisw.	10	78 00	79 00
do. Kabe	12	125 00	125 00
do.Steingut	12	150 00	150 00
do. Trik.Spr.	5	—	—
Nordp. Terr.	0	290 00	285 00
Nordwd.Kraftw	7	156 00	155 00
Nürnbg. Herk.	0	—	—
Oberb.Uebert	7	9 00	9 00
Obschl.KoksG	8	66 50	65 00
Odenw.Hartst.	8	—	—
Oecking Stahl	0	29 00	29 00
Öst.Eis.Vk.	3,3S	23 75	23 75
Ostpr.Dampfw	0	—	—
Passage A.B.	0	33 75	34 50
Peipers&Cie.	7	—	—
Pflüger Brief	0	—	—
Phönix Brnk.	6	54 50	55 00
Pinnau Mühlb.	5	—	—
Jul. Pintsch	12	156 50	156 50
Pittler Leipz.	10	125 00	125 00
Plauen Gard.	6	51 00	53 00
do. Tüll,Gard.	0	20 00	20 00
PomEisengieß	0	—	—
Ponarth Br	18	184 00	182 00
Pong Spinn.	0	—	—
Pongs&Zahn	14	—	—
Poppe & Wirth	8	55 00	56 75
Porz. Veilsdorf	10	—	—
Porz. Tettau	10	100 00	100 00
A. Prang	6	33 00	33 00
Preßluftwerkz.	0	—	—
Preßspan Unt.	0	—	—
J. O. Preuß	6	—	—
Preußengrube	6	116 75	117 00
Radeb. Exp.	10	158 50	158 00
RasquinFarb.	4	—	—
Rathgeb.Wag.	8	—	66 75
Rauchw. Walt.	0	19 00	19 00
Ravensb.Spin.	0	—	—
Reichelbräu	20	178 50	178 50
ReicheltMeta	10	19 75	19 75
J. Reinecker	8	41 00	41 00
Rh.-M.-DonVz.	5	60 50	60 50
Rheinfeld.Kr.	10	133 50	133 50
Rhein. Cham.	5	65 75	65 75
do. Elektr. Vz	6	77 50	76 50
do. Metallw	7	74 00	73 00
do. Möbelst.	0	25 50	25 50
do.Spiegelgl	10	105 50	109 50
do. Textilfabr.	0	—	—
do Zucker	10	108 00	108 00
Rh.-W.Kalkw.	7	55 00	58 00
do. Stahl n.W	7	—	—
David Richter	12	55 25	55 25
Fr. Richter	0	—	—
J. D. Riede	5	47 50	47 63
Gebr. Ritter	0	68 00	68 00
Rockstroh-Wk	0	51 25	51 25
Roddergrube	30	600 00	600 00
Ph. Rosenthal	7	59 00	59 00
Rositz. Zucker	0	37 50	38 50
RostockMahn	10	118 50	118 00
Roth-Büchn	22	395 00	393 00
Ruberoidwrk.	6	37 00	37 00
RückforthNchf.	0	52 00	52 00
Runge-Werke	0	—	—
Ruscheweyh	0	—	55 00
Sächs. Gußst.	0	38 00	38 00
do. Thür. Zem	6	68 00	70 00
do Webstuh	6	42 25	42 00
Sachtleben	13	123 50	123 00
SalineSalzg.	10	—	—
Sangersh. Ma.	6	96 00	95 00
G. Sauerbrey	5	10 50	10 50
Saxon.a Zem	10	—	—
Schering	15	296 00	296 00
Schieß-Defries	7	—	—
Schlegel,Sch	14	150 50	152 00
Schl. Brgwk.	10	64 00	64 25
Schl.Egk.P.	8Z	—	—
do. Zellulose	10	50 00	50 50
do. Lein Kram	0	4 63	4 63
do. Textilwerke	0	—	5 25
do. Textil Gen.	0	—	—
Schöffh.Bind.	20	196 00	194 50
W. A. Scholten	0	—	—
Schönbck.Met.	0	22 50	22 50
Herm. Schött	0	24 50	24 50
Schüchterm	6	65 00	65 00
Fr. Schulz jr.	3	—	—
Schwabenbr.	16	160 50	160 50
Schwand Ton	10	—	—
Schwaneb.P.Z.	7	—	—
Schwelm. Eis.	6	122 00	122 00
Segall Strpfw	0	18 50	18 50
Seidel & Naum	0	26 50	27 00
F. Seiffert Co.	10	120 50	120 50
Dr Selle	10	117 00	116 00
Sieg.-Sol.Gas	0	—	[illegible] 00
Siegersdf.Wk.	0	42 50	40 50
SiemGlasind.	10	87 75	87 75
Sinner A.-G.	10	75 00	73 00
Somag	11	50 25	50 00
Sond.&Stier A	0	165 00	165 00
Sond.&Stier B	0	44 25	44 38
Spinn. Renner	0	—	—
SprestCrb.	5,95	—	—
Stader Leder	6	59 00	—
Stadtbg. Hütte	0	49 75	49 75
Staßf. Chem.	0	23 88	23 88
do Genuß	0	3 50	50
SteatitMagn.	11	90 00	92 00
Steiner & S.	0	39 50	39 00
Steinf.Waggon	7	—	—
Stgt. Colditz	7	39 25	39 25
Stettin. Cham.	5	40 00	40 00
do Genuß	0	—	—
do. El.Wrk.	12	101 75	102 00
do.Oderwerk	5	38 00	—
do Pap.u.P.	4	44 75	44 75
do. Portl.Zt.	6	—	—
Stick. Plauen	8	66 00	64 00
R. Stock & Co.	7	65 00	65 00
H.Stodieck&C.	8	75 00	76 00
GbrStollwerck	9	70 00	66 00
StralauGlash	10	96 00	86 50
Strals.Spielk	18	170 00	170 00
Sturm A.-G.	0	15 25	15 25
Südd. Immob	8	29 50	29 00
Südd.Zucker	12	138 00	137 00
Tack & Cie	9	—	—
Tafelglas	7	—	—
Tel.JBerliner	2½	—	—
Terr.-Ken. Mps.		38 00	8 00
Tempelhof. Feld		28 00	27 50
Terr. N. Bot.G.	0	23 50	23 50
do.Rud.-Joh.	10	220 00	215 00
do. Südwest	i.L.	298 00	287 00
Teuton.Misb.	12	155 25	—
Thale Eisen	0	—	—
Thiel & Söhne	0	—	—
Fr. Thomee	4	—	—
Thür.Bleiweiß	0	—	—
do.Elekt.u.Gas	9	130 00	130 00
Tielsch Porz.	0	12 25	12 25
TrachenbZuck	0	29 25	29 25
Triptis A.-G.	3	36 00	37 50
Triton-Werk	11	58 25	58 25
Triumphwrk.	15	104 00	104 00
v Tucher'sche	10	105 00	105 00
Tuhhf. Aach.	12	104 00	104 50
Tüllfabr.Flöha	4	33 50	—
Unger Gebr.	2	33 25	33 25
UnionBauges	0	28 00	28 00
Union chemFb	0	—	45 13
do Werkz	8	—	8 00
Varzin.Pap.	10	64 00	64 00
Veithwerke	0	—	—
Ver.Bautz.Pap	9	48 00	48 75
do. Brl.Mörtel	9	72 00	—
do. Böhlerst.	10	112 00	112 00
do.ChemChar	3	48 75	49 00
do. Dt.Nickel	12	118 00	118 50
do. Flanschen	0	4 50	43,25
do. Glanzstoff	0	92 00	93 00
do. Gothan.W.	8	90 00	91 00
do. Gumb.Ma.	0	34 00	34 00
do.Harz.Port	10	62 50	61 00
do.Jute-Sp.B.	0	—	—
do. Laus. Glas	0	30 25	30 25
do.Märk.Tuch	0	29 75	29 75
do. Met.Haller	4	—	—
do. Mosaik	11	113 00	113 00
do. Pins.-Fab.	0	13 75	13 50
do.Pt.Schim	15	114 00	111 00
do.Schmirgel	0	15 50	—
do.Schuh Bern	0	26 00	26 00
do.Smyrn-T.	2 1	120 00	120 00
do.Zyp.Wiss.	10	133 50	133 50
do Thür. Met.	4	30 00	29 88
do. Trikot	10	—	—
do.Ultramar	12	122 00	122 00
VeritasGummi	0	—	—
Viktoriawerke	6	46 50	46 00
Vogt&Hoeffner	6	150 00	150 00
Vogt & Wolf	6	—	—
Vogtl. Masch.	8	—	35 00
Vogtl. Spitz.	11	70 75	71 50
Vogtl.Tüllfab.	5	36 25	36 00
Volkstädt.Porz	0	11 50	11 25
Vortohm	4	26 50	26 50
VorwärtsSpin.	0	—	—
VorwohlPortl	12	86 50	86 50
Wagner&Co.	0	41 75	40 00
WandererWk	0	37 00	36 75
Warstein. Eis.	6	112 00	110 50
Wassw.Gelsk.	9	122 00	121 00
Wayss&Freyt.	8	46 00	48 75
Aug Wegelin	6	59 50	59 50
Weg.&Hübner	5	49 00	49 00
Wenderoth	7	57 50	57 63
WerschWeißf	10	—	110 00
Westd. Hdlsg.	0	—	—
Wstf.D.Hamm.	5	67 00	66 75
Westfäl.Kupf.	0	33 00	31 50
WickrathLeder	0	—	—
Wickül.Küpp.	14	192 00	195 00
WieslochTonw	0	—	—
H. & F.Wihard	0	—	15 00
WilkeDampfk	10	—	—
Wilmsdf.Rhng	0	—	—
Wissner Met.	8	36 00	36 00
Witt.Gußstah	0	35 00	35 00
WittkopTiefb	10	77 25	77 00
Wrede Mälz.	10	—	—
Wunderlich	9	44 75	44 75
Zeiss Ikon	0	79 75	79 75
Zeitz. Masch.	8	64 50	64 50
ZellstWaldhVz	6	75 50	75 50
Zck.Kl.Wanzlb	8	98 75	98 50
Zuckerf.Rastb	4	31 25	31 00

Banken

	Div.	heute	vor
Bad. Bank	11	136 75	137 00
Bk.el.W.Lit.B	10	102 00	102 00
do. Vorz.	4½	71 25	71 25
Bk.v. Danzig	7½	—	—
Bk.f.Schl.Hlst.	8	122 00	122 00
Barm.Kreditb.	0	42 00	42 00
Berg.Mrk.Ind.	0	—	—
Berl.Hyp. Bk.	12	220 00	219 00
Berl.Kass.Ver.	8	90 00	90 00
B.Han.Hyp.-B	10	144 00	144 00
Danz.Hyp.-Bk.	9	127 25	127 25
Danz.Privatb.	9	91 25	91 00
Dess. Landbk.	8	85 75	85 25
Dt.-Asiat. Bk.	5	33 50	33 50
do.Ansiedl.Bk.	8	96 50	96 50
do.Eff.u.Wchs.	7	96 25	96 25
do.Hyp.B.Brl.	11	131 50	131 00
do.Uebers.Bk.	7	80 50	80 00
Getr. Kreditb.	8	96 50	96 50
Hallesch.B.V.	10	100 00	100 00
Hamb HypBk.	10	146 50	147 00
Hannov.Bdkr	12	217 00	217 00
Leipz.Hyp. B.	10	143 50	145 25
Leipz. Immob	10	70 75	70 00
Lübeck. Kom.	8	102 00	102 00
Luxembg. Int.	0	2 90	2 90
Mecklbg. Bk.	10	134 00	134 00
do. Dep.u.W.	11	123 00	123 00
do Hyp.u.W	10	138 50	138 50
do.Strel.Hyp	10	146 00	146 00
Meining.Hyp.	10	156 75	157 50
Mitteld.Bdkr.	12	198 00	198 00
Nieder aus Bk.	9	98 00	98 00
Nordd.Grdkr.	10	156 75	157 38
Oldenb. Ldbk.	9	112 50	112 50
do. Spar- u.L.	9	117 00	117 00
Plauener Bk.	10	96 50	96 50
Pr.Bdkr.-Bk.	10	141 00	141 00
Pr.Pfdb.-Bk.	12	170 00	170 00
Rhein.Hyp.-B	10	135 75	135 75
Rh.Westf.Bd.	11	139 75	139 75
Rostocker Bk.	8	114 00	114 00
Sächs. Bank	11	144 00	143 00
do. Bod.Kr.A.	12	145 00	146 50
Schl.Bodkr.B	10	141 00	141 00
Schl.Holst.B.	12	112 50	112 50
Südd. Bodkr.	10	144 00	143 00
Ung.Kred.	5,5P	—	—
Vereinsb.Hb.	10	99 50	99 50
Westd Bodkr.	10	140 00	139 50

Verkehr

	Div.	heute	vor
Brdbg.StädtbA	5	60 00	60 00
do. La. B	4½	59 00	58 00
Brschw. Ld.E.		—	—
CzakathAgram	5	11 00	10 75
Dt.Eisenbbetr	7	49 50	49 50
Eut.-Lüb. La.A	3	—	—
Gr.Kass. Strb.	4	54 50	54 50
do. Vorz.	7	87 00	87 00
Halbst.-Blkbg.	5	39 00	39 00
Halle-Hettst.	2½	24 00	24 00
Hann.Straßb.	10	93 50	93 50
Königsb.Cranz	4	—	—
Kopenh.Dampf	0	—	—
Liegn.-R.La.A	2	24 00	24 00
do. La. B	0	—	—
Lübeck-Büch.	5	—	—
Luxb.Pr.H.	17,5F	—	—
Mecklbg.Fr.W.	6	—	—
do. St.-A.La.A	6	—	—
Neptun Dampf	0	—	—
Niedbarn.Eisb.	0	—	—
Niedlaus.Eisb.	7	—	—
NordhWernig.	3½	25 75	24 75
Pennsylvania		—	—
Rint.-Stadt A	6	—	—
do. Lit. B	6	—	—
Schles.Dampf.	0	—	—
Stettin.Dampf.	0	96 00	94 00
Zschip.Finst.	14	127 00	127 00

Kolonial-Werte

	Div.	heute	vor
Dt.-Ostafrika	0	69 50	70 00
Kam. Eb.-Ant	0	4 00	4 13
Neu-Guinea	10	—	240 00
Ostafr.Eb.L.P		11 00	11 00